Tägliche (reguläre) Auflage über 30000

Volkszeitung

Hallesche Neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Illustrierte") 1,80 RM., Ausgabe B (mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge) 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM., die Reklamezeile 1,25 RM. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb der Engel-Apotheke), Rannische Str. 10 u. Waisenhausring 1b

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle, Donnerstag, den 30. August 1928 | Nummer 204

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Ueber die Erkrankung Stresemanns verbreiten mehrere Blätter neue und ungünstige Versionen. Wie wir dazu aus Freundeskreisen des Außenministers erfahren, beantsanden die Aerzte die geringe Schonung, die der Außenminister sich auferlegt. Die völlige Wiederherstellung Stresemanns mache eine längere, mehrmonatige Loslösung von allen Regierungsgeschäften notwendig.

*

Der Reichsstaatssekretär des Aeußeren von Schubert hat sich am Dienstag nach Genf begeben. In Baden-Baden werden Staatssekretär von Schubert und Ministerialdirektor Gauß ihre Reise unterbrechen und mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann Rücksprache nehmen.

*

Das oberste parteigericht der Deutschnationalen Volkspartei, bei dem der Abgeordnete Lambach gegen des Ausschlußurteil des Landesverbandes Potsdam II Berufung eingelegt hat, tritt am Mittwoch zusammen, um über die Angelegenheit endgültig zu entscheiden.

*

Wie die kommunistische „Rote Fahne" meldet, trägt der kommunistische Antrag auf Volksabstimmung gegen den Panzerkreuzer bereits 1 Million Unterschriften.

*

Die jetzt vorliegenden Halbjahrsabschlüsse der größeren Freistaaten des Reiches ergeben neue Defizite der Staatshaushalte. Auf der Grundlage der Halbjahrsergebnisse kann man für Preußen mit rund 200 Millionen Mark Fehlbetrag rechnen. Die Steuerschraube der Länder wird also wohl weiter angezogen werden.

*

Das französische Militärgericht in Trier verurteilte wegen Beleidigung der französischen Besatzungstruppen den Dirigenten des Musikvereins, Maring, zu vier Tagen Haft und 50 Mark Geldstrafe, weil der Verein bei einem Musikfest ein gegen die Würde der Besatzungstruppen verstoßendes Lied vorgetragen habe. Als der Angeklagte geltend machte, daß er bei dem Vortrage des Liedes gar nicht zugegen gewesen sei, wurde ihm erklärt, daß er doch strafbar sei, weil er das Lied einstudiert habe.

*

Die französische Frauenvereinigung beschloß, dem Außenminister Briand ein von den besten französischen Künstlern illustriertes Buch zur Erinnerung an den „Friedenspakt" zu überreichen.

*

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Moskau: Sowjetrußland wird den Kelloggpakt unterzeichnen, aber mit dem Vorbehalt, daß alle Staaten sofort mit der Abrüstung beginnen.

*

Der argentinische Senatsausschuß hat einstimmig abgelehnt, dem Präsidenten die Wiedererennennung eines Delegierten für den Völkerbund in Vorschlag zu bringen. Auch kam es zu Angriffen auf den Kelloggpakt, den kein südamerikanischer Staat unterzeichnen wolle, solange Nordamerika Krieg gegen Nigaragua führe.

*

In Agram fand in Zusammenhang mit dem Brand im Hause der Kroatischen Bauernpartei (der bisherigen Villa des ermordeten Stephan Raditsch) eine Straßenkundgebung mit sehr heftigen Ausfällen gegen die Belgrader Regierung statt. Die Polizei griff erst sehr spät ein und nahm drei Demonstranten fest.

*

In der Hauptstadt Afghanistans, Kabul, ist ein französischer Fliegerkapitän nach zehntägigem Flug von Paris über Aleppo, Bagdad, Teheran eingetroffen. Er wird das Flugzeug als Geschenk der französischen Regierung an König Aman Ullah übergeben.

*

Eine Konferenz von Vertretern aller indischer Parteien trat in Lucknow zusammen, um sich mit dem von einem Ausschuß ausgearbeiteten Entwurf einer neuen Verfassung für Indien zu befassen. Der Entwurf sieht die Erhebung Indiens zum Dominion vor.

Kellogg verzichtet auf den Besuch in Irland. Coolidge beruft seine Militärs.

Wie die „Neuyork Times" aus Washington meldet, verzichtet Staatssekretär Kellogg auch auf den Besuch in Irland. Kellogg wird am 29. August von Cherbourg direkt nach Amerika abreisen.

*

— Der Verzicht auf den Irlandbesuch hängt ganz offensichtlich mit der zunehmenden Beunruhigung Amerikas über die französisch-englische Entente zusammen und soll vermeiden, daß die amerikanisch-englische Spannung weiter verschärft wird. Der geplante Besuch in Irland ohne gleichzeitigen Besuch in England wäre eine starke Zumutung an England gewesen, denn die Engländer haben die irischen Pläne, im Weltkrieg mit Deutschland gegen England zusammenzuarbeiten, ebensowenig vergessen, wie die engen Beziehungen der zahlenmäßig sehr starken und einflußreichen Iren in den Vereinigten Staaten zu den die völlige Trennung von England erstrebenden Kreisen in Irland.

Der Verzicht Kelloggs auf den Besuch ist somit ein erstes Nachgeben Amerikas gegenüber England. Daß Amerika andererseits einstweilen keineswegs beabsichtigt, sich tatenlos mit der englisch-französischen Entente abzufinden, ergibt folgende Meldung aus Washington:

Präsident Coolidge hat die Chefs der Armee und Marineleitung aufgefordert, nach seinem Sommersitz zu kommen, wo er mit ihnen die durch die französisch-englischen Flottenabmachungen entstandene neue Lage besprechen will.

Wenn sich die Zusammenarbeit der beiden kontinentalen Flotten als wahr herausstellen sollte, wäre das im ersten Washingtoner Vertrage festgesetzte Flottenstärkeverhältnis zwischen Amerika, England, Japan u. Frankreich von 5 : 5 : 3 : 1,75 vollkommen illusorisch geworden. Amerika müßte also ernstlich daran denken, die durch das Abkommen verschobene Quote wieder herzustellen, ob durch weitere Rüstungen oder durch weitere Abrüstungsverhandlungen, bleibt vorläufig dahingestellt.

Neue Enttäuschung für Abrüstungsgläubige.

Die Verhandlungen über die Ueberwachung der Waffenherstellung gescheitert.

Aus Genf wird gemeldet: In der Kommission des Völkerbundes, die sich gegenwärtig unter dem Vorsitz des deutschen Vertreters Grafen Bernstorff mit der Ausarbeitung eines Konventionsentwurfes für die Kontrolle der privaten und staatlichen Waffenherstellung befaßt, konnten die weitgehenden Gegensätze nicht überbrückt werden.

Der französische Vertreter, der bekannte Gewerkschaftsführer Jouhaux, forderte möglichst von einer Ueberwachung der staatlichen Waffenherstellung ganz abzusehen oder nur die Festsetzung eines Gesamtwertes der staatlichen Waffenherstellung vorzusehen, die der Kontrolle unterliegen soll, während die private Waffenherstellung nach einzelnen Gruppen bewacht werden soll. Der englische Vertreter schloß sich dem Standpunkt Frankreichs an.

Dagegen forderte der amerikanische Vertreter Gleichheit und Einheitlichkeit der Ueberwachung sowohl für die staatliche wie auch für die private Waffenherstellung. Die Staaten, die über keine eigene Waffenherstellung verfügen, forderten hingegen uneingeschränkte Ueberwachung der privaten und staatlichen Waffenherstellung.

Graf Bernstorff wies als Vorsitzender der Kommission darauf hin, er habe nach den geringfügigen Ergebnissen der Arbeiten der Vorbereitenden Abrüstungskommission wenigstens auf eine Einigung in dieser Kommission gehofft. Jetzt solle der Völkerbundsrat über die Weiterführung der Arbeiten der Kommission entscheiden.

Tatsächlich bedeutet dieses Ergebnis der Arbeiten der Kommission einen Zusammenbruch der Verhandlungen über die Kontrolle der staatlichen und privaten Waffenherstellung. Die Aussichten zu einer Kontrolle der gesamten Waffenherstellung über den Weg einer Ausarbeitung eines internationalen Konventionsentwurfes durch die Völkerbundskommission zu gelangen, müssen als äußerst zweifelhaft angesehen werden.

*

— Ein außerordentlich lehrreicher Verhandlungsverlauf (für die, die nicht Illusionen, sondern die nüchterne Wahrheit sehen wollen): wieder einmal zeigt sich, wie die ganzen vielgerühmten Abrüstungsbestrebungen sofort scheitern, sobald auch nur der kleinste Schritt von der Theorie zur praktischen Verwirklichung gemacht wird. Und bezeichnend ist, an wem die Abrüstungsansätze auch diesmal scheitern: an den Militärmächten England und Frankreich. Dabei ist es ein französischer Gewerkschaftsführer, der die Hauptschwierigkeiten macht!

Im übrigen: Frankreich und England treu vereint — gegen Amerika und die kleinen Staaten, sowie gegen das entwaffnete Deutschland.

Es gibt eben nur einen Weg zur Weltabrüstung: „Revolutionäre Außenpolitik", Revolutionierung der Weltmeinung und der Völker jener zwei abrüstungsfeindlichen Regierungen gegen ihre eigenen militärischen und imperialistischen Regenten. Und in dieser Hinsicht ist Dr. Stresemanns Besuch in Paris nicht minder lehrreich als das Scheitern dieser Genfer Besprechung.

Der starke Beifall, den Dr. Stresemann in Paris gefunden hat,

ist ein Beweis, daß selbst die chauvinistischen Pariser (also noch viel weniger das übrige französische Volk) durchaus nicht einstimmig hinter Poincaré und den übrigen Predigern des Hasses und der Gewaltpolitik gegen Deutschland stehen. Hier einzuhaken durch eine geschickte und großangelegte Propaganda für die Abrüstung, ist der gegebene und der einzig aussichtsreiche Weg deutscher Außenpolitik.

Breslauer Reichsbanner gegen Hindenburg.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Breslauer Reichsbanners wurde beschlossen, sich an dem bevorstehenden Hindenburgbesuch in Breslau nicht zu beteiligen. Als Begründung wurde angegeben, daß Hindenburg heute noch immer Ehrenmitglied des Stahlhelms, einer republikfeindlichen Organisation sei.

— Der Stahlhelm hat wahrlich oft und deutlich genug betont, daß er nicht republikfeindlich ist, genau wie man Hindenburg, der sich der Republik als Präsident zur Verfügung gestellt hat, wirklich nicht als republikfeindlich bezeichnen kann. Allerdings sind beide, Hindenburg wie Stahlhelm, Feinde der roten Republik, zu deren Herbeiführung das Reichsbanner Hörsings bestimmt ist. Daß die Breslauer Reichsbannerleute gegen Hindenburg und gegen den Stahlhelm sind, ist deshalb eine sehr eindeutige Enthüllung ihrer Pläne.

Wiedererweckung der U.S.P.D.?

Die kommunistische „Sächsische Arbeiterzeitung" meldet, daß sowohl in Leipzig als auch in Dresden starke Strömungen sich bemerkbar machten, die auf die Wiedererweckung der alten U. S. P. D. hinzielten. Die neuen Mitglieder dieser U. S. P. D. sollen aus der Sozialdemokratie kommen, und zwar sollen sie sich aus solchen Mitgliedern der Sozialdemokratie rekrutieren, die wegen Zustimmung der Parteiminister zum Panzerkreuzerbau verärgert seien.

Die Krisis der S.P.D.

Nun gibt es selbst der „Vorwärts" zu: Die Krisis in der S. P. D. ist da. Bisher hatte nichts das Vertrauen der sozialistischen Wähler zu ihrer Partei erschüttern können, nicht die Enttäuschung aller hochgespannten Hoffnungen der Revolution und der Ausrufung der Republik, nicht die verfehlte Wirtschaftspolitik der roten Gewerkschaften, die Verschlechterung statt Verbesserung der Lage des deutschen Arbeiters gebracht hat, nicht die krasse Ungleichheit — statt der versprochenen Gleichheit — zwischen den hohen sozialistischen Würdenträgern und ihren einstigen Genossen, nicht der Schmutz so mancher üblen Barmatfälle, nicht das Scheitern aller Illusionen, die man auf Grund schlauer Propagandaligen der Franzosen auf dem Gebiete der Außenpolitik hegte.

Es gärte wohl in den Köpfen, der Zweifel regte sich in den Herzen, aber die mustergültige Organisation und Kleinarbeit der Partei hielt die Zweifelnden bei der Fahne, ja gewann sogar noch neue Anhänger. Denn eins blieb unerschüttert trotz aller Gegenbeweise: der Glaube, daß die sozialistische Partei ehrliche Politik treibe, daß, wo sie irrte, sie guten Glaubens irrte. Jetzt aber ist die große Krisis da: die Panzerkreuzerkrisis. Sie weist einen so klaffenden Widerspruch zwischen Worten und Taten, zwischen Programm und Wahlpropaganda auf der einen und Regierungsentscheidung der sozialistischen Minister auf der anderen Seite auf, daß selbst der politisch Blinde sehend und der Taube hörend wurde.

Bisher haben die sozialistischen Führer und das Zentralorgan der Partei, der „Vorwärts", die Krisis zu bemänteln, über die Stimmen der sich in ihrem ehrlichen Glauben an Partei und Führer getäuscht fühlenden Wähler einigermaßen hinwegsetzen zu können geglaubt. Aber der Sturm im Lande, die Revolution der sozialistischen Wähler gegen ihre eigene Partei wird immer stärker. Das mußte endlich auch der „Vorwärts" einsehen, und so bringt er einen hochinteressanten Leitartikel „Die tieferen Ursachen. Woher der Panzerschiffkonflikt?", in dem er ganz ungewöhnte Töne anschlägt. Man höre:

„In der Masse der Parteigenossen aber entstand eine Stimmung, die sich vielleicht am besten in die Worte des Soldaten Valentin zusammenfassen läßt: „Und möcht' ich sie zusammenschmeißen, kann ich sie doch nicht Lügner heißen!"

Waren wir nicht mit dem Ruf „Fort mit dem Panzerschiff — wählt Liste 1" in den Wahlkampf gezogen? Die Sozialdemokratie hat in diesem Wahlkampf beträchtliche Erfolge errungen, sie hat infolgedessen die Bildung der Regierung übernommen — — und nun wird das Panzerschiff doch gebaut! Mit Zustimmung der sozialdemokratischen Minister!"

...„Wenige sind in der Konsequenz so weit gegangen, den Ausschluß der Minister-Genossen aus der Partei zu verlangen, und doch ist diese Konsequenz die einzig richtige, wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß die Partei von allen Sünden rein ist und daß die Minister die einzigen Schuldigen sind."

...„Wenn es zwischen ihr (der Masse der Wähler) und ihnen (den Ministern) zu so tragischen Meinungsverschiedenheiten kam, so müssen die Ursachen tiefer liegen, und es scheint uns eine Aufgabe der Partei, diesen Ursachen gewissenhaft nachzugehen."

Bei Feststellung dieser Ursachen kommt der „Vorwärts" zu folgenden Ergebnissen, die sachlich zweifellos richtig sind, deren Beseitigung aber einen völligen Wandel nicht nur in der Art der Wahlagitation, sondern auch in den Anschauungen und Zielen der Partei bedeuten würde:

„Eine dieser Ursachen ist ohne Mühe zu erkennen. Sie liegt in den taktischen Schwierigkeiten, mit denen der Uebergang von der Opposition in die Regierung für jede Partei verbunden ist." ... Daraus ergibt sich die Lehre: „Eine Partei darf sich als Oppositionspartei nicht so verhalten, daß sie als Regierungspartei zwangsläufig in Widerspruch zu ihrem früheren Verhalten gerät." ...

„Eine andere Ursache liegt nicht mehr auf dem Gebiet der Taktik, sondern auf dem des Prinzips. Ueber die Stellung der Partei zum Wehrproblem muß Klarheit geschaffen werden. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0001

Die einen von uns — und zu denen gehören bis zum heutigen Tag auch die vier Minister — halten den Bau des Panzerschiffes A für einen militärischen Unsinn. ... Sie halten den Bau für verkehrt, weil für viel Geld ein schlechtes Kriegsschiff gebaut wird, nicht weil überhaupt ein Kriegsschiff gebaut wird. ...

Die andern jedoch betrachten die Bewilligung von Geldmitteln für Rüstungen überhaupt, auch für zweckmäßige und auch — wie es hier der Fall ist — im Rahmen des Versailler Vertrags, als unvereinbar mit den sozialistischen Prinzipien. Diesen erscheint natürlich das Verhalten der Minister noch viel schlimmer: nicht nur als ein unvorbereiteter oder unnötiger taktischer Rückzug, sondern als eine Sünde wider den Geist des Sozialismus."

„Klar ist jedoch, daß diese Meinungsverschiedenheiten irgendwie bereinigt werden müssen. Stehen wir noch bei Bebel, Jaurès, dem Erfurter Programm und den französischen Sozialisten, die ein sehr weitgehendes Gesetz zur Verteidigung des Landes angenommen haben, ein Gesetz, das sogar die Dienstpflicht der Frauen vorsieht, oder vertreten wir den Standpunkt, daß die Sozialisten überall, ohne Rücksicht auf die Rüstungsverhältnisse der anderen Länder, für die Totalabrüstung des eigenen Landes eintreten müssen? (Nebenbei: Wer da meint, die Beschlüsse des Brüsseler Sozialistenkongresses enthielten eine solche Verpflichtung, ist im Irrtum.)"

„Die Beantwortung dieser Frage ist wichtig nicht nur für die Entscheidung des gegenwärtigen Konflikts, sondern für unsere Stellung im Staate überhaupt."

*

Diese Krisis ist mehr als eine Krisis der sozialistischen Partei, die vor der Gefahr der Wiederabspaltung der einstigen „Unabhängigen" und vor der Gefahr eines Massenüberlaufs ihrer Wähler zu den Kommunisten steht. Es ist vielmehr eine ganz große, vielleicht geradezu die historische Krisis des demokratischen Grundgedankens in Deutschland, jenes Glaubens, daß ein Volk, daß alle Wähler eines Volkes politische Erfahrung und Einsicht genug in die ungehener verwickelten und entscheidungswie verantwortungsschweren Zusammenhänge der Politik eines modernen Großvolkes besitzen, um diese Politik selbst zu bestimmen.

Darum geht es. Der Gegensatz der Anschauungen unter den Sozialisten ist vom „Vorwärts" mit einwandfreier Klarheit festgestellt: auf der einen Seite steht der einstige nicht absolut pazifistische Sozialismus der „Bebel", „Jaurès" (des zu Kriegsbeginn ermordeten französischen Sozialistenführers), des „Erfurter Programms" (der Grundakte des deutschen Sozialismus), der „französischen Sozialisten", des „Brüsseler Sozialistenkongresses", auf der andern Seite steht die neudeutsche sozialistische Richtung des radikalen Pazifismus, der „die Totalabrüstung des eigenen Landes" verlangt. Die erstere, ursprüngliche Art des Sozialismus herrscht noch heute in allen außerdeutschen Ländern. Sie ist noch nicht vom russischen Nihilismus durchsetzt und bekennt sich noch zur Ehre und Würde der eigenen Nation, zur Vaterlandsliebe und Pflicht zu mannhafter Verteidigung der Heimaterde. Die andere Art Sozialismus ist wehrloses völliges Sichselbstaufgeben im Klippenmeer des nebelhaften und von keinem anderen Volke und keiner sozialistischen oder sonstigen Partei der Welt geteilten absoluten Internationalismus.

Gelingt es den taktischen Künsten der sozialistischen Parteileitung auch diesmal, den tiefen Gegensatz zu „überkleistern", die aus dem sehr richtigen Gefühl der Tiefe des Gegensatzes heraus rebellisch gewordenen sozialistischen Wählermassen zu übertölpeln und von der Forderung eindeutiger Stellungnahme zu dem einen oder anderen Standpunkt abzubringen: dann ist der unwiderlegliche Beweis erbracht, daß der demokratische Grundgedanke ein Irrglaube ist, daß unser Volk nicht fähig, nicht imstande ist, sich selbst zu regieren, weil es weder klaren Blick noch klaren Willen hat in einer Frage der „grundsätzlichen Stellung im Staate überhaupt."

Oder darf man von dieser schwersten Krisis der S. P. D. und des demokratischen Gedankens erhoffen, daß die sozialistischen Wählermassen doch politisch reif genug sind, sich über den jetzt ganz grell deutlich gewordenen Gegensatz nicht hinwegtäuschen zu lassen? Daß sie sich künftig nicht mehr von den Agitatoren der Partei den ufer- und haltlosen nihilistischen absoluten Internationalismus predigen lassen, während gleichzeitig die obersten Spitzen der Partei bei offiziellen Anlässen nationale Töne anschlagen, sondern daß sie sich künftig wieder wie einst und wie die Sozialisten aller anderen Länder frei und stolz zu Volk und Heimat, zu nationaler Würde und mannhafter Verteidigung des Vaterlandes bekennen?

Dr. H. Elze.

Kirche und Weltabrüstung.

Der zweite Konferenztag des internationalen kirchlichen Abrüstungskongresses galt dem Thema: **Wie können die Kirchen zur Weltabrüstung beitragen?** Dickinson (London) verlangte kategorisch, die Kirchen müßten sowohl gegenüber dem Völkerbunde als auch gegenüber den Staaten, welche die Verpflichtung, abzurüsten, übernommen haben, proklamieren, daß diese feierlich übernommene Verpflichtung nicht beiseite geschoben werden könne. Diese Erklärung müsse gleichzeitig von allen Kirchen abgegeben werden. Man müsse aber auch anderseits durch ein System von Schiedsgerichten dafür sorgen, daß internationale Differenzen und Ungerechtigkeiten eines Staates gegenüber einem anderen unterbleiben.

Als weiterer Redner trat Politis, der griechische Gesandte in Paris, für eine Reorganisation der Erziehung der breiten Masse ein. Die Kirche müsse praktisch, d. h. mit

Schulunterricht, Predigten, Veröffentlichungen und Seelsorge

dafür sorgen, daß die Völker sowohl über die übernommenen Abrüstungsverpflichtungen unterrichtet als auch im Geiste des Friedens erzogen würden. — Noch größeres Interesse als die öffentliche Aussprache über Abrüstung verdienen die internen Verhandlungen der Delegationsausschüsse, die den Vorklaut der als Abschluß der Konferenz vorgesehenen Generalentschließung sämtlicher Kirchen berät. Obgleich die Konferenz nach außen hin ganz im Sinne der Eintracht verläuft, machen sich hinter den Kulissen die nationalen Gegensätze stark bemerkbar. Die deutsche Delegation hat starken Widerständen zu begegnen. Vorläufig stehen sich

drei verschiedene Vorschläge für die Schlußentschließung

gegenüber, der deutsche, französische und englische Vorschlag. Der französische betont auch hier die Notwendigkeit von weiteren „Sicherheiten" und „Garantien" (trotz Locarno und Kelloggpakt!), stößt aber auf den Widerstand der deutschen und englischen Vertreter.

In der von der deutschen Delegation zur Annahme empfohlenen

Proklamation aller Kirchen an die christliche Oeffentlichkeit

befindet sich ein Passus, wonach auch von diesem christlichen Forum die vollkommene Abrüstung der Mittelmächte, wie sie von der Kontrollkommission festgestellt wurde, noch einmal besonders hervorgehoben wird. Ferner wird **die Notwendigkeit eines allgemein verpflichtenden Schiedsgerichts** betont und die Schlußerklärung damit begründet, daß verschiedene Staaten nicht nur der Abrüstung ausweichen und sich zu einer Lösung unfähig erweisen, sondern sogar ihre Rüstungen noch steigern.

Schritt des Papstes in der Friedensfrage?

Der Londoner „Daily Expreß" berichtet aus Rom, der Papst bereite ein wichtiges Dokument über den Weltfrieden vor, in dem er indirekt dem in Paris unterzeichneten Friedenspakt seine volle Zustimmung gebe, zugleich aber für den Heiligen Stuhl den Vorrang in der Ergreifung der Initiative in dieser Frage beanspruche.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Rotfrontleuten.

Am Dienstag kam es in den späten Abendstunden im Norden Berlins zu einem Zusammenstoß zwischen kommunistischen Demonstranten und Beamten der Schutzpolizei. Zwei Beamte, die verkehrstechnische Anweisungen geben wollten, wurden von Rotfrontleuten beschimpft und mit Steinen beworfen. Darauf gaben die Beamten mehrere Schüsse ab, durch die zwei Personen verletzt wurden. Erst beim Erscheinen des Ueberfallkommandos gelang es, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Die beiden Schutzpolizisten haben nur unerhebliche Verletzungen davongetragen. Acht Rotfrontkämpfer wurden zwangsgestellt und noch in der Nacht dem Polizeipräsidium zugeführt.

Der Stand der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung hat in der Zeit vom 1. bis 15. August **zum ersten Male seit dem 15. Januar d. J. zugenommen,** allerdings nur in unbedeutendem Umfange. Sie stieg von rund 564 000 auf 567 700, **das ist um 0,6 v. H.** Die Steigerung ist nur auf die Zunahme der männlichen Hauptunterstützungsempfänger zurückzuführen, deren Zahl um rund 5800 oder 1,4 v. H. gestiegen ist, während im Gegensatz hierzu die Zahl der weiblichen noch um 2100 oder um 1,3 v. H. zurückging.

In der Krisenunterstützung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen noch weiter zurückgegangen und zwar bei den Männern um 2,3 v. H., bei den Frauen um 3,4 v. H. Insgesamt fiel die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 82 900 auf 80 900, das ist um 2000 oder 2,5 v. H.

Bombenfund im italienischen Manövergelände.

In Piemont finden z. Z. große Manöver statt, an denen der italienische König und Mussolini teilnehmen. Wie gemeldet wird, fand man in der Nähe der Stadt Ivrea, die im Manövergelände liegt, eine Bombe. Bei weiterem Suchen kamen andere 16 Bomben ans Tageslicht. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die Bomben sollen erst in den letzten Tagen dorthin gebracht worden sein. Bisher ist nichts bekannt, welche Resultate die Untersuchung ergeben hat.

„Geld her oder das Leben!"

Poincarés Forderungen in der Besprechung mit Stresemann.

Poincaré ist der einzige gewesen, der bei der Kelloggpaktunterzeichnung seine Unversöhnlichkeit mit trotzigem Stolz offen betont hat, indem er sich nicht an dem Beifall für Dr. Stresemann beteiligte. Dieses Verhalten ist eine gewisse psychologische Bestätigung für die Mitteilungen, die der aus Pariser Regierungskreisen stets sehr gut informierte Neuyorker „Herald and Times" über die Besprechung Poincarés mit Dr. Stresemann macht. Danach hat Poincaré trotz äußerlicher Korrektheit seinen und des alten Clémenceau Straßenräuberstandpunkt gegenüber Deutschland wiederholt: „Geld her oder das Leben!"

Dr. Stresemann hat laut „Herald and Times" sehr energisch die Rheinräumung als die unvermeidliche Folge der Locarno- und Kelloggpaktpolitik gefordert und dabei betont:

wenn Frankreich sich in seiner Einstellung gegenüber der Rheinlandräumung vom Geist der Annäherung nicht beeinflussen lasse, könnte er, der deutsche Außenminister, der in Deutschland als Exponent der Annäherung gelte, es in nächster Zeit unmöglich finden, des nationalistischen Geistes in Deutschland Herr zu werden.

Stresemann habe ganz ausführlich unterstrichen, daß „politischer Mut auf seiner Seite notwendig" gewesen sei, um im gegenwärtigen Augenblick nach Paris zu reisen.

Poincaré habe sehr kühl erwidert, daß Deutschland Konzessionen nur erwarten könne, wenn es bereit sei, Vorschläge in Uebereinstimmung mit seinen Dawesplanverpflichtungen zu machen. Das bedeute „Bezahlung in bar für Räumung". Poincaré habe auf den Versailler Vertrag hingewiesen und betont, daß nach dem Vertrag die Räumung nur zu erfolgen brauche, wenn sämtliche Verpflichtungen, besonders die Reparationsverpflichtungen, erfüllt seien.

Die amerikanische Zeitung berichtet, daß die schwere Enttäuschung Dr. Stresemann und den übrigen deutschen Vertretern deutlich anzusehen gewesen sei und fügt als eigenen Eindruck von der Besprechung der beiden Staatsmänner hinzu, daß also Frankreich trotz der jetzigen Verfemung des Krieges auch weiterhin **auf unbestimmte Zeit (also nicht etwa nur bis 1935)** einen beträchtlichen Teil deutschen Bodens besetzt halten wolle.

Zwei Auslandsstimmen zur Bahntariferhöhung.

Die Londoner „Daily News" sagt zu der Tariferhöhung auf der Deutschen Reichsbahn, daß sie sich hätte vermeiden lassen müssen durch Herabsetzung der Dawes lasten der Reichsbahn. Das zu erreichen wäre die große Aufgabe der neuen deutschen Reichsregierung gewesen.

*

Der Rotterdamer „Courant" schreibt zur Tariferhöhung in Deutschland: Der eingeschlagene Weg führt zu einer neuen Steigerung der ohnehin bis 20 Prozent über dem Weltmarktstandard liegenden Selbstkosten der deutschen Industrie. Der deutsche Export wird weiter und beträchtlich zurückgehen.

Bilder aus Paris.

Das Kosakenregiment.

Vom Elend russischer Emigrantenfamilien ist in den letzten Jahren übergenug berichtet worden. Russische Fürstinnen als Mannequins erster Pariser Modehäuser, zaristische Offiziere als Kellner und Chauffeure sind häufige Figuren moderner Novellistik geworden. Doch leben heute in der Fremde noch Russen, die sich den Lebensstil des zaristischen Hofes mit seiner Fülle altrussischer Tradition bewahrt haben. So gibt es noch heute in Paris eine gut organisierte Gruppe von Angehörigen des ehemaligen zaristischen Donkosakenregiments. Tagsüber gehen diese Leute ihren verschiedenartigen Berufen nach, aber allabendlich finden sie sich in „ihrem" Regimentsgebäude, einem Geschäftshaus in einem der ältesten Stadtviertel, zusammen. Es dient als Messe und zugleich als eine Art Kaserne, besitzt eine eigene Küche, eine geräumige, aber nur bescheiden möblierte Vorhalle, einen stattlichen Eßsaal, der auch als Versammlungsraum benutzt wird, einen großen, für 80 Mann eingerichteten Schlafsaal sowie mehrere kleinere Empfangsräume für die höheren Offiziere des Regiments. Selbst die verheirateten Kameraden wohnen nach Möglichkeit in nächster Nähe des Regimentshauses und bleiben so in ständiger Fühlung mit den übrigen. Gespeist wird an einer langen Wachstuchtafel, jedoch aus auserlesenem Geschirr und mit wertvollen Bestecks aus russischem Privatbesitz. Als Stühle dienen einfache, mit Sackleinen überzogene Holzschemel. Alte Waffen und die zerfetzten Feldzeichen des Regiments zieren die Wände, und in einer Ecke steht das obligate russische Muttergottesbild und schaut ernst und sinnend durch ein Fenster herab ins Großstadtgetriebe von Paris. Nach dem Essen gehören die Abendstunden der Kurzweil, volkstümlichmäßiger Unterhaltung oder dem Studium russischer Exerzierreglements. Denn sie alle, Offiziere wie Mannschaften, bereiten sich darauf vor, eines Tages wider den roten Terror ihrer Heimat zu Felde zu ziehen. „Abwarten und Tee trinken" — beides verstehen diese Russen mit echt slawischem Gleichmut.

*

Briands Schuhe.

Die „Reliquien" berühmter Männer werden sehr verschieden bewertet. Während vor kurzem erst für einen alten Hut Napoleons weit mehr als tausend Mark erzielt wurden, hatte ein Pariser Händler unlängst alle Mühe, ein Paar getragener Schuhe seines Landsmannes Briand für lumpige zwanzig Franken an den Mann zu bringen, trotzdem die Stücke garantiert echt waren.

Diese Schuhe haben übrigens ihre Geschichte. Als der französische Außenminister noch ein hart um sein tägliches Brot kämpfender, unbekannter Journalist war, pflegte er allabendlich in einem Café der Rue du Croissant — hier wurde am Vorabend des Weltkrieges Jaurès ermordet — Karten zu spielen. Wenn ihn nun, wie es häufig vorkam, seine Hühneraugen schmerzten, streifte Briand seine Halbschuhe ab und stellte sie unter seinen Stuhl. Eines Abends ertönte Feuerlärm, alle stürzten voller Hast aus dem Café, unter ihnen auch der jetzige Minister, der in der Eile vergaß, sich um seine Fußbekleidung zu kümmern. Als er zurückkam, waren die Schuhe verschwunden. Ob jemand den zukünftigen Ruhm ihres Besitzers geahnt und sie aus diesem Grunde als Andenken an sich genommen hatte, bleibe dahin gestellt. Jedenfalls erschienen sie kürzlich auf dem Markte, ohne allerdings besonderem Interesse zu begegnen.

Strafe wegen Lieferung von zu billigem Strom.

Augenblicklich beträgt in Frankreich der Strompreis etwa drei Franken für die Kilowattstunde. Dem Ingenieur Archer gelang es nun mittels eines patentierten Verfahrens, Strom zum Preise von sechzig Centimes die Kilowattstunde zu erzeugen, und er fand unter diesen Umständen bald einen landwirtschaftlichen Verband, der ihn mit der Anlage eines Kraftwerkes nach seinem Verfahren beauftragte. Merkwürdigerweise verweigerte die Behörde die Baugenehmigung und begründete ihre ablehnende Haltung mit dem eigenartigen Vorwand, sie fürchte, der Unternehmer werde bei einem derartig niedrigen Stromprets nicht genügend verdienen. Der Ingenieur antwortete hierauf, die finanzielle Seite des Unternehmens sei seine und nicht des Staates Sorge. Trotzdem blieb die Behörde bei ihrer ablehnenden Haltung, die wahrscheinlich durch Quertreibereien der Konkurrenz beeinflußt wurde.

Daraufhin baute Archer den eingegangenen Verpflichtungen entsprechend sein Kraftwerk und seine Leitungsanlagen ohne Genehmigung der Baupolizei. Die Aufsichtsbehörde konnte ein derartiges Attentat auf ihre Autorität und auf die Teuerung nicht ungestraft lassen und forderte Archer zur Zerstörung seiner Anlagen auf. Da der Ingenieur dem Befehl nicht nachkam, wurde er beim Staatsanwalt angezeigt und steht nun seiner „Bestrafung" entgegen.

*

Das übervölkerte Pantheon.

Schwere Sorgen bedrückten die Gemüter der Mitglieder des französischen Senats. Als man kürzlich die Ueberführung der Leichen der beiden Historiker Michelet und Ernest Renan ins Pantheon beschloß, stellte sich heraus, daß in dieser Ruhmeshalle für Frankreichs tote Größen kaum noch Platz für neue Gäste war. Da ist nun guter Rat teuer. Soll man anbauen und damit die einheitliche künstlerische Wirkung des Gebäudes zerstören oder dadurch Platz schaffen, daß man entweder die ältesten oder die weniger hervorragenden Bewohner des Pantheon an die Luft setzt und anderswo unterbringt? Der Senat befindet sich in einer bösen Zwickmühle, aus der ein Ausweg zu finden nicht leicht sein wird. Bei der Leichtigkeit, mit der Frankreich bekanntlich „große Männer" hervorbringt, wird man bald zu einer Entscheidung kommen müssen.

*

Der ehrgeizige Schwiegervater.

Ein Mann, der es in Frankreich zu etwas bringen will, muß versuchen, das rote Bändchen der Ehrenlegion zu erwerben oder sich zum Abgeordneten wählen zu lassen und, sobald ihm dies gelungen ist, wenigstens einmal im Laufe seines politischen Lebens, wenn auch nur für kurze Zeit, Minister zu werden. Daß diese soziale Rangordnung sich auch zuweilen in klingender Münze ganz angenehm auswirkt, zeigt ein Ehekontrakt, den kürzlich ein junger Pariser mit seinem künftigen Schwiegervater schloß. Darin sagte dieser dem Freiersmann eine jährliche Zulage von 20 000 Franken zu. Der Vertrag bestimmt dann weiter, daß die Zulage auf 30 000 Franken zu erhöhen ist, wenn der junge Gatte zum Deputierten gewählt wird, und auf 50 000, sobald er es zum Minister gebracht hat. Derartige verlockende Aussichten dürften das Rennen um Abgeordnetensitze und Ministersessel noch weit lebhafter gestalten, als es bisher schon der Fall war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Der verschwundene Rechtsanwalt Meyer II.

Der Untersuchungsrichter des Berliner Landgerichts III setzt die Nachforschungen zur Klärung der Veruntreuungen des Rechtsanwalts und Notars Julius Meyer II (s. unseren gestrigen Bericht) fort. Bisher ist lediglich das Verschwinden eines Betrages von 4500 Mark festgestellt, die der Anwalt für einen Mandanten auf der Gerichtskasse abgehoben und am Spieltisch verloren hat. Die Untersuchungsbehörden, die einstweilen noch keinen Haftbefehl gegen den aus Berlin verschwundenen Notar erlassen haben, warten ab, ob sich nicht noch andere Geschädigte melden werden. Rechtsanwalt Julius Meyer II scheint seine Verwandten und Bekannten schon wiederholt in Anspruch genommen zu haben, wenn er in Spielklubs, die er häufig besuchte, größere Verluste hatte. Er verließ Berlin an dem Tage, an dem er vom Untersuchungsrichter die Aufforderung erhalten hatte, bei ihm zu erscheinen und eine Darstellung des Falles zu geben. Vor seiner Abreise ersuchte er den in der Alexanderstr. 9 wohnhaften Rechtsanwalt Dr. Werner Brandus, die Leitung seiner Kanzlei vorläufig zu übernehmen. Dann reiste er ab, ohne seinen Angehörigen über sein Reiseziel Mitteilung zu machen.

Wo sich der Rechtsanwalt augenblicklich aufhält, ist unbekannt. Ebenso auch, ob er die Absicht hat, zur Ordnung seiner Angelegenheiten nach Berlin zurückzukehren. Das Verfahren geht auf alle Fälle weiter, auch wenn die Familie des Rechtsanwalts sich entschließen sollte, den Schaden gutzumachen.

Amerikanische Aerzte in Berlin.

Eine größere Zahl von nordamerikanischen Aerzten, die sich vor allem für Unfallchirurgie interessieren, ist unter Führung von Dr. Kovacs in Berlin eingetroffen und zunächst im Kaiserin-Friedrich-Haus, dem Mittelpunkt des ärztlichen Fortbildungswesens für deutsche und ausländische Aerzte, empfangen worden. Der Direktor des Hauses, Professor Adam, schilderte nach einer kurzen Begrüßung der Gäste und ihrer Damen Zweck und Aufgabe des Hauses, das neben der ärztlichen Fortbildung auch in weitestem Umfange der hygienischen Volksbelehrung dient. Dem Empfange wohnten Vertreter des Reichsinnenministeriums und des Auswärtigen Amtes und der deutsch-amerikanischen Presse bei. Weitere Besichtigungen galten der Charité und dem Rudolf-Virchow-Krankenhause sowie dem Oskar-Helene-Heim für gebrechliche Kinder in Zehlendorf. Nach zweitägigem Aufenthalt werden sich die Amerikaner nach Budapest zur Teilnahme am Internationalen medizinischen Kongreß für Unfallheilkunde und Gewerbe-Krankheiten begeben.

Ein Auto mit Filmstars verunglückt.

Gestern früh ereignete sich in Berlin-Dahlem ein schwerer Autozusammenstoß. An einer Straßenkreuzung stieß ein Privatauto mit einem Wagen der Ufa zusammen, in dem die Filmschauspielerinnen Brigitte Helm und Lilli Alexandra sowie der Darsteller Henry Stuart zu Aufnahmen für den Film „Skandal in Baden-Baden" auf den Golfplatz im Wannsee fahren wollten. Durch den Zusammenstoß wurden beide Wagen stark beschädigt. Die Insassin des Privatwagens wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Henry Stuart zog sich eine Verletzung oberhalb des Auges zu. Er mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Brigitte Helm und Lilli Alexandra erlitten einen Nervenschock. Glücklicherweise ist die Verletzung Henry Stuarts leichter Natur, so daß man hofft, die Aufnahmen bald fortsetzen zu können.

Neue Bluttat des geheimnisvollen Schützen in Ostpreußen?

Nach einer bei der Königsberger Kriminalpolizei eingegangenen Meldung ist heute morgen gegen 5.25 Uhr der Oberlandjäger Kusserow auf der Landstraße bei Gutenfeld im Chausseegraben erschossen und beraubt aufgefunden worden. Man vermutet, daß auch dieser Mord von dem gleichen Unbekannten begangen worden ist, der auf dem Tapiauer Bahnhof in der Nacht zum Sonntag den Reichsbahnassistenten Berg erschossen und in der letzten Zeit wiederholt Raubüberfälle in der Umgebung von Königsberg verübt hat.

Der verhängnisvolle Unterstand.

Schwerer Unfall bei einem Schulausflug auf Sylt.

Bei einem Ausflug von Schülern der Dahlmann-Schule in Bad Seegeberg auf Sylt beschädigten die Schüler auch die noch aus der Kriegszeit stammenden Betonunterstände der Marine auf Sylt. In dem Augenblick, als vier Schüler einen der Betonklötze verlassen hatten und ein Turnlehrer den Unterstand betrat, brach der Betonklotz auseinander und stürzte die Dünen hinab. Der Lehrer erlitt schwere Verletzungen, die seine Aufnahme ins Krankenhaus erforderlich machten.

Mit dem Autobus gegen einen Baum.

Am Dienstagmittag ereignete sich in Görlitz ein schwerer Verkehrsunfall. Anscheinend infolge Versagens der Steuerung, fuhr ein aus Priebus kommender Autobus, der mit etwa 35 Gastwirten besetzt war, die die in Görlitz stattfindende Gastwirtetagung besuchen wollten, gegen einen Baum. Der Autobus wurde stark beschädigt. Von den Fahrgästen erlitten sieben Personen, darunter zwei schwere Verletzungen, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Kreditbrieffälscher auf der Flucht.

Die 60jährige Geliebte + Falsche Pässe + Marchesinis Drohungen.

Die Nachforschungen nach den Kreditbrieffälschern, über deren Verhaftung durch Mithilfe von Beamten der Deutschen Bank wir vor einigen Tagen berichteten, beschäftigen immer noch die Kriminalbehörden und die Ermittlungsabteilungen der Banken. Der in Marseille verhaftete Alfredo Palmeri hatte zugegeben, an Milani und Marchesini 3000 Francs überwiesen zu haben, wollte im übrigen aber an den Fälschungen unbeteiligt sein. Da sich in der Angelegenheit Fäden von Marseille nach Mailand zu spinnen schienen, wurde Bankdetektiv Martin Knopf dorthin entsandt. Es gelang ihm dort,

die Geliebte des Marchesini

in der Person einer gewissen Emilia Repetto ausfindig zu machen. Diese 60 (!) Jahre alte Dame bewohnt im vornehmsten Viertel eine große und elegante Villa.

Bei der Vernehmung der Repetto ergab sich, daß an der Besprechung im Juni vorigen Jahres auch ein Egilio Catilini teilgenommen hatte, ein früherer Komplice des Marchesini bei den großen Ueberfällen auf Bank- und Kassenbeamte in Oesterreich. In Mailand war Catilini allerdings nicht mehr zu finden. Detektiv Knopf begab sich nach Marseille zurück und hier konnte er die Behandlung des Catilini ausfindig machen.

Der Wohnungsinhaber war mit seiner Geliebten, einer Rachel Guisani, nach Paris verschwunden. Die Eile der Flucht hatte ihn gezwungen,

alles belastende Material im Stich zu lassen.

Man fand eine Reihe von Chemikalien und Werkzeugen, die zur Herstellung der Kreditbriefe verwendet worden waren. Auch für die Anfertigung der falschen Pässe gewann man wertvolle Aufschlüsse. Papierfetzen ließen erkennen, daß die Gauner aus verschiedenen Pässen, einen ihnen genehmen zusammengestellt hatten. Catilini war ein so geschickter Arbeiter, daß er in acht Tagen drei derartige Fälschungen zustande brachte. Er scheint die Rolle des „Fachmannes" gespielt zu haben. Die Freundin Guisani ist als Begleiterin des Marchesini mit diesem umhergereist.

Somit ist jetzt der Beweis erbracht, daß die bisher bestrittene Verbindung zwischen der Marseiller Zentrale und Milani und Marchesini tatsächlich bestanden hat. Gleichzeitig wurde noch Material entdeckt, nachdem Marchesini im vergangenen Jahre einen

Raubüberfall auf einen Kassenboten in Bozen

verübt hat.

Vor der Abreise der deutschen Beamten ins Ausland versuchte Marchesini, der in Berlin noch in Gewahrsam sitzt, ihre Bemühungen zu sabotieren. Er stellte sich als

Mitglied der politischen Geheimorganisation der Maffia

hin und behauptete, an seinen Aussagen durch die Bestimmungen des Geheimbundes gehindert zu sein. Auch den Beamten wolle, so meinte er, ein böses Schicksal in Italien drohen. Es hat freilich den Anschein, daß es sich bei seinen Drohungen um leere Redensarten handelt.

Schweres Explosionsunglück in Gelsenkirchen.

Gestern früh ereignete sich auf der Zeche Wilhelmine Viktoria, Schacht III, in Gelsenkirchen-Hessler ein schweres Explosionsunglück, wodurch zwei Arbeiter getötet und drei Arbeiter schwer verletzt wurden.

In der großen, im Bau befindlichen modernen Kesselhausanlage des Schachtes werden zurzeit große Wasserbehälter im Innern durch maschinelles Spritzverfahren mit einer Farbmasse versehen. Während dieser Arbeit ereignete sich plötzlich eine gewaltige Explosion, durch die einer der großen Wasserbehälter völlig zertrümmert wurde. Fünf in der Nähe befindliche Arbeiter wurden durch das Unglück betroffen. Ein Arbeiter blieb auf der Stelle tot liegen, ein zweiter erhielt so schwere Verletzungen, daß er inzwischen verstorben ist. Weiter wurden drei Arbeiter schwer verletzt.

Die Explosion, die weithin vernehmbar war, hatte solche Gewalt, daß

die Betondecke des Kesselhauses glatt durchschlagen

wurde. In der Umgebung des Kesselhauses wurden sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Die Feuerwehr barg die Toten und veranlaßte die sofortige Ueberführung der Schwerverletzten in das Krankenhaus. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, doch kann über die Ursache noch nichts gesagt werden. Ob die Explosion durch Undichtigkeit des in der Nähe der Arbeitsstätte befindlichen Karbidapparates oder durch den Farbenspritzapparat hervorgerufen wurde, ist noch nicht klar. Der Betriebsschader ist beträchtlich, da das neue, moderne Kesselhaus und die darin aufgestellten Maschinen schwere Beschädigungen aufweisen und außerdem das Gebäude erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Unterschleife bei einer Genossenschaftskasse.

Bei der Spar- und Darlehnskasse in Klein-Kreuz (Westhavelland) die zum Raiffeisenverbande gehört, sind größere Unterschlagungen festgestellt worden. Bei einer Revision wurden Fehlbeträge in Höhe von rund 19 000 Mark aufgedeckt. Die Kassenbücher waren von dem Rendanten Kaufmann Vogel, so leichtfertig geführt worden, daß die Feststellung der Höhe der Verfehlungen die größten Schwierigkeiten machte. Gegen Vogel ist Strafantrag gestellt worden. Die Unterschlagungen bedeuten einen schweren Schlag für die 35 Mitglieder der Kasse, da sie für den Fehlbetrag aufkommen müssen.

Ein Schiffer von einem Kran erfaßt.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag gegen 9 Uhr beim Entladen eines großen Oderkahns in Charlottenburg. Auf der Spree hatte an der Ladestraße am Charlottenburger Ufer der mit Kies beladene Kahn des 58 Jahre alten Schiffseigentümers Theodor Freyer aus Schiffsmühl a. d. Oder festgemacht. Beim Ausladen der Kiesmassen mit Hilfe eines schweren Tiefgreifer-Krans wurde Freyer von dem Greifer erfaßt und auf der Stelle getötet.

Panik in einem Kino.

In einem Kino in Unna in Westfalen brach gestern abend im Vorführungsraum ein Feuer aus. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. Mehrere Personen, die aus den Fenstern des ersten Stockwerkes auf die Straße sprangen, blieben mit schweren Verletzungen liegen. Zwei Damen und ein Herr wurden mit schweren Beinbrüchen und Brandwunden davongetragen. Außerdem erlitten der Operateur und der Sohn des Kinobesitzers schwere Brandwunden. Alle verletzten Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Kein Verbrechen, sondern Selbstmord.

Der Tod des Uhrmachers aus Oppeln, der gefesselt auf der Bahnstrecke nach Neiße tot aufgefunden wurde, konnte inzwischen aufgeklärt werden. Er handelt sich um den Selbstmord eines Geisteskranken.. Der Uhrmacher hatte sich selbst gefesselt.

Stierkampf im Hotel.

Ein Fleischermeister in St. Ilgen (Oesterreich) hatte zwei junge Stiere gekauft. Auf dem Transport wurde einer von ihnen scheu, riß sich los und raste in ein Hotel. Hier kletterte das Tier über die Treppen in das zweite Stockwerk und drang in ein Fremdenzimmer ein, wo es die gesamte Einrichtung zertrümmerte. Dann lief es wieder auf den Hotelgang und richtete weiteren größeren Schaden an, bis es schließlich erschossen werden konnte. Die Hotelgäste wurden durch den unerbetenen Besuch aufs heftigste erschreckt.

Todessturz in die Gletscherspalte.

Vor einigen Tagen unternahmen nach einer Wiener Meldung drei Berliner Sommergäste einen Ausflug auf die Oetztaler Wildspitze. Beim Passieren des steilen und vergletscherten Matterkarjoches stürzten sie in eine Gletscherspalte. Der eine kam mit dem bloßen Schrecken davon, der zweite zog sich einen Kieferbruch zu, der dritte brach sich das Genick und war sofort tot. Es handelt sich um einen gewissen Hugo Magdeburg. Die Verunglückten konnten geborgen werden.

Die Leiche im Brunnen.

Im Kreise Rybnik in Polen ist nach fünf Jahren eine grausige Mordtat aufgedeckt worden. Im Jahre 1923 wurde ein Mann tot in einem Brunnen aufgefunden, und man nahm an, daß es sich um Selbstmord handelte. Wie sich jetzt herausstellte, ist der in dem Brunnen gefundene Mann ermordet worden. Der Mörder hatte mit der Ehefrau des Ermordeten ein Verhältnis und hat nach dem Mord die Ehefrau des Getöteten geheiratet. Die Ehe war aber nicht besonders glücklich. Jetzt hat die Frau, um sich an dem zweiten Mann zu rächen, das grausige Ende ihres ersten Mannes aufgedeckt.

Ein polnischer Bürgermeister ermordet.

In der Nacht zum Dienstag ist der Bürgermeister von Lowicz namens Lukasz Jarota auf bestialische Weise von unbekannten Tätern ermordet worden. Die Leiche des Ermordeten wurde nach langem Suchen heute in den Morgenstunden auf einem Acker in der Nähe des Dorfes Rezuce gefunden. Ueber die Gründe der Tat herrscht völliges Dunkel.

Ein todbringender Ratschlag.

Handgranaten zum Fischfang.

Ein polnischer Soldat schickte seinen Eltern in Chelm (Polnisch-Oberschlesien) ein Paket, in dem drei Handgranaten enthalten waren, mit der Weisung, diese Sprengkörper zum Fischfang zu benutzen. Der Vater öffnete das Paket und nach Kenntnisnahme des Briefes schickte er sich zu einem Versuch an. Beim Hantieren mit einer der Handgranaten explodierte diese und riß ihm den linken Arm heraus, während seine Frau schwer verletzt wurde. An dem Aufkommen der beiden Schwerverletzten wird gezweifelt.

Athen ein einziges großes Krankenhaus.

Die Fieberepidemie in Griechenland nimmt immer noch zu. Athen gleicht allmählich einem einzigen großen Krankenhaus. Von der Athener Bevölkerung von 700 000 Personen sind rund 150 000 erkrankt. Die Erkrankungen sind allerdings nicht sehr gefährlicher Natur, aber die außerordentliche Ausbreitung macht alle Anstrengungen der Gesundheitsbehörden hinfällig. Der tägliche Großverbrauch in Athen ist infolge der Menschenerkrankungen von etwa 500 auf 125 Tonnen zurückgegangen.

Dampferzusammenstoß an der Küste von Neuengland.

Nach Meldungen aus Neuengland stieß nahe Hell Gate der Dampfer „Chester Chapin" mit einem kleineren Fahrzeug zusammen. „Chapin" befand sich längere Zeit in Gefahr, daher wurden die Rettungsboote herabgelassen und sämtliche 800 Passagiere an Land gebracht. Fünf Mitglieder der Besatzung sind ertrunken.

Kino im Schnellzug.

Wie aus Prag gemeldet wird, beabsichtigt die Direktion der tschechischen Staatsbahnen versuchsweise auf der Strecke zwischen Oderberg und Prag in den Schnellzügen Kinovorführungen zu veranstalten. Die Konzession ist bereits an eine Gesellschaft vergeben worden, die täglich für fünf Vorstellungen in den Zügen sorgen will.

Im Auto verbrannt.

Bei Daventry in England stieß ein Privatauto mit einem Reisecomnibus zusammen. Beide Wagen fingen sofort in Flammen. Während es den Passagieren des Omnibusses gelang, sich in Sicherheit zu bringen, verbrannten die Insassen des Privatautos, die zwischen dem Steuerrad und der Motorhaube eingeklemmt waren, bei lebendigem Leibe. Der Chauffeur und zwei Mitfahrer des Reisecomnibus taten ihr Möglichstes, um die Insassen des Privatwagens zu befreien, aber ihre Bemühungen blieben vergeblich. Sie erlitten bei den Rettungsversuchen selbst schwere Verbrennungen.

Vierfacher Mord aus Eifersucht.

Als ein Eisenbahnarbeiter aus Sakramento (Kalifornien), der von seiner Frau getrennt lebt, diese gestern abend besuchte, fand er einen Freund bei ihr. Er fing einen Streit mit ihm an und streckte ihn durch einen Revolverschuß nieder. Darauf suchte er zwei Schwager und einen Vetter seiner Frau auf, die er für sein eheliches Unglück verantwortlich machte, und schoß sie ebenfalls nacheinander nieder. Endlich verletzte er noch einen Automobilfahrer, der gerade vorüberfuhr. Als er festgenommen wurde, leugnete er alles und behauptete, einer seiner Freunde sei der Mörder.

Ein englischer Dampfer von chinesischen Seeräubern beschossen.

Nach Meldungen aus Hongkong ist der englische Dampfer „Baron Maclay" der in der Nähe von Whampoa vor Anker liegt, von chinesischen Seeräubern beschossen worden. Die Ortsbehörden haben an Bord des Schiffes eine besondere Schutzwache entsandt und eine weitere Truppe gegen die Seeräuber beordert. Ein Seeräuber wurde getötet und mehrere andere gefangengenommen.

Die Unwetter in den Vereinigten Staaten.

Die schweren Wolkenbrüche, die, wie bereits gemeldet, den Staat Neuyork heimsuchten, haben bei Ellenville im Quellengebiet des Rondout-Flüßchens besonders schweren Schaden angerichtet. Mehrere Ortschaften im Rondout-Tal wurden überflutet. Zeitungsmeldungen zufolge sind fünf Personen ertrunken. 17 Personen werden vermißt. Bei den Wirbelstürmen im Südwestteil des Staates Jowa wurden zwei Personen getötet und vier verletzt.

Furchtbare Folgen einer Brandstiftung.

In Toronto (Kanada) kam bei einem Brand in einer Mietswohnung ein Ehepaar mit seinen drei kleinen Kindern ums Leben; ein viertes Kind wurde gerettet. Als die Feuerwehr in die von allen Seiten vom Feuer eingeschlossene Wohnung eindrang, fand sie unter der verkohlten Leiche des Vaters zwei der Kinder noch am Leben. Das eine davon starb später im Krankenhaus. Die Mutter und das jüngste Kind, das an ihre Brust geklammert war, hatten ebenfalls den Flammentod gefunden. Das verstorbene Kind erklärte vor seinem Tode, unbekannte Feinde hätten die Familie mit Gewalt bedroht. Die Behörden stellen Nachforschungen an.

Freiherr von Hünefeld in Stuttgart. Von der Luftverkehrs-A.-G. wird mitgeteilt, daß die Nachricht über einen geplanten neuen Ozeanflug des Freiherrn von Hünefeld, der von Stuttgart aus vorbereitet werden soll, der Grundlage entbehrt. Herr v. Hünefeld erklärte persönlich, daß er offenbar in Leipzig mißverstanden worden sei; er plane wohl in der nächsten Zeit einen neuen Flug mit der „Europa", aber vorläufig nicht einen neuen Ostwestflug über den Atlantischen Ozean.

Gefangenenausbruch. Wie aus Wien gemeldet wird, sind aus dem Bezirksgefängnis in Hall vier Strafgefangene entwichen. Sie hatten die Oefen der Zellen entfernt und gelangten durch die Wandöffnungen auf den Gang und dann ins Freie.

Den Prellbock überfahren. Im Londoner Kopfbahnhof Euston sind bei einem Unfall des schottischen Expreßzuges 25 Reisende verletzt worden. Infolge Versagens der Bremsen überfuhr die Lokomotive den Prellbock. Zwei Wagen wurden zum Teil ineinandergeschoben.

Munitionsexplosion in Rumänien. Auf dem Artillerieschießplatz in der Nähe von Giurgiu explodierte infolge der Hitze eine große Menge von Munition, die noch aus der Kriegszeit stammte und zur Vernichtung bestimmt war. Personen kamen nicht zu Schaden. Bei der Anfräumung der Munitionsbestände erfolgte eine zweite Explosion, durch die zwei Soldaten getötet und mehrere schwer verwundet wurden.

Drei Häuser eingestürzt. Drei Gebäude im Geschäftsviertel von Shelby (Nord-Karolina), darunter die First National Bank, die infolge Erdarbeiten unterhöhlt waren, stürzten ein. Sechs Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Einige Personen, die sich in dem Gebäude aufhielten, werden vermißt.

Die weltberühmten Pfarrer Kneipp-Pillen
zuverlässig zur Blutreinigung und Stuhlgang-Regelung
Rheum. Sapo je 2. Cal. 3. Jungf. Aloe 4
In allen Apotheken Mk. 1.–
Kneipp-Kur-Wegweiser kostenfrei d. Kneipp-Haus-Centrale Würzburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0003

Stadt-Theater Halle

Donnerstag, 30. 8. 20 Uhr
1. Vorstellung für Dienstag-Stammkarten
Clavigo
Freitag, 31. Aug., 19 Uhr
1. Vorstellung für Freitag-Stammkarten
Lohengrin

MODERNES THEATER

3 Trümpfe 3
in einem Spielplan!
12 Rachmaninoff 12
Geschw. Deltvitt
Georg Fr. Rogge
Gewöhnl. Preise.
la Küche und Keller.
Nach d. Vorstellg.
Tanz mit Telef.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnst., 30. Aug., 20.00
Frühlings Erwachen

Altes Theater in Leipzig
Donnst., 30. Aug., 19.30
Reidhardt von Gneisenau

Neues Operettentheater in Leipzig
Donnst., 30. Aug., 20.00
Der Zaremitsch

Stadt-Theater in Magdeburg
Donnst., 30. Aug., 19.30
Flucht

Pianos
kauft man bei
Klavier Maercker
Waisenhausring 1b.

Brudtes Priv.-Speisehaus
Aeltest. am Platze
Guter bürgerl. Mittagstisch
v. 12—5 Uhr, im Abonnem. 85 Pf.
Kl. Brauhausstr. 1

„Preußenring"

eine außergewöhnliche Leistung für den anspruchsvollen Raucher per Stück 19 Pfg.

Gr. Ulrichstr. 40 RICH. HEINZE Gr. Steinstr. 71
Gegründet 1892 — Fernruf 26143

WALHALLA
Dir. O. Kleinhanns
Beginn 20 Uhr.
Ellen Sie! Letzte 3 Tage
der fabelhaften Varieté-Revue
Die große Parade
in 25 artistischen Bildern.
Ab 1. September
kann Halle Tränen lachen über den jugendlichen rheinischen Komiker
Wilh. Millowitsch
mit eig. Ensemble in seinem tollen Schlager
Der schöne Wilhelm u. Max und Moritz

Ich bin heute
kein „Nuttchen mehr",
sondern eine Dame von Welt.
Industrieherrscher, Könige von heute und Prinzen von gestern liegen zu meinen Füßen.
Mein Freund nennt mich
„Eva in Seide"
Ich bin ab kommenden Freitag in der
„Schauburg"

Bad Wittekind
Donnerstag, den 30. August, 4/4 7 und Freitag, den 31. August, 4/4 7 u. 16 Uhr
Konzerte
d. Hall. Symph. Orch.
Leitung: Benno Plätz.
Freitag, 20 Uhr
Ein Abend heiterer Kunst
z. Besten der Pensionskasse d. Hall. Symph. Orch.

Schillers Garten, Heide
Ruhiger Aufenthalt und herrliche Aussicht von den Terrassen.
Halteplatz für Automobile.
Regelmäßig Donnerstag ab 8 Uhr
Gesellschaftstanz im neuen Saal
Tanzsportkapelle Roesner
Halte meinen modernen Saal für Vereine u. Festlichkeiten bestens empfohlen. **M. Schiller.**

Donnerstag, 30. Aug.
Dampferfahrt nach Röpzig
Einsteigestelle Kefersteinstr. (Nähe Glauch. Kirche). Abfahrt 3 Uhr. Rückkehr 4/4 8 Uhr. Erw. 1.—, Kinder 0,50 hin und zurück.

Zoologischer Garten
Donnerstag, der 30. Aug., 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Konzertmeister Franz Witek.
20 Uhr **Abend-Konzert**
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Plätz.

Saalschloß je nach Witterung gr. Festsaal oder Garten
Heute Mittwoch **und morgen** Donnerstag, 8 Uhr
Groß-Russisches National-Orchester W. H. B.
in seinen neuen Darbietungen.
Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse.
Donnerstag nach dem Konzert **Gesellschafts-Tanz**
(Kein Tanzgeld).

Teppiche
Decken-, Steppdecken, Läuferstoffe
in 12 Monatsraten ohne Anzahlung
Disker. Abweichl. Vertr. a. Platze. Sofort schreib.
Deutsche Teppich-Vertriebs-G. m. b. H.
Berlin W 8
Kronenstraße 66/67.

Am Riebeckplatz — C.T — Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen, Donnerstag,
nachmittags 4 Uhr:
Der große **Sitten-Film** mit der so beliebten Künstlerin
Grete Mosheim
in
Die kleine Sklavin!

Ein gewaltiges Sitten-Gemälde aus den dunklen Tiefen der Großstadt in 8 Akten.

Mit diesem Filmwerk stellt
Grete Mosheim
ihre bedeutende Mission für den deutschen Film erneut unter Beweis. Die unerhörte Darstellungskunst dieser Frau ermöglichte es, Filme herzustellen (Primanerliebe, Erwachen des Weibes), deren stoflicher Inhalt hart an den Grenzen von Unaussprechlichem vorüberging. Mit dramatischer Wucht reißt uns auch in ihrem heutigen Film die bewegte Gestaltung eines Mädchenschicksals vorwärts. Unbezwingbare Leidenschaften eines verkappten Mädchenhändlers, zarteste Regungen der Seele eines schutzlosen Mädchens stehen in seltsamem Kontrast, unsere ganze Anteilnahme erheischend.

Ein prominenter Künstlerstab kreiert die weiteren Rollen:
Fred Lerch, Gina Manès, Luis Ralph, Walter Jansson, Trude Hesterberg u. a. m.

Mit Puschkin'scher Virtuosität und Voss'scher Erzählungskunst schildert uns dieses Großstadt-Sittengemälde die Tragödie einer Minderjährigen im Rahmen einer Handlung voll Licht und Schatten im bunten Würfelspiel des Lebens.

Wir dürfen wohl behaupten, daß dieser Film, dem aus allen Städten Deutschlands begeisterte Kritiken vorausgehen einer der besten u. schönsten des ganzen letzten Jahres ist.

Hierzu:
Der fabelhafte bunte Filmteil.
Auf der Bühne:
Original Liviérs
Rollender Kugelakt in höchst. Vollendg.

Paris — die Hochgebirgswelt der winterlichen Alpen — Schottland, sind die Orte der Handlung
des
ab morgen, Donnerstag
zur Erstaufführung gelangenden Großfilms
Lil Dagover
die Gestalterin der großen Dame von Welt, die Darstellerin der Frau von „ganz großem Format", in dem neuen Gesellschafts-Großfilm:
Im Taumel von Paris.

Ein Drama aus der strahlenden, lockenden und verführerischen Seinestadt, aus der tiefverschneiten Einsamkeit der Alperwelt, vom Zauber der vom Dasein umbrausten Großstädte Europas, die als ein grandioser, vom flutenden Licht und Leben erfüllter Hintergrund uns in ihren Bann locken. — Lil Dagover hat eine Innigkeit des Empfindens, eine Süßigkeit der Seele, widergespiegelt in ihren Schmalen Wangen und ihren ausdrucksvollen Augen, sie offenbart hier in einem groß angelegten, mimisch und künstlerisch hervorragenden Spiel die reine Seele einer großen Künstlerin und treuen Gattin.

Im zweiten Teil:
Eine schöpferische Neugestaltung aus dem Reiche der unbegrenzten Möglichkeiten des Films!
Samba
(Der Held des Urwaldes).

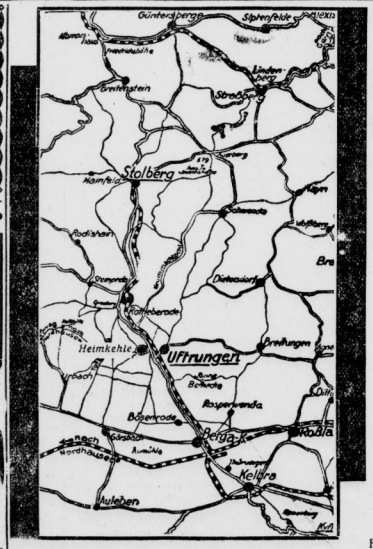
Der erste große Neger-Spielfilm, aufgenommen durch die große Bruckner-Expedition im **Schwarzen Erdteil in acht Akten.** — Zum ersten Mal ist es einer deutschen Film-Expedition gelungen, im südafrikanischen Senegambien in einem Urwalddorf der Bambara-Neger, fernab aller europäischen Kultur, die Bewohner, welche noch niemals einen Film gesehen haben, als Filmdarsteller in einem Spielfilm zu verwenden.

Wiedereröffnung
des
Kaffee Wilhelm
heute Mittwoch, den 29. Aug.
um 16 Uhr

Hofjäger
Morgen, Donnerstag, abend 8 Uhr
Extra-Konzert
und Abend-Liedertafel
ausgeführt vom Stammtisch der alten Deutschen und Gesangverein der Johannesgemeinde. — Eintritt frei!
Freitag Abend
G.D.A.-Konzert u. Feuerwerk
N.B. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

Gummistempel
liefert am Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 · Tel. 24033 · Kirchnerstr. 17

Signier- u. Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben



EMPFANGS-FEIERLICH-KEITEN....

Für steife Formen sind weder wir noch der Bürgermeister von Stolberg zu haben. Aber ein herzlicher Empfang wird es werden! In Wiehe hat man uns seinerzeit behandelt wie die Ozeanflieger ....

Versetzen Sie sich auch einmal in die Seele eines Ozeanfliegers und kommen Sie mit uns Es geht zu dem idyllischen Südharz.

Treffpunkt:
Hauptbahnhof Halle 5.45 Uhr
(Abfahrt 6.07 Uhr)

Programme und Karten in unseren Geschäftsstellen:
Kleinschmieden 6 neben der Engel-Apotheke;
Rannische Straße 10, und
Waisenhausring 1b.

7. Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung"

Wer fährt im Septemb. **mit Auto nach Elend i. Harz** und nimmt 1 bis 2 Personen mit? Off. unt. B Z 4008 an die Exp. d. Ztg.

Sonderfahrt nach Stolberg
Herr wünscht Anschluß an nette jg. Dame. Zuschr. unt. E 2362 an die Exp. dieser Zeitung.

21jähriges Mädchen möchte bess.
Geselligkeitsverein
beitreten. Off. unt. D 3436 an die Exp. d. Ztg.

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstraße 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren Trikotagen.

Wo? lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei
Franz Rickelt,
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6.
Eingang Gr. Steinstr.

Vertausche Trompete oder anderes Instrument gegen
Althorn
Off. an Siebigerode b. Mansfeld Nr. 106

Miet-Auto
4- und 7-Sitzer
bei billigster Berechnung
Milkner,
Tel. 29337

Jetzt schmecken die **Bücklinge** am besten,
täglich frische Ware bei
Alfred Roeder,
Halle, Gr. Ulrichstr. 31.

Sprech-Apparate und Platten
in denkbar größter Auswahl zu mäßigen Preisen
Bequeme Zahlungsbedingungen
Vom Guten das Beste
Ungestörte Vorführung in 9 verschiedenen Räumen in dem
Sprech Apparate-Spezialgeschäft
von
Piano-Ritter
Flügel- und Piano-Fabrik
Leipziger Straße 73.

25.- 29.- 15.50 15.-
Gefütterte Ia Seidenschirme:
10 ø 7.- 50 ø 9.- | 40 ø 10.- 50 ø 13.- | 45 ø 11.- 55 ø 15.- | 35 ø 7.50 40 ø 9.50

Gestelle obige Formen: 35 ø 0.75 M. 40 ø 0.80 50 ø 1.— 55 ø 1.10
Sämtl. Zubehör zum Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. bill. u. neu überziehen
„Japana" Lampenschirm-Bedarf
Paul Blaue Schmeerstr. 22 (nahe Markt)

Jede Dame
welche Wert auf gute haltbare Strümpfe legt, kauft nur
Marke LBO
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle u. Umgebung
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,25 RM. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Schwindel mit alten Kalendern.

Der „Kalendermann" ist wieder da. Er zeigt den Leuten einen nett ausgestatteten Kalender für das Jahr 1929 und läßt sie darin blättern. Gefällt er den Leuten, dann kassiert er 2 Mark, gibt ihnen einen sorgfältig eingewickelten Kalender und verschwindet. Die meisten lassen den Kalender, da ja bis zum Jahreswechsel noch viel Zeit ist, eingewickelt liegen. Wer ihn aber auspackt, sieht, daß er eine alte Schwarte gekauft hat. Die Kalender stammen aus früheren Jahren, sind liegengebliebene Exemplare, die „1929" ist drübergeklebt.

Dieses Jahr verfährt der „Kalendermann" besonders frech. So hängte er einer Frau einen Kalender aus dem Jahre 1886 auf, aus einem Jahre, in dem sie noch gar nicht geboren war. Die Frau war sehr erstaunt, als sie den Altreichskanzler Bismarck, den alten Kaiser Wilhelm, den Kronprinzen Friedrich und den österreichischen Kronprinzen Rudolf im Bilde verherrlicht sah. Schließlich ging ihr aber doch ein Seifensieder auf.

Man sei vorsichtig, wickle die Ware aus und halte diesen Schwindler fest, wenn er sein Manöver von neuem versucht.

Die Gasfernversorgung im Halleschen Wirtschaftsgebiet.

Wie nunmehr feststeht, findet am 31. August die Gründung des gemischt-wirtschaftlichen Gasfernversorgungsunternehmens für den Regierungsbezirk Merseburg statt, und zwar unter der Beteiligung der Stadt Hall., einiger Landkreise, der Provinzialverwaltung, der Stadt Leipzig, der Dessauer Conti-Gasgesellschaft. An dem zwei Millionen betragenden Kapital wird die Stadt Halle mit 16, die Kreise und Gemeinden mit 40, die sächsische Provinzialverwaltung mit 11, die Deutsche Continental-Gasgesellschaft mit 16, die Stadt Leipzig, die Stadt Merseburg, die Landelektrizität und die Braunkohlenindustrie mit je drei Proz. vertreten sein. Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft soll im wesentlichen den Saalkreis, den Landkreis Merseburg, die beiden Mansfelder Kreise, die Kreise Querfurt, Naumburg, Weißenfels, Zeitz und Eckartsberga umfassen.

Die Gesellschaft, über die wir schon mehrfach berichtet haben, erhält den Namen „Gasfernversorgung Saale, G. m. b. H."

Steuerkalender für September.

Reichssteuern sind zu zahlen an die Finanzkasse Halle (Saale) Stadt:

5. September: Lohnabzug für 16. bis 31. Aug. 1928. Gleichzeitig Abgabe der Bescheinigung (amtl. Muster 2) über die im August abgeführten Steuerbeträge.

20. September: Lohnabzug für 1. bis 15. September 1928.

Der eiserne Turm auf dem Rathausho

Hoch über dem Rathaus ragt ein schlanker eiserner Turm hinaus. Unsere Leser kennen ihn, es ist der eiserne Gießturm, der nötig ist beim Bau des neuen städtischen Verwaltungsgebäudes. Abends leuchtet von der Zinne des Turmes ein Licht.

Wie hoch ist der Turm? Darüber geht das Rätselraten zwischen Einheimischen und Fremden.

Und dabei wird oft behauptet, der schlanke eiserne Riese sei noch höher als die Hausmannstürme. Das ist aber ein Irrtum. Der Turm ist nur 56 Meter hoch, immerhin eine stattliche Höhe. Die Hausmannstürme halten mit 92 Meter den Rekord, der rote Turm ist 86 Meter hoch.

Auch das ist ein Irrtum, daß man glaubt, der neue Turm des Verwaltungsgebäudes werde ebenso hoch geführt werden wie der Gießturm. Er wird nur 32 Meter hoch.

Die Landwirtschaft unserer Provinz.

Starker Anbau von Weizen, Gerste und Zuckerrüben. — Mehr Schweine und Schafe als im Staatsdurchschnitt. — Viel Maschinen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst auf Grund der vom Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Statistischen Korrespondenz" mitteilt, nimmt von den Kulturarten das Ackerland in Sachsen nach den landwirtschaftlichen Betriebszählungsergebnissen von 1925 mit 66,4 Prozent der Gesamtfläche eine weit größere Fläche als im Durchschnitt des Staates mit 51,3 Prozent ein. Die der Futtergewinnung dienenden Kulturarten, wie Wiesen und insbesondere Weiden, dagegen halten sich unter dem Staatsdurchschnitt.

Außerordentlich hoch ist der Anteil des Ackerlandes bei den Zwergbetrieben mit 70,4 Prozent (Staat nur 45,4). Im überwiegenden Teil handelt es sich hier wohl um Betriebe ortsansässiger Arbeiterfamilien (Deputatbetriebe), deren Fläche größtenteils aus Kartoffelland besteht. Während der Ackerlandteil in jeder Größenklasse über dem Staatsdurchschnitt liegt, hält sich der Anteil der Wiesen darunter.

Der Umfang der Forsten ist in den größeren Großbetrieben Sachsens mit 16,2 (Staat 25,7) auffallend gering. Auf Grund der guten Bodenverhältnisse tritt der Anbau anspruchsvollerer Kulturpflanzen, wie Weizen, Hafer und Zuckerrüben mehr hervor als im Staatsdurchschnitt.

Sehr gering ist die Ausdehnung der Ackerweiden im Gegensatz zum Staat, ein Zeichen für eine intensive Ausnutzung des Ackerlandes. Einen großen Flächenumfang nehmen Weizen, Gerste und Zuckerrüben vor allem in den Großbetrieben ein und überschreiten den Provinz- und Staatsdurchschnitt erheblich. Der Viehbestand zeigt eine weit geringere Rindviehhaltung als der Staatsdurchschnitt und einen nur etwas unter der Staatszahl liegenden Pferdebestand. Sämtliche anderen Viehgattungen werden dagegen in größerer Zahl gehalten. Eine besonders starke Ochsen- und Schafhaltung zeigen Großbetriebe. Der Schweinebestand ist in den Parzellen- und bäuerlichen Betrieben umfangreicher als im Staatsdurchschnitt und um so größer, je kleiner die Betriebe sind.

Die Maschinenanwendung ist in Sachsen stark. Fast alle von der landwirtschaftlichen Betriebszählung erfaßten Maschinen stehen bei uns mehr im Gebrauch als im Staatsdurchschnitt. Ganz besonders zahlreich sind Sä-, Getreidemaschinen, sowie Hackmaschinen. Klein ist die Zahl der Milchzentrifugen infolge des geringen Rindviehbestandes. Dreschmaschinen mit Kraftantrieb sind stärker vertreten als die mit Göpelantrieb. Groß ist die Zahl der Sämaschinen in den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben, und die der Getreidemaschinen und Hackmaschinen von den mittelbäuerlichen bis Großbetrieben. Die große Zahl der Hackmaschinen in den Großbetrieben ist als eine Folge des in dieser Größenklasse stark ausgedehnten Zuckerrübenbaues sowie auch des Getreideanbaues anzusehen.

Trotz starker Anwendung von Maschinen ist die Zahl der in der Landwirtschaft Sachsens beschäftigten Personen recht groß. Besonders hervorzuheben ist die starke Verwendung von nichtständigen Arbeitskräften, einschließlich der Wanderfaisonarbeiter, in den Großbetrieben infolge des intensiven Zuckerrübenanbaues.

Ein Flaggenstreit ohne jeden Anlaß.

Schlesier-Bundestag — Pflege des Heimatgedankens — Kein Flaggenschmuck beim Begrüßungsabend.

Der Verein der Schlesier schreibt uns:

Der Reichsbund der Schlesier hält seine diesjährige Bundestagung im hiesigen Neumarktschützenhause ab. Aus diesem Anlaß war auch der Herr Regierungspräsident Grützner eingeladen worden.

Ueber die Teilnahme von Vertretern der Behörden an derartigen Veranstaltungen besteht ein Erlaß vom 17. Oktober 1927, der sagt, daß Vertreter preußischer Staatsbehörden an Veranstaltungen, bei denen Flaggenschmuck verwendet wird, nur dann teilnehmen dürfen, wenn die Reichsfarben an hervorragender Stelle gezeigt werden und ihnen überhaupt ein angemessener und würdiger Anteil an dem Flaggenschmuck eingeräumt wird. Diese Feststellung und die etwa erforderliche Einwirkung auf die Veranstalter liegen dem Leiter der örtlichen allgemeinen Staatsverwaltungsbehörde ob. Er hat das Ergebnis seiner Feststellungen und Maßnahmen den übrigen beteiligten Behörden mitzuteilen.

Auf Grund dieses Erlasses erfolgte eine Besprechung zwischen dem Vertreter des hiesigen Polizeipräsidenten und dem Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe.

Nach dem Verlesen des Erlasses durch den Vertreter der Polizeibehörde erklärte der Vertreter des Vereins, daß eine Beflaggung von vornherein nicht vorgesehen sei, einerseits um die bereits entstandenen hohen Unkosten nicht noch mehr zu erhöhen, andernteils aber, um jedes politische Moment auszuschalten, da der landsmännischen Verbänden Leute aller Parteirichtungen angehörten. Auf Anregung des Vertreters der Behörde fand jedoch noch eine Rücksprache innerhalb des Vorstands des Vereins statt. Das Ergebnis wurde dem Herrn Polizeipräsidenten in folgendem Wortlaut mitgeteilt:

„Der anläßlich der Bundestagung am 1. September für die Vertreter der auswärtigen Vereine in Aussicht genommene Begrüßungsabend soll ausschließlich im Zeichen des Heimatgedankens stehen. Aus diesem Grunde wird von einer Beflaggung des Saales Abstand genommen. Es erhalten lediglich die vordere Seite der Bühne und das Rednerpult einen Behang von weißgelbem Tuch — die schlesischen Farben.

Der Erlaß betr. Teilnahme von Vertretern der Behörden an Veranstaltungen kommt u. E. hier nicht in Frage, da er ausdrücklich sagt, die Reichsfarbe muß an hervorragender Stelle gezeigt werden, wenn Flaggenschmuck verwendet wird. Wie bereits oben erwähnt, trifft dies hier nicht zu.

Wir würden es außerordentlich bedauern, wenn der Herr Regierungspräsident anderer Auffassung wäre und infolgedessen der Veranstaltung fernbleiben müßte. Gerade im Interesse der auswärtigen Vertreter legen wir auf sein Erscheinen bzw. bei Verhinderung auf das Erscheinen seines Vertreters besonderen Wert."

In der Nr. 198 des hiesigen „Volksblattes" vom 24. August befaßt sich nun ein Artikel mit dieser Angelegenheit. Unter dem Titel

Horte der Reaktion

wird ein angeblicher Brief des Herrn Regierungspräsidenten an den Verein der Schlesier abgedruckt, der auszugsweise hier wiedergegeben sei:

„Der Einladung u. s. kann ich zu meinem Bedauern keine Folge leisten. Ich bin auch nicht in der Lage, einen Vertreter zu entsenden. Ich entnehme einem Bericht des Polizeipräsidenten in Halle, daß der Verein einen mir völlig unverständlichen Standpunkt einnimmt, indem er sich weigert, zur Feier seines Reichsbundes die verfassungsmäßigen Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold an hervorragender Stelle zu zeigen. Ich sehe in diesem Verhalten der Leitung des Vereins eine beabsichtigte Mißachtung des Reiches mit seinen Symbolen. Ich bedauere daher, daß mir das Erscheinen damit unmöglich gemacht wird usw."

Soweit die Tatsachen, die wir hier ohne jede Bemerkung wiedergeben, da jener Bescheid heute, am 28. August, noch nicht in unserem Besitz ist, obwohl es dem „Volksblatt" und einer Merseburger Zeitung möglich war, die Abschrift bereits am 24. August zu veröffentlichen.

Wir müssen es den Lesern überlassen, zu beurteilen, ob in unserem Verhalten auch nur die Spur einer beabsichtigten Mißachtung des Reichsflagge zutage tritt oder eine Weigerung, sie an hervorragender Stelle zu zeigen, soweit Flaggenschmuck verwendet wird. Dem Vertreter der Polizeibehörde gegenüber ist ausdrücklich betont worden, daß die Reichsflagge selbstverständlich den ihr auf Grund der Verfassung zustehenden Platz an hervorragender Stelle erhalten würde, wenn der Beschluß zum Flaggen noch gefaßt werden sollte.

Verein der Schlesier.

Die neue Lohnsteuersenkung.

Die angekündigte erneute Lohnsteuersenkung tritt am 1. Oktober in Kraft. Sie besteht darin, daß die seit dem 1. Januar 1928 erfolgte Senkung des Lohnsteuerertrages auf 25 Prozent der abzuführenden Lohnsteuer bzw. auf höchstens 3 RM. monatlich erhöht wird. Die Ermäßigung betrug bisher 15 Prozent bzw. höchstens 2 RM. monatlich von dem abzuführenden Steuerabzugsbetrag. Entsprechend der Erhöhung des Betrages von 2 auf 3 RM. monatlich erhöht sich der vom Steuerabzug zu machende Abschlag vom 1. Oktober ab bei

wöchentlicher Zahlung des Arbeitslohnes auf 0.75 RM.

täglicher Zahlung des Arbeitslohnes auf 0.10 RM.

2stündiger Zahlung des Arbeitslohnes auf 0.075 RM.

Eine weitere indirekte Ermäßigung der Lohnsteuer ergibt sich dadurch, daß in Zukunft das zu versteuernde Monatseinkommen auf volle 5 RM. nach unten abgerundet wird. Diese Ermäßigung tritt ebenfalls am 1. Oktober in Kraft.

Von der neuen Ermäßigung werden alle Einkommen bis zu 15 000 RM. jährlich betroffen. Die Grenze von 8000 RM., die ursprünglich vorgesehen war, ist also erheblich heraufgesetzt worden.

Zu beachten ist, daß sich durch das Gesetz an dem System der Erhebung des Steuerabzuges nichts ändert. Bei der Berechnung des Steuerabzuges werden also nach wie vor monatlich insgesamt 100 RM. als steuerfreier Einkommenteil, Werbungskosten und Sonderleistungen abgesetzt. Von dem hiernach übrigbleibenden Betrag wird alsdann die Lohnsteuer erhoben, die

für die ersten 8000 RM. des Einkommens 10%
für die nächsten 4000 RM. des Einkommens 12½%
für die nächsten 4000 RM. des Einkommens 15%
für die nächsten 4000 RM. des Einkommens 20%
für die nächsten 8000 RM. des Einkommens 25%

usw. beträgt.

Die von den ersten (nach Abzug des steuerfreien Einkommenteils usw. verbleibenden) 8000 Reichsmark als Steuerabzug zu entrichtenden 10 Prozent ermäßigen sich nach wie vor entsprechend dem Familienstande des Arbeitnehmers. Auch hier bleibt es bei der ab 1. Januar 1926 eingeführten doppelten Möglichkeit der Berücksichtigung des Familienstandes. Es können also wie bisher entweder die Zahl der unterhaltsberechtigten Familienangehörigen durch eine Ermäßigung des Prozentsatzes von 10 auf 9 Proz. bei einem verheirateten Arbeitnehmer, auf 8 Prozent bei einem verheirateten Arbeitnehmer mit einem Kind usw. berücksichtigt werden. Es kann aber auch, was sich nur für kleine Lohnempfänger empfiehlt, an Stelle der prozentualen Berücksichtigung ein fester Betrag für Ehefrau und Kinder von dem steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden.

Amnestiert.

Von dem Oberreichsanwalt war vor längerer Zeit ein Strafverfahren gegen den Maschinenmeister Walter Knöpfel aus Halle eingeleitet worden. K. hatte sich der Beihilfe zum Hochverrat, des Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik schuldig gemacht. Der Ferienstrafsenat des Reichsgerichts hat in nichtöffentlicher Sitzung das Strafverfahren auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt und den Haftbefehl aufgehoben.

Um die 10 Prozent des Kellners.

Das Reichsarbeitsgericht hatte sich in einer Feriensitzung mit einer weite Kreise interessierenden Frage zu befassen: wer hat über die 10 Proz. Bedienungszuschlag zu verfügen, die in den Gaststätten vom Verzehr erhoben werden?

Geklagt hatten neun Kellner eines Wiesbadener Cafés. Dort wurden die 10 Prozent Bedienungsgeld jeweils in eine gemeinsame Kasse gelegt und dann an die Kellner zu gleichen Teilen verteilt. Nun hatten die Kellner aber nach dem bestehenden Tarifvertrag Anspruch auf Urlaub. Auch in diesem Falle erhielt der Beurlaubte fortlaufend seinen Anteil am eingegangenen Bedienungsgeld als Urlaubszahlung zugewiesen. Den Kellnern paßte diese Regelung nicht, denn sie waren der Annahme, daß der Arbeitgeber die Zahlung für die Ferien aus eigenen Mitteln zu leisten habe. Sie verlangten daher für den Urlaub den tarifmäßigen Garantielohn mit monatlich 265 Mark, und als der Arbeitgeber sich weigerte, die Urlaubsangelegenheit so zu regeln, traten sie keinen Urlaub mehr an und klagten auf Zahlung des Urlaubsgeldes.

Zunächst wies das Arbeitsgericht in Frankfurt a. M. diese Ansprüche ab. Das Landesarbeitsgericht in Frankfurt a. M. aber verurteilte die beklagte Firma zur Zahlung des Urlaubsgeldes aus anderen Mitteln als den täglich eingehenden Bedienungsgeldern.

Dieses Frankfurter Urteil hob das Reichsarbeitsgericht auf Grund der eingelegten Revision auf. Die getroffenen Feststellungen seien ungenügend. Rechtlich müsse zunächst davon ausgegangen werden, daß die 10 Prozent Bedienungsgeld als Zuschläge zu den Kaufpreisen der abgesetzten Waren erhoben würden, und daß deshalb diese 10 Prozent dem Unternehmer zustünden, die er nach seinem Ermessen weiter zu verteilen habe. Es müsse in einer neuen Verhandlung geprüft werden, ob die tatsächlichen Urlaubsansprüche tatsächlich Sonderleistungen des Arbeitgebers rechtfertigen oder ob diese Ansprüche nicht, wie geschehen, aus den eingegangenen Bedienungsgeldern befriedigt werden durften.

Bau von Stahlhäusern.

Der Heimstättenbund will in Kürze einen Versuch mit dem Bau von Stahlhäusern machen. Es sollen zunächst etwa 20 bis 30 Häuser an der Heide gegenüber der neuen Stahlhelmsiedlung errichtet werden. In Kürze wird dort ein Musterhaus aufgestellt werden.

Gefährliches Wettfahren.

Am Dienstagnachmittag, kam in Ammendorf zwischen „Schützenhaus" und Schachtstraße ein Radfahrer, der anscheinend durch ein entgegenkommendes Auto unsicher geworden war, etwa drei Meter vor dem von Halle kommenden Ueberlandbahnzug zu Fall. Er wurde von dem vorderen Schutzbrett zur Seite geschoben, wobei er leicht am Kopf und am Fuß verletzt wurde.

Die Schuld trifft nach Mitteilung der Beamten der Fernbahn den Radfahrer, der, anstatt den Radfahrweg zu benutzen, schon vom Rosengarten her dicht neben dem Zuge in der Mitte der Straße fuhr, sichtlich, um mit dem Fernbahnzug um die Wette zu fahren.

*

Zusammenstoß. Am Dienstagmittag stießen an der Ecke Glaucher Straße — Steg ein Lastkraftwagen und eine Zugmaschine mit Anhänger zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Straßenbahnverkehr

zum Jahrmarkt, Laternenfest und Reit- und Fahrturnier.

Am Sonnabend, dem 1. September, werden für Besucher des Laternenfestes und des Reit- und Fahrturniers im „Landgestüt Kreuz" Sonderlinien der Straßenbahn zwischen Hauptbahnhof und Heide sowie zwischen Hauptbahnhof und Cröllwitz in einer Wagenfolge von 6 Minuten von nachm. 12.30 Uhr bis Schluß der Veranstaltungen eingerichtet. Außerdem erhalten die Linien 4 und 8 durchweg Anhängewagen.

Am Sonntag, dem 2. und 9. September sind nachfolgende Verkehrsverstärkungen nach und von dem Jahrmarkt am Roßplatz von 12 Uhr mittags vorgesehen.

Sonderlinie 10: Artilleriekaserne — Dessauer Platz und zurück — über Riebeckplatz — Walhalla — Jahrmarkt.

Sonderlinie 12: Rannischer Platz — Gertraudenfriedhof und zurück — über Franckeplatz — Marktplatz — Hauptpost — Jahrmarkt.

Sonderlinie 14: Hauptbahnhof — Zoo, Reilstraße und zurück — über Riebeckplatz — Walhalla — Jahrmarkt — Reilleck.

Sonderlinie 15: Walhalla — Heide und zurück — über Hettstedter Bahnhof — Marktplatz — Hauptpost — Jahrmarkt.

Die Linien 1, 4, 5 erhalten Anhängewagen.

An den Jahrmarktstagen bleibt nach alter Erfahrung so mancherlei in den Straßenbahnwagen liegen, die Schaffner finden es und geben es im Fundbureau Berliner Straße 1 ab. Die Straßenbahn hat nun ein dringendes Interesse, daß dort die Gegenstände bald abgeholt werden. Darauf sei heute schon hingewiesen.

Tannenbergfeier des Stahlhelms.

Am Sonnabend, dem 1. September, abends 8,15 Uhr, begeht in der „Saalschloß-Brauerei" der Stahlhelm in feierlicher Weise die Wiederkehr des Tages und Sieges von Tannenberg. Gleichzeitig wird die Gründungsfeier des Stahlhelms begangen. Neun Jahre besteht die Ortsgruppe. Sie hat sich in dieser Zeit von kleinen Anfängen heraufgearbeitet zu einer starken Organisation, die sich schon oft zum Schutz der hallischen Bürger eingesetzt hat.

Die hallische Bevölkerung wird daher gern der Feier am Sonnabendabend in der „Saalschloß-Brauerei" Interesse entgegenbringen und an der Veranstaltung teilnehmen, wo der beliebte Führer, Hauptmann Jüttner, auf die Kampfziele in seiner Ansprache zurückkommen wird. Ein großes Riesenfeuerwerk soll abgebrannt werden.

Tagung der deutschen Landkreise.

Verkehrsfragen. — Reichskreisordnung.

Vom 6. bis 8. September tritt der Deutsche Landkreistag zu seiner diesjährigen Tagung in Rostock zusammen. Er beschäftigt sich in der Hauptsache mit Verkehrsfragen, besonders soweit die großen Verkehrsstraßen in Betracht kommen. Wegen der Wichtigkeit des zur Erörterung stehenden Gegenstandes werden der Herr Reichsverkehrsminister von Guérard sowie andere leitende Beamte des Reichsverkehrsministeriums an der Tagung teilnehmen. Als Referenten sind gewonnen: Professor Knipping von der Technischen Hochschule in Darmstadt und Ministerialrat Spek, Dresden. Ueber die Stellung der Landkreise zu den Straßenfragen wird Präsident v. Stempel sprechen.

Weiterhin stehen zur Debatte die Frage der Reichskreisordnung sowie die Schaffung einer Kommunalabteilung im Reichsministerium des Innern.

An die Beratung schließen sich interessante Besichtigungen und Studienfahrten an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0005

Der geistesschwache Otto.

Ein Spitzbubenleber. — „Unzurechnungsfähig" im Gefängnis. — Alle Mühen vergebens.

Von Beruf ist Otto Thieme Marmorschleifer, aber er läßt sich nicht gern nachsagen, daß er anderen Leuten die Arbeit wegnimmt. Er stiehlt lieber.

In Nietleben wo seine Großmutter einem Zimmermeister den Haushalt führt, heimste er nacheinander 100, 50 und 35 M. ein, dann nahm er noch einmal 350 M aus einer verschlossenen Kassette. Als Hausdiener bei einem Zeitungsverlag verlor der arme Kerl, als er 675 M. auf der Post einzahlen sollte, 150 M. Er zerfloß bald in Tränen wie er mit dieser Unglücksbotschaft zu seinem Chef kam. Bei einem Kaufmann, der ihn als Hausdiener annahm, stahl er Anzüge und Stoffe, und als er auf der Güteraufbewahrungsstelle das Gepäck seines Herrn abholen sollte, mußte er ihm „leider die traurige Mitteilung" machen daß der Koffer schon von unbekannter Hand geöffnet war. Eine Haussuchung bei Thiemes Wirtin brachte dann allerdings die gestohlenen Sachen zum Vorschein. Einer anderen Wirtin stahl er 600 M. aus einer Kassette, einer früheren Wirtin zwei Brieftaschen mit Papieren usw.

Vor Gericht machte Otto Thieme gestern den Geistesgestörten. Er war frech und schnoddrig, und wenn er Erklärungen abgab, waren sie gesucht weitschweifig. Aus dem Gutachten des Sachverständigen, Professor Siefert, erfuhr man, daß Thieme diesen Schwindel sorgfältig vorbereitet hat.

So versteckte er sich in der Untersuchungshaft eines Tages völlig nackt in dem Lichtschacht. Ein andermal hat er seine Matratze in Brand zu stecken versucht.

Um die Gerichtsverhandlung unmöglich zu machen, erklärte er eines Tages, er habe einen Löffelstiel verschluckt. Und als er keinen Glauben fand, meldete er nach einigen Tagen, der Löffelstiel sei auf natürlichem Wege wieder an die Oberfläche gekommen. Ein andermal markierte er Aufschneiden der Pulsadern. Und am 19. Juli fand der Arzt bei der üblichen Visite den am Leben Verzweifelten sogar am Fensterkreuz erhängt auf. Otto hatte aber vorsichtigerweise eine recht breite Binde gewählt, die nicht einmal eine Würgemarke hinterließ. Wenn ihm Kopf- und Barthaar geschnitten wurde, brüllte er, als ob er die gräßlichsten Schmerzen aushalten müsse. In der Zelle zerriß er sein Bett. Bei der gestrigen Verhandlung lachte er bald, bald weinte er. Aber die Mächen halfen ihm nichts. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 2 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

„Machts dufte!" sagts Otto, meldete Berufung an und ließ sich aus dem Saal führen.

Wechselfallenschwindler.

In Goslar, Halberstadt, Lübeck, anderen Städten und auch zuletzt in Halle, haben raffinierte Wechselfallenschwindler ihr Unwesen getrieben und viele Geschäftsleute zum Teil erheblich geschädigt. Sie kommen zu zweit in irgendeinen Laden, kaufen unter langen Erzählungen Ware für einige Groschen und bezahlen mit einem Zwanzigmarkschein, in manchen Fällen auch mit einem Fünfzigmarkschein.

Durch das Gebaren der Schwindler werden die Verkäuferinnen derart abgezogen, daß sie nicht beachten, daß der Geldschein wieder vom Tisch verschwindet, nachdem die Spitzbuben das Wechselgeld eingesteckt haben. Sie suchen sich für ihren Trick solche Laden aus, die keine Kasse haben.

Mißlungener Selbstmordversuch.

Heute nacht, gegen ½1 Uhr, bemerkte ein bis jetzt unbekannter Mann in der Nähe des Gestüts, daß sich ein Mädchen in die Saale stürzte. Er zog die Selbstmörderin ans Ufer. Sie war kaum noch richtig naß geworden. Man brachte dann das Mädchen im Krankenwagen in die medizinische Klinik. Es handelt sich um eine 28 Jahre alte Verkäuferin.

Das Mädchen gab an, schon vorher giftige Pillen verschluckt zu haben, die aber ihre Wirkung verfehlten.

Vorsitzende der Arbeitsämter.

Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamt Mitteldeutschland beschäftigte sich in seiner Sitzung am 27. August unter anderem mit den Wahlen der Vorsitzenden und deren Stellvertreter der Arbeitsämter seines Bereiches. Soweit die Provinz Sachsen und der Freistaat Anhalt in Frage kommen, sind mit Stimmenmehrheit z. T. einstimmig gewählt worden:

Arbeitsamt Altmark: Vorsf. Dr. Dohrin, Erfurt. Stellv. Schröter, Erfurt.
Aschersleben: Vorsf. Böke, Aschersleben. Stellv. Dr. Speck, Zerbst.
Burg: Vorsf. Bergmann, Burg. Stellv. Beyer, Genthin.
Bitterfeld: Vorsf. Feldmann, Neuhaldensleben. Stellv. Welsch, Bitterfeld.
Erfurt: Vorsf. Dir. Gairing, Erfurt. Stellv. Reg.-Rat Klinghammer, Gera.
Halle: Vorsf. Dir. Holz, Halle a. S. Stellv. Hesse, Halle a. S.
Mansfeld: Vorsf. Winkler, Mansfeld. Stellv. Reinicke, Eisleben.
Mühlhausen: Vorsf. Otte, Mühlhausen. Stellv. Dr. Roßbach, Erfurt.
Magdeburg: Vorsf Dir. Strecke, Magdeburg. Stellv. Steinke, Magdeburg.
Naumburg: Vorsf. Wurthmann, Weimar. Stellv. Weber, Genthin.
Nordharz: Vorsf. Dr. Bachmann, Halberstadt. Stellv. Bopp, Wernigerode.
Nordhausen: Vorsf. Nölz, Nordhausen. Stellv. Hoberg, Nordhausen.
Quedlinburg: Vorsf. Seifert, Quedlinburg. Stellv. Dr. Müller, Quedlinburg.
Torgau: Vorsf. Dr. Witschniewski, Torgau. Stellv. Lehmann, Torgau.
Weißenfels: Vorsf. Dr. Bleßmann, Kiel. Stellv. Sehnert, Weißenfels.
Wittenberg: Vorsf. Maßmann, Charlottenburg. Stellv. Bommert, Coswig.
Zeitz: Vorsf. Dörfer, Zeitz. Stellv. Wolf, Zeitz.
Bernburg: Vorsf. Vogel, Bernburg. Stellv. Heyne, Bernburg.
Dessau: Vorsf. Dr. Kellner, Zerbst. Stellv. Arzberger, Dessau.

Da die Wahl verschiedener Herren nicht einstimmig erfolgt ist, muß noch die endgültige Bestätigung durch den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge erfolgen.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1,28 Meter. Die Saale ist seit gestern um 2 Zentimeter gefallen.

Die Schleuse passierten Eildampfer „Erfurt", Kahn R. D. B. und Schute R. D. B. mit Stückgut bergwärts, Schiffer Göhre leer talwärts, 2 Personendampfer.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Das ausgedehnte Störungsfeld des am Dienstag über der Nordsee liegenden Tiefs ist ziemlich rasch über Mitteldeutschland hinweggezogen, so daß wir am Dienstag abend schon in die Aufklarungszone kamen. Die kalte Luft hat zur Verstärkung des Hochs über dem Festlande geführt und damit zur Festigung der Wetterlage beigetragen. Nach kühler Nacht folgt tagsüber schnelle Erwärmung.

Vorhersage: Meist heiter, trocken, nachts ziemlich kühl, tags zunehmende Erwärmung.

Thüringen: Erfurt: heiter, 14 Grad; Oberhof: heiter, 13 Grad; Eisenach-Waldschenke: heiter, 15 Grad; Bad Liebenstein: bewölkt, 13 Grad.

Bayern: Garmisch-Partenkirchen: heiter, 15 Grad; Berchtesgaden: bewölkt, 16 Grad.

Küste. Westerland: heiter, 17 Grad; Travemünde: heiter, 15 Grad; Saßnitz: heiter, 15 Grad; Seebad Cranz: heiter, 16 Grad; Helgoland: bewölkt, 16 Grad.

Rheingebiet: Köln: Regen, 16 Grad; Koblenz: bewölkt, 15 Grad; Bad Dürkheim: heiter, 13 Grad; Bad Ems: bewölkt, 13 Grad.

Harz: Schierke: heiter, 16 Grad; Harzburg: heiter, 15 Grad; Bad Sachsa: heiter, 14 Grad.

Sachsen. Annaberg: heiter, 11 Grad; Schandau: heiter, 11 Grad; Zittau: heiter, 12 Grad.

Schlesien. Flinsberg: heiter, 11 Grad; Schreiberhau: heiter, 13 Grad; Bad Reinerz: heiter, 11 Grad; Bad Landeck: heiter, 11 Grad.

Hallischer Wetterbericht.

28. 8. 9 Uhr abends,
29. 8. 7 Uhr morgens.
Barometer Millimeter: 754,5.755,5. Thermometer Celsius: 15.0. 12,8. Rel. Feuchtigkeit: 50%. 51%.
Wind: SO 1. SO 1.
Maximum der Temperatur am 28.8.: 21,0 C. Minimum in der Nacht vom 28. 8. zum 29. 8. 13,0 C. Niederschläge am 29. 8. 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Hallische Preisträger

auf dem 3. Provinzial-Posaunenfest in Halberstadt.

Das 3 Posaunenfest des Ev. Jungmännerbundes Mittelsachsen fand am 25. und 26. August in Halberstadt unter Beteiligung von 17 Chören mit zusammen 135 Bläsern statt. Nach einem Abendkonzert in der Martinikirche, ausgeführt vom Magdeburger Dompfaunenchor, einer Morgenmusik auf den Türmen und Plätzen der Stadt, einem Festgottesdienst, in dem Konsi.-Rat Braun (Magdeburg) die Predigt hielt, wurde auf dem Domplatz vom Massenchor ein Platzkonzert geblasen, zu dem Tausende von Zuhörern kamen. Am Nachmittag beschloß man in einer geschäftlichen Sitzung die Gründung eines Posaunenchorverbandes, dessen Aufgabe es ist, in der Provinz Sachsen das Posaunenwesen systematisch auszubauen und zu fördern.

Danach wurde in einem Gartenkonzert ein Wettbewerb der Einzelchöre, um die von verschiedenen Seiten gestifteten Preise zur Beschaffung von Instrumenten und Noten ausgetragen. Der vom Ev. Konsistorium gegebene Preis mußte geteilt werden, da die beiden sich bewerbenden Chöre Halle-St Moritz und Stapelburg Gleichwertiges leisteten. Jeder erhielt 100 Mark. Den vom Parochialverband Halberstadt gegebenen Preis im Werte von 120 M. gewann Halle-Giebichenstein vor Eisleben, das vom Jungmännerverband Mittelsachsen ausgesetzte Flügelhorn der junge Chor von Heiligstedt. Die Entscheidung um den Titel des „besten Flügelhornbläsers" war unter fünf Bewerbern (drei aus Magdeburg, zwei aus Halle) schwer zu treffen Lore (Magdeburg) und Trentsch (Halle-St. Moritz) waren wegen ihrer ausdrucksvollen und technischen Leistungen die Besten. — Schönes Wetter, Stunden herzlicher Gemeinschaft in Arbeit und Feier, und nicht zum mindesten das Interesse und die Mitfreude der Halberstädter Bevölkerung gestalteten die Tagung zu einer erfolgreichen Kundgebung für das Wollen der Ev. Jungmännerarbeit in unserer Provinz.

Ein vergessenes Stück Reformationszeitalter

ist das alte Städtchen Stolberg, das sich weltenfern in seine Waldberge einkuschelt. Seine Poesie, seine malerischen Reize sind noch reiner als die Goslars, Quedlinburgs und Hildesheims, und es hat seine Vergangenheit stilechter und reiner bewahrt als diese gewiß an Schönheiten reichen Städte. In Stolbergs Gassen begegnet uns auf Schritt und Tritt die Ruhe und Beschaulichkeit längst verrauschter Zeiten. Die feinen Holzhauten, die edle Schmiedekunst rufen uns ein künstlerisch hochstehendes Zeitalter zurück, wo moderner und ausländischer Kitsch noch kein Daseinsrecht hatten.

Und auch an Geschichte reich ist Stolberg. 1489 wurde hier Thomas Münzer geboren, 1525 predigte Luther gegen die Aufwiegler, wie eine Tafel an der Lutherbuche vor der Stadt berichtet, wie überhaupt Stolberg Ausgangspunkt vieler Bauernrevolten war. 30 Flegellanten wurden hier hingerichtet.

Jedes Haus hat hier seine Geschichte. Das fürstliche Schloß, um 1205 errichtet, birgt in seiner Bibliothek die einzig dastehende Sammlung von 20 000 Leichenpredigten, die einer der Stolberger Grafen gesammelt hat. Sehenswert ist im Schloß auch der prächtig wirkende mittelalterliche Speisesaal und das Burgverlies.

Das Rathaus stammt aus dem Jahre 1455, hat drei Stockwerke ohne Treppen! Die Martinskirche mit der berühmten Lutherkanzel ist sehr alt, sie stand nachweislich bereits 1300. Die schon erwähnte Lutherbuche und die 1000jährige Hunrodseiche vor der Stadt sind auch sehenswerte Naturdenkmäler.

Doch das Schönste ist der Rundblick über die grünen Wälder! Von der Josephshöhe schaut man bis zum Brocken und Inselsberg, ja bis zu den Elb- und Saalegebieten. Oben auf der Spitze (575 Meter) stand bis zum Jahre 1880 ein hölzernes Josephskreuz, das durch einen Blitz vernichtet wurde. An seiner Stelle erstand nach einem Modell von Schinkel ein großartiger Eisenturm in Kreuzform (38 Meter) hoch, 200 Stufen), der 1896 eingeweiht wurde.

Stolberg ist am nächsten Sonntag das Ziel der **Wochenendgemeinde der „Saale-Zeitung".** Sie wird in dem alten Residenzstädtchen herzlichst empfangen werden und sich dort bald heimisch fühlen. Der liebenswürdige Führer durch Questenberg, Herr Lehrer Wirth, wird einen großen Teil der Führung übernehmen und die Stadtvertretung wird es sich nicht nehmen lassen, alles das zu tun, was in ihren Kräften steht, der Wochenendgemeinde den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Die Teilnehmer wissen, daß wir nicht zu viel sagen, die angenehmen Erfahrungen der bisherigen Wochenendfahrten der „Saale-Zeitung" sind übergezugend genug.

Wer eine solche Fahrt noch nicht mitgemacht hat, lasse sich von einem Teilnehmer erzählen. Er wird begeisterte Worte hören. Programm und Karten möge man sich rechtzeitig in unseren Geschäftsstellen Kleinschmieden, Rannischstraße und Waisenhausring besorgen.

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum gewöhnlichen Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Reichskurzschrift-Verein Halle. Anfängerkurs beginnen am 30. August und 3. September, abends 8 Uhr. Anmeldung: Landwirtschaftliche Lehranstalt, Töpferplan 1, Leipziger Turm; Telephon 257 21. D. V.

Volksbühne. Wir beginnen unseren Spielplan mit „Lohengrin" am 15. September (Beginn 7½ Uhr) für A; ferner am 29. September für H. Die Premiere von Tolstois „Lebender Leichnam" am 20. September für B (Beginn 8 Uhr); ferner für G am 22. September und für I am 1. Oktober. Die Einlösung der Theatermarken hat begonnen. Wahlfreie Sondervorstellungen: „Schinderhannes" am 1. September und „Lady X" am 5. September (Beginn 8 Uhr). Karten nur gegen Mitgliedskarte. Anmeldungen zur Mitgliedschaft für alle Vergünstigungen (Stadttheater, Thaliatheater, Sondervorstellungen, Konzerte, Kulturfilm) nur in unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

Bühnenvolksbund. Spieltage für September: Montag, 3., für A; Mittwoch, 6., für B; Donnerstag, 13., für C; Montag, 17., für D; Mittwoch, 19., für E. „Clavigo", Schauspiel von Goethe. Kartenausgabe: A 31. Aug. bis 3. Sept.; B 4.—6. Sept.; C 11.—13. Sept.; D 14.—17. Sept.; E 17.—19. Sept. Neuanmeldungen werden jetzt noch aufgenommen Martinsberg 15.

Regiments- und Wiedersehensfeier ehemal. 93er findet am Sonntag, dem 2. September in Zerbst (Anh.) statt. Die halleschen Kameraden treffen sich im Restaurant „Grüner Anker" am Markt zum Zerbster Bräugenwurst-Essen. Von 3 Uhr ab Wiedersehensfeier im Exerzierhause. Herr Oberst von Puttkamer wird die alten 93er mit einer Festrede begrüßen. Abfahrt früh 7.17 Uhr mit Anschluß an Zerbst.

Alle ehem. Annaburger, auch Vorschüler, treffen sich am ersten Sonnabend j. Mts. um 20 Uhr im Kaiserhof, Neilstraße 132; nächste Versammlung am 1. September 1928.

Verein für deutsche Schäferhunde. Der größte Rassezuchtverein im Hundesport, der Verein für deutsche Schäferhunde (S. V.), Sitz Berlin (früher München), hat für dieses Jahr seine Hauptveranstaltungen wie folgt festgelegt: Die Hauptzuchtschau mit Vergebung der Zuchtsiegertitel findet in Angliederung an die große Jahresausstellung des Deutschen Kartells für Hundewesen (D. K. H.) am 1. und 2. September in München statt. Die Polizeihund-Hauptprüfung, die sich auf mehrere Tage erstreckt und für die die Zahl der Prüflinge in jedem Jahr begrenzt werden muß, findet am 15. und 16. September in Baden-Baden statt, das Hauptpreishüten für norddeutsche Hütewise am 26. August in Genthin und das Hauptpreishüten für süddeutsche Hütewise am 23. September in Giengen a. Brenz (Württ.).

Geschäftsverkehr.

Die Zigarettenfabrik Richard Greiling A.-G. Dresden, hat eine weitere Milderung der Bestimmungen für den Sammelwettbewerb für Greiling-Sportbilder eintreten lassen. Die Bedingung, daß nur Bilder entweder mit gerader oder ungerader Packnummer eingesandt werden dürfen, ist fallen gelassen worden. Außerdem wurde die Anzahl der Preise erhöht. Die Bestimmungen lauten jetzt: Die Greiling A.-G. verteilt Weihnachten 1928 unter Ausschluß des Rechtsweges 230 Prämien an diejenigen 230 Greiling-Sportbildersammler und Raucher (nicht an ihre Fabrikangestellten oder Händler oder an Angehörige der Vorgenannten), welche die meisten Sportbilder einsenden. Zwei große Bilder werden gleich fünf kleinen Sportbildern gezählt. Verteilt werden zehn zweisitzige, gute Motorräder, 20 Fahrräder, 100 Fußbälle und 100 Zigarettenpreise. Wer die meisten Sportbilder einsendet, erhält das teuerste Motorrad, der nächstbeste Sammler das nächstteuerste Motorrad; z. B. der elfbeste Sammler das erste Fahrrad usw. ohne daß eine bestimmte Anzahl Bilder für die Beteiligung vorgeschrieben wird. Gültigkeit haben nur Greiling-Sportbilder mit der Aufschrift Sammelwettbewerb, auch müssen die Bilder eine Packnummer tragen. Stichtag ist der 15. Dezember 1928. Feststellung der Ergebnisse findet unter Aufsicht eines Notars statt. Das Ergebnis wird veröffentlicht.

Große Sonderpfostenschau von Schäferhunden.

Am 2. September d. J. veranstaltet die Ortsgruppe Halle des Vereins für deutsche Schäferhunde (S.V.), Sitz Berlin, E. V., im Kartell für Hundewesen, DKH., ihre diesjährige Sonderpfostenschau auf ihrem Übungsplatz an der Heide gegenüber den Schillers Garten, zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 4, Endstation. Beginn der Einlieferung der Hunde von 8 Uhr vormittags an, des Richtens von 9 Uhr an. Richter: Herr Röll (Magdeburg).

Es kommen nur deutsche Schäferhunde zur Ausstellung, und zwar in der Jugendklasse im Alter von 12 bis 18 Monaten, darüber hinaus in der Altersklasse. Es wird mit einer Ausstellungszahl von 100 bis 150 Hunden gerechnet.

Nachmittags 3,30 Uhr findet eine Vorführung von ausgebildeten Schäferhunden statt, die die Polizeihundprüfung mit Erfolg bestanden haben.

Alle diejenigen die wir zu den Freunden unserer Polizeihundrassen zählen dürfen, bitten wir in Anbetracht der von unseren Hunden im Frieden wie im Kriege erzielten Leistungen uns Besuch der Veranstaltungen.

Die Buddestraße wird mit sofortiger Wirkung bis zum 31. Dezember für den Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

Paulusgemeinde. Heute, Mittwoch, abend hält Pfarrer Bach im Gemeindehaus bei freiem Eintritt einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema: „Eine Reise durch das Salzburger Land."

Walhallatheater. Am Freitag findet unwiderruflich die Abschiedsvorstellung der fabelhaften Varieté-Revue „Die große Parade" statt, die jeder Hallenser gesehen haben muß. Ab Sonnabend, den 1. September, kurzes Gastspiel des berühmten rheinischen Komikers Wilhelm Millowitsch mit eigenem Ensemble in seinen tollen Schlagern „Der schöne Wilhelm" und „Max und Moritz".

Saalschloßbraueret. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag 8 Uhr findet das mit Spannung erwartete Konzert des Groß-Russischen National-Orchesters in seinen neuen Darbietungen statt (s. Anzeige).

Kaffee Wilhelm, Leipziger Straße 59, nach erfolgter Renovierung Wiedereröffnung heute Mittwoch um 16 Uhr.

Der Sängergau Heide veranstaltet am 27. Oktober eine Schubert-Ehrung unter Mitwirkung namhafter Solisten im „Heidekrug", Dölau.

Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Etze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Heise, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0006

Turnen, Sport und Spiel

Kampf nach zwei Fronten.

Deutschland-Frankreich und Deutschland-Schweiz. Unsere Leichtathleten vor bedeutungsvollen Aufgaben.

Die beiden letzten Großveranstaltungen der deutschen Leichtathletiksaison sind die Länderkämpfe gegen Frankreich und die Schweiz, die gleichzeitig am kommenden Sonntag stattfinden.

Mit den Vertretern jenseits des Rheins messen sich unsere Abgesandten im

Deutschen Stadion zu Berlin,

während die Eidgenossen in der Arena zu Frankfurt a. M. zum Kampfe antreten. Die beiden deutschen Nationalmannschaften sind nach mehrfachen Umstellungen nun nochmals geändert worden.

Gegen Frankreich kann der westdeutsche Stabspringer Baltes nicht mitwirken, an seine Stelle tritt der Charlottenburger Lehniger. Dr. Peltzer wird nicht über 1500, sondern über 800 Meter laufen, für ihn startet Böcher über 1500 Meter.

Die Vertretung gegen die Schweiz hat dadurch eine Aenderung erfahren, daß der deutsche Hochsprungmeister Bonneder durch den Ostpreußen Rosenthal ersetzt wurde. Aber auch die Schweiz hat noch mehrfach Abänderungen vornehmen müssen, da Imbach, Borner, Gaschen und Wenk absagten. Die Frage nach dem Ausgang der beiden Begegnungen ist in bezug auf die Schweiz anscheinend vollkommen klar.

Auch dieser siebente Kampf sollte, wie alle vorangegangenen, glatt gewonnen werden. In den 16 Wettbewerben haben die Schweizer eigentlich nur über 800 und 1500 Meter durch P. Martin Gewinnchancen, während es in allen übrigen Wettbewerben nach deutschen Erfolgen aussieht.

Wesentlich anders ist die Situation gegen Frankreich,

obwohl man auch hier mit einer Wiederholung des vor Jahresfrist in Paris errungenen Sieges wird rechnen können. Die Sprinterstrecken, die beiden Staffeln und den Weitsprung müßten wir sicher haben und auch über 800 Meter sollten Peltzer und Engelhardt die Franzosen Keller und S. Martin, von denen letzterer einen erheblichen Formrückgang zeigte, sicher halten können. Die 1500 Meter und der Stabhochsprung sehen dagegen nach französischen Siegen aus. Vollkommen offen sind jedoch die übrigen sechs Wettbewerbe. Hier sind nach den letzthin gezeigten Leistungen die Chancen ziemlich ausgeglichen, so daß der Länderkampf gegen Frankreich überaus interessant zu werden verspricht. Nur dann, wenn unsere Leute in Höchstform antreten, ist ihnen ein Sieg sicher.

Renommüde Leichtathleten.

Nachdem der englische Olympiasieger Lowe dieser Lage mitgeteilt hat, daß sein am 19. August in Berlin über Dr. Peltzer errungener Sieg den Abschluß seiner so überaus erfolgreichen sportlichen Laufbahn darstellt, kündigen jetzt auch einige hervorragende schwedische Leichtathleten an, daß sie sich mit Ablauf der Saison vom aktiven Sport zurückziehen werden, da ihnen der Beruf nicht die nötige Zeit zur Ausübung des Sportes läßt. Es handelt sich um den früheren Weltrekordmann im Speerwerfen Lindström, den berühmten Edvin Wide und um Wolsén, der im olympischen 800-Meter-Lauf zu Amsterdam hinter Lowe den zweiten Platz belegte.

Der Kampf im Faustballager um die Gaumeisterschaften. (D. T.).

Am 15. April d. J. gaben wir eine Vorschau über die kommenden Kämpfe im Nordostthüringer Turngau. Unsere Voraussage ist heute eingetroffen. Der Bezirk Halle schnitt gut ab, dank der rührigen Spielleitungen. Jetzt liegt es an den Mannschaften selbst, zu kämpfen und zu zeigen, wer die Würdigsten sind, denn am nächsten Sonntag finden die Aufstiegsspiele statt, d. h. die Kämpfe um die Gaumeisterschaften in Merseburg. Es sind Halle, Merseburg, Weißenfels und Naumburg vertreten. Unter Leitung des Gauspielwartes Wurche, Halle, sowie des Obmannes Knothe, Merseburg, und des Schiedsgerichtes Brunn, Voigt, Knothe und Müller finden sämtliche Spiele statt. Auf dem Platz der Turnerischen Vereinigung Merseburg (Friedrichstraße) stehen sich die Meister bereits von früh 9 Uhr gegenüber. Nach der Mittagspause werden Massenfreiübungen abgehalten. Die Wettkämpfe werden vor 7 Uhr abends nicht erledigt sein.

Wer sind nun die kämpfenden Mannschaften und wie dürfte das künftige Bild um den Gaumeister aussehen? In der zweiten Klasse beteiligen sich folgende Bezirksmeister: Halle, Berufsfeuerwehr, Merseburg, Männerturn-Verein, Weißenfels, Sieger vom 26. Aug. 1928 und Naumburg, T. V. Friesen. Also stehen sich hier 4 anerkannt beste Mannschaften gegenüber, wobei wir, falls keine Ueberraschung zustande kommt, Berufsfeuerwehr Halle als Gaumeister sehen wollen. Konnte Feuerwehr voriges Jahr nicht die Spitze erreichen, so müßte ihr dies dieses Jahr unbedingt gelingen.

In der dritten Klasse stehen die Ausschüsse für Halle und Merseburg recht schlecht. Es treten an: Halle, Berufsfeuerwehr (2), Merseburg, Allgemeiner Turnverein, und Weißenfels, T. V. Tagewerben. Hier wird unbedingt die fleißige und tüchtige Mannschaft von Tagewerben als Sieger das Feld verlassen.

Die Jugend bringt folgende Mannschaften auf den Plan: Halle, T. V. Ammendorf, Merseburg, Allgemeiner Turnverein, und Weißenfels, Allgemeiner Turnverein Granschütz. Hoffnungen auf die Mannschaften von Halle und Weißenfels haben wir sehr wenig; Granschütz müßte siegen.

Auch im Trommelball fallen die Entscheidungen. Wir sehen im Entscheidungsspiel Friesen, Weißenfels, gegen T. u. S. V. 1885 Merseburg sowie in Pflichtspielen Nr. 410, 418, 420 und 421.

Die zweite Runde.

Die Favoritenmannschaften behaupten sich.

Um den weiteren Verbleib in den WMBV.-Pokalspielen wurde teilweise hart und erbittert gekämpft. So im Spiel

Kanna — Rössen 4:2,

das beim Wechsel noch 2:1 für Rössen stand. Im Anfang des Spieles lagen die eifrigen Rössener sogar mit 2:0 in Führung. Wenngleich Rössen an seine sonstige Form nicht heranreichte, so überraschen sie doch von der angenehmen Seite. Den Ausschlag für den Sieg der Geiseltaler gab der unerwüstliche Rechtsaußen Herold. Ein Selbsttor von Rössen in der Schlußminute ergab dann das 4:2 für Kanna.

In Osmünde schlug

Preußen-Merseburg Osmünde 3:0 (1:0)

aus dem Felde. Preußen, mit stark geschwächter Mannschaft, hatte alle Hände voll zu tun, um die eifrigen Osmünder vor heimischem Publikum mit 3:0 niederzuringen.

Einen überzeugenden Sieg holte

Neumark gegen Mücheln mit 6:0

heraus. Mücheln wehrte sich verzweifelt; bis zum Wechsel langte es noch zum 0:2. Aber nach der Pause waren die Braunjacken so in Fahrt gekommen, daß sie dem Mücheln er Torwart noch viermal das Nachsehen gaben. Abpfiff 6:0 für Neumark. Neumark 2 — Halle 1910 2. 13:0!!!

Einen schweren Stand hatte

Ammendorf 1910 gegen Halle 1910,

um den hallischen Namensvetter mit 3:1 aus dem Rennen zu werfen. — Wenig Federlesen machte

Amsdorf mit Schiepzig 4:1.

Alle vier Tore kommen auf das Konto des Halblinken von Amsdorf. — Recht wacker schlug sich

Salzmünde 1. gegen Cröllwitz 1.

Mit der knappen Niederlage von 0:2 zogen sie sich gegen die spielstärkere Mannschaft von Cröllwitz sehr gut aus der Affäre.

PSV. weilte in Alsleben

und sicherte sich mit einem glatten 6:2-Sieg die weitere Teilnahme an den Pokalkämpfen. — Von den zwei Verbandsspielen behielt im ersten

Braunsdorf über Querfurt

knapp mit 1:0 die Oberhand, während das zweite,

Eisdorf gegen Zappendorf,

ebenfalls knapp ausfiel. Hier war das Resultat 2:1 für Zappendorf.

Die Jubiläumsspiele des SC. Cröllwitz

brachten folgende Ergebnisse: Das Spiel der 1. Mannschaft gegen Salzmünde 1., das gleichzeitig als WMBV.-Pokalspiel ausgetragen wurde, sah Cröllwitz mit 2:0 siegreich. Cröllwitz 2. im Verbandsspiel gegen Freya-Passendorf 2. 3:2, und Cröllwitz (Soma) gegen Wacker (Soma) 1:2.

Die Gesellschaftsspiele:

Bahnhof Teutschenthal — Bennstedt

wurde von Bahnhof Teutschenthal hoch mit 5:0!! gewonnen, während Wansleben von Oberröblingen mit 2:4 aus dem Felde geschlagen wurde.

Weitere Verbandsresultate: Favorit-Reserve gegen 96-Reserve 1:0; VfL.-Merseburg-Reserve gegen 98-Reserve 5:3; Borussia-Reserve — Wacker-Reserve 2:0; 96 3. — Favorit 3. 6:0, und 96 4. — Giebichenstein 3. 7:0!!

Um die Gau- und Vereinsmehrkampfmeisterschaften der Nordostthüringer Turnerschaft!

Die Gaumeisterschaften im Volksturnen und Ringen finden am 1. und 2. Sept. in Weißenfels statt. Hierzu ist noch zu sagen, daß nach den neuen Wettkampfbestimmungen gewertet wird. In den Mehrkämpfen werden die zu einem Siege erforderlichen Mindestpunktzahlen wie folgt berechnet: Zehnkampf der Turner = 500 Punkte, Sechskampf der Turner = 300 Punkte, Vierkampf der Frauen = 200 Punkte, Dreikampf für Jugendturner = 40 Punkte. Der Hochsprung für Jugendturner erfolgt über die Latte und der 400-Meter-Einzellauf in abgesteckten Bahnen. Auch das Freiringen um die Gaumeisterschaften findet an diesen Tagen in Weißenfels statt. Die technische Art des Ringens gaben wir bereits bekannt. Die Vereinsmeisterschaften sollen am 16. September stattfinden. Der Vereinsmehrkampf besteht somit aus folgenden Uebungen: 800 Mtr., 3000 Mtr., 4-mal-100-Mtr.-Staffel, Weitsprung, Steinstoßen, Diskuswerfen. Jede Uebung muß von zwei Turnern des Vereins bestritten werden, jedoch darf ein Turner an nicht mehr als drei Uebungen außer der Staffel teilnehmen. Bezüglich der Klasseneinteilung ist zu sagen, daß im Bedarfsfalle noch eine Unterteilung der Vereine bis zu 100, 150 oder 200 Mitglieder vorgenommen wird, um die kleineren und ländlichen Vereine gegenüber der Konkurrenz größerer Vereine zu schützen.

Fußballkampf Berlin—Hamburg.

Zu dem am kommenden Sonntag, 2. September, im Berliner Poststadion vor sich gehenden Fußball-Städtekampf Berlin — Hamburg steht nun auch die Berliner Mannschaftsaufstellung fest. Das Aufgebot beider Städte zeigt folgendes Bild:

Berlin:

Gehlhaar
Padloch Krause
Müller Schulz Völker
Ruch Sobeck Grenzel Kirsei Endrusat
Konrad Politz Harder Horn Kolzen
Carlsson Halorsen Lang
Müller Beier
Wentorf

Hamburg:

Sportklub „Wacker" Rottleberode.

Die Jugendmannschaft des Sportklubs „Wacker" Rottleberode spielte am Sonntag gegen die Jugendmannschaft des Fußballklubs „Südharz", Stolberg, die mit Verstärkung aus der 1. Herrenmannschaft antrat. Zur Halbzeit führte Wacker mit 2:1, mußte sich aber bis zum Schluß mit 5:2 geschlagen bekennen. Die Schülermannschaft trug ihr Rückspiel gegen Ustrungen aus und verlor 1:0. Leider müssen alle Spiele auf fremden Sportplätzen ausgeführt werden, da die Verhandlungen des Sportklubs „Wacker" mit der Gemeindevertretung in Rottleberode wegen Beschaffung eines Sportplatzes zu keinem Ergebnis geführt haben. Der Fußballklub Ustrungen hat freundlicherweise seinen Platz zum Training zur Verfügung gestellt.

Polizei-Handballmeisterschaft.

In Frankfurt a. M. trafen am Dienstag die Polizeisportvereine von Berlin und Heidelberg-Nastatt im Entscheidungsspiel um die Polizei-Handballmeisterschaft zusammen. Man bekam ein interessantes Spiel zu sehen, standen sich doch hier die vorjährigen Meister der D.S.B. und der D.T. gegenüber. Nachdem die Süddeutschen ein Tor vorgelegt hatten, wurden sie vom Polizeisportverein Berlin glatt überspielt und mit 9:4 (5:1) Toren geschlagen.

Deutschland — Ungarn.

Tennis-Länderwettkampf in Budapest.

Die deutsche Mannschaft, welche vom 2. bis 4. September in Budapest im Länderwettkampf gegen Ungarn die Vertretung des deutschen Tennissportes übernimmt, ist nunmehr endgültig zusammengestellt. Es spielen: Frau Stephanus-Hannover und Frl. Rost-Köln sowie Freytag-Heim-Wiesbaden und Dr. Kleinschroth-Berlin. Die Führung der Mannschaft hat Freytag-Heim übernommen.

— Neumark schlägt Mücheln hoch 6:0!!

Deutsche Tennisspieler in der Schweiz.

Beim internationalen Turnier auf den Plätzen des Carlton-Hotels in St. Moritz siegte Dr. Kleinschroth mit dem Dänen Worm als Partner im Herrendoppelspiel gegen die Belgier Embank-Botsford. Im Endkampf des gemischten Doppelspiels wurden Mrs. Fuller-Kleinschroth von Frl. Payot-Worm leicht geschlagen. An dem jetzt beginnenden Turnier um das Championat von Luzern nehmen Prenn, Dr. Kleinschroth und wahrscheinlich auch Frau Friedleben teil. Die Internationalität wird weiter gewahrt durch die Teilnahme von Axel Petersen, Worm, Embank, Botsford, Rogers, Chancerel, Daninos, Morales und der Japaner Abe und Miki.

Wacker-Boxabend im Wintergarten.

Der am Freitag, dem 31. August, im „Wintergarten", Magdeburger Straße, abends 8 Uhr stattfindende Amateurboxabend des HFC. Wacker 1900 weist mit den nachstehend genannten Paarungen, wie üblich, wieder ein ausgezeichnetes Programm auf. Danach werden in den Ring gehen: im Jugendpapiergewicht Müller (Wacker) gegen Koch (Wacker); im Fliegengewicht Liesting (Heros-Weißenfels) gegen Kohlmann (Wacker); im Federgewicht Hartung (Weißenfels) gegen Schliebe (jetzt Wacker, früher Punching); im Leichtgewicht Ludwig (Weißenfels) gegen Boyer (Wacker) und Wallert (Weißenfels) gegen Görl (Wacker); im Weltergewicht Schippel (Weißenfels) gegen Schill (Wacker) und Sander (Weißenfels) gegen Schober (Wacker); und im Mittelgewicht Waldmann (Weißenfels), Meister des Gaues Nordwestsachsen im Schwergewicht, gegen den Mitteldeutschen Meister im Mittelgewicht Theuerkauf (Wacker). — Die letztgenannten sechs Kämpfe sind Delikatessen auf boxsportlichem Gebiet.

Besondere Erwähnung verdient das Treffen Theuerkauf — Waldmann. Theuerkauf greift als Mittelgewichtler indirekt nach der Krone aller Gewichte im Gau Nordwest-Sachsen im Mitteldeutschen Amateur-Boxverband. Ob's ihm glückt?

Rennen in Baden-Baden.

Kinosem-Rennen (6000 Mark, 1000 Meter): 1. M. Friedigers Waldmeister; 2. Sankt Robert; 3. Aeolus. Tot.: 69, Pl. 25, 19, 32. — Weimar-Rennen (10 000 Mark, 1800 Meter): 1. M. J. Oppenheimers Normanne; 2. Askari; 3. Fürstenruf. Tot.: 18, Pl. 12, 13. — Oos-Ausgleich (8000 Mark, 1800 Meter): 1. O. Blumenfeld und R. Samsons Fehrbellin; 2. Liederkranz; 3. Skalde. Tot.: 45, Pl. 22, 19. — Zukunfts-Rennen (29 000 Mark, 1200 Meter): 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Walzertraum; 2. Antonia; 3. Metrodorus. Tot.: 22, Pl. 15, 17. — Merkur-Rennen (4500 Mark, 1600 Meter): 1. Gestüt Kleinharts Alls Well; 2. Capriwi; 3. Kabristan. Tot.: 55, Pl. 20, 18, 23. — Favorite-Jagdrennen (4500 Mark, 3600 Meter): 1. A. Eberspächer-Sissens Countryside; 2. Geziret; 3. Kätherl III. Tot.: 122, Pl. 20, 16, 18.

Rennen zu Lisieux.

1. Rennen: 1. Sans Galette; 2. Chuves; 3. Rose Mousse. Tot.: 23, Pl. 12, 14. — 2. Rennen: 1. Cyrenia; 2. Relizane; 3. Conlie. Tot.: 22, Pl. 16, 15. — 3. Rennen: 1. Guinguette; 2. Presbourg; 3. Soucy. Tot.: 50, Pl. 22, 28. — 4. Rennen: 1. Alberon; 2. Senne; 3. Tatouie. Tot.: 27, Pl. 17, 24. — 5. Rennen: 1. Prime Minister; 2. Suspect; 3. Paray le Monial. Tot.: 15, Pl. 12, 14.

Voraussagen für Donnerstag, 30. August.

Karlshorst: 1. Goldlachs — Nubel; 2. Tantor — Amadeus; 3. Starosse — Arber; 4. Bubi — Franzia; 5. Rheinland — Gerwin; 6. Fonar — Genius; 7. Gawan — Die Linde.

Dieppe: 1. Rayon de Bonheur — Whist Pink; 2. La Caille — Messine; 3. Grabuge — Manerbio; 4. Stall Wormser — Princesse de Cleves; 5. Pruth — Orange Fly.

Das Deutsche Derby 1930 gelangt jetzt durch den Hamburger Renn-Club in gewohnter Preishöhe von 100 000 M. zur Ausschreibung, wobei der Vorbehalt gemacht wird, daß die bisherigen Einnahmen des Clubs nicht durch behördliche Maßnahmen gefürzt werden. Die erste Einsatzzahlung von 50 M. ist am 25. September zu leisten.

Amtliches aus dem Saalegau.

Verbindliche Mitteilung Nr. 11.

Anschrift: Karl Großmann, Halle (Saale), Hübnerstraße 7.

1. Zur Terminliste am Sonntag, dem 2. September 1928. Folgende Spiele werden infolge der stattfindenden W. M. B. V.-Pokalspiele abgesetzt: Nr. 120, 121, 122, 123, 124, ferner 126, 131, 135, 136, 149, 150, 151, 152.

2. **Zur Klasseneinteilung:** Nachgemeldet ist Ammendorf IV. Die IVb-Klasse wird infolge der wirtschaftlichen Lage der Vereine wie folgt geteilt:

Klasse IVb	Klasse IVc
W. f. L. M. 5	Passendorf 3
Landsberg 2	Post 2
Zahn L. 2	Könnern 2
Meuschau 2	Rothenburg 2
Ammendorf 4	Alsleben 2

Die bereits ausgetragenen Spiele Nr. 58, 116, 117 werden wegen der Teilung für ungültig erklärt; die neuen Spiele demnächst neu angesetzt.

3. Neu angesetzt werden für den 2. September 1928: 66 Olympia — Giebichenstein (Ecke, Sportfreunde); 126 Ref. 14.15 Uhr Ammendorf — 99 (Schkeditz 98); 82 3a 16 Uhr Schiepzig — Stedten (Lettin); 83 Salzmünde — Holleben (Passendorf); 85 3b 16 Uhr Landsberg — Könnern (Wacker); 86 3b 16 Uhr Rothenburg — Blau-Weiß (Bor.); 131 2a 16 Uhr 99 III — Ammendorf III (Beuna); 36 2b 14.15 Uhr Rössen 2 gegen Schkeditz 2 (VfL. M.); 136 3a 16 Uhr Kanna 2 gegen Wacker 4 (Neumark); 143a 3a 14.15 Uhr Wegwitz 2 — Kanna 3 (Jöschen); 148a 4a 14.15 Stedten 2 — Post 3 (Amsdorf); 148b 16 Uhr Eisdorf 3 — Oberröblingen 2 (Vbf. T.).

4. **Zurückgezogene Mannschaft:** 99 M. 4. Die laut Terminliste angesetzten Spiele sind zu streichen.

5. **Fehlende Spielformulare:** 11 Sportfreunde Ref. — Ammendorf Ref. (Zaschke, Wacker); 47 Dölau 2 — Osmünde 2 (Rietleben); 56 Zappendorf 2 — Wansleben 2 (Salzm.).

Wir erwarten Einsendung der Formulare bis spätestens 3. September, andernfalls dann Bestrafung eintreten muß.

Spiel Nr. 125 beginnt 16 Uhr.

Spiel Nr. 130 findet auf dem VfL.-Platz Merseburg statt, Schirl 99 Merseburg, Beginn 14.15 Uhr.

v. Haußen. Großmann.

*

Gauausschuß für die Deutschen Spiele.

Verbindliche Mitteilung Nr. 8.

1. Folgende Spiele werden abgesetzt: Nr. 106, Damenspiel Nr. 10.

2. Herrenspiel Nr. 50 und Damenspiel Nr. 7 finden um 14 Uhr statt, Herrenspiel Nr. 29 findet um 15 Uhr, Spiel Nr. 33 um 16 Uhr auf dem 96er-Platz statt.

3. Reichsbahn zahlt an PSV. Halle 9 RM. Fahrtentschädigung für Spiel Nr. 25.

4. Wacker-Damen meldet als Ersatzkleidung schwarze Hosen, schwarzen Oberdreß. 99 Merseburg meldet als Spielkleidung blaue Hose, gelben Oberdreß.

5. Favorit zieht Damenmannschaft zurück, desgleichen Blau-Weiß 2. Sämtliche für Favorit-Damen angesetzten Spiele fallen aus. Schkeditz meldet Damenmannschaft nach und trägt die für Blau-Weiß 2 angesetzten Spiele aus.

6. Das Städtespiel Halle — Berlin findet am 16. September 15.30 Uhr auf dem 96er-Platz statt. Bauender Verein ist Sportfreunde.

7. Der Handball-Kursus findet vom 3. September bis 8. September auf dem 96er-Platz jeden Abend ab 6 Uhr statt. Jeder Verein stellt dazu pro Abend 5 Mann. Für PSV. Halle findet der Lehrgang Donnerstag bis Sonnabend (6. bis 8. September) ab 9.30 Uhr vorm. Artillerie-Kaserne statt, für Polizei Merseburg Montag bis Mittwoch (2. bis 5. September) ab 10 Uhr vorm. Kaserne statt. Teilnahme anderer Vereine an den PSV.-Kursen ist freigestellt.

8. Es fehlen folgende Spielformulare: Nr. 15, 26, Damenspiel Nr. 2. Die bauenden Vereine haben dieselben bis Montag, den 3. September, beim Gau abzugeben.

9. Letzte Aufforderung: Neumark zahlt an Ischerben 5 RM. (Amtl. Mitteilung v. 12. Juni 1928).

Oswald. Werner.

*

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele, Saalegau im B. M. B. V.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 9.)

1. Betr. Klasseneinteilung: Da in der diesjährigen Terminliste die Klasseneinteilung für Handball nicht veröffentlicht ist, geben wir einmalig die Einteilung unter Berücksichtigung aller bis jetzt erfolgter Aenderungen bekannt:

1a-Klasse: Borussia, Wölberg, Eintracht, PSV., HRC., 98, 96, Wacker;

Reserveklasse: Borussia 2., Wölberg 2., Eintracht 2., PSV. 2., HRC. 2., 98 2., 96 2., Wacker 2.;

1b-Klasse: Blau-Weiß, PSV.-Merseburg, 99-Merseburg, Preußen-Merseburg, VfL.-Merseburg, Post, Scherben;

2a-Klasse: Kanna, Lauchstädt, PSV.-Merseburg 2., Neumark, 99-Merseburg 2., VfL.-Merseburg 2., Marathon-Rössen;

2b-Klasse: Blau-Weiß 2., Post 2., VfL. 1., Reichsbahn 1.;

3a-Klasse: Blau-Weiß 3., 98 3., 96 3., Borussia 3., PSV 3., HRC. 3., Schkeditz, Zörbig;

3b-Klasse: Blau-Weiß 4., Wettin 1., Alsleben 1., PSV. 4., Reichsbahn 2., Bennstedt 1., PSV. 5.;

Damen: Gruppe A: Blau-Weiß 1., 96, 99-Merseburg, Borussia, Giebichenstein, Preußen-Merseburg; Gruppe B: 98, Wacker, VfL.-Merseburg, Lauchstädt, Schkeditz.

Werner.

Vereinsnachrichten.

Der Zentral-Fechtklub Halle ladet ein.

Am Sonntag, dem 26. August 1928, hatte der Zentral-Fechtklub Halle eine einjährige Arbeitszeit hinter sich, in der bei fleißiger Arbeit mancher Erfolg erreicht werden konnte. Zur Feier dieses Tages ladet der Zentral-Fechtklub alle Freunde des edlen Fechtsports zum Montag, dem 3. Sept. d. J., um 9 Uhr zum gemeinsamen Fechten aller hallischer Fechter der DT. (Turnhalle des Christl. Vereins junger Männer, Geiststraße 29) ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Für die uns anläßlich unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche, wertvollen Geschenke und Blumenspenden danken herzlichst

Otto Apel und Frau
Hildegard geb. Schwarze

Heute vormittag verschied plötzlich und unerwartet unser Kraftwagenführer

Herr Otto Kunze

Wir werden dem Verstorbenen, der uns über zwei Jahrzehnte treue Dienste geleistet hat, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bhf. Teutschenthal, 28. August 1928.

Kaliwerk Krügershall
Aktiengesellschaft

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden in der Klinik zu Halle mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Schmiedemstr. Hermann Stock

im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre,

Mitteledlau, den 28. August 1928

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr.

Statt besonderer Mitteilung.

Am Montag, dem 27. August, verschied nach kurzer Krankheit im 92. Jahre eines gesegneten Lebens selbstloser Arbeit unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Adolf Bucholz

Erfurt, Marienburg l. Westpr., Halle a. S.

Sanitätsrat Dr. Adolf Bucholz u. Frau
Luise geb. Vorbrodt
Frau Geheimrat Auguste Hagemann geb. Bucholz
Landgerichtsdirektor Fritz Panse u. Frau Marta geb. Bucholz
Dr. med. Hermann Bucholz u Frau
Margarete geb. Moebius
nebst 13 Enkelkindern u. 4 Urenkeln

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 30. August, vormittags 10½ Uhr, auf dem Südfriedhof in Erfurt statt.

Von Kranzspenden wird gebeten abzusehen.

Nach langem schweren Nervenleiden entschlief am heutigen Vormittag unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Alice Reichenbach

im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer
Otto Reichenbach und Frau Ida geb. Lauenroth
Olga Tolea geb. Reichenbach
Erika und Heinz Reichenbach
Alexander Tolea

Halle a. S. und Bukarest, den 28. August 1928.
Wielandstr. 30

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittag 2½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Geburten (auswärts):
Otto Kühne und Frau Frieda geb. Schmuhl, Malkwitz, 1 S.

Verlobte (auswärts):
Emil Wehelt und Martel Kunze, Weißenfels. — Paul Wölfer und Wally Lehner-Horning, Sierskleben. — Lehrer Paul Krause und Hildegard Wolf, Naumburg a. S.

Vermählte (auswärts):
Dr. A. Hahn und Frau Anne geb. Völker, Merseburg. — Wilhelm Krüger u. Frau Else geb. Brunner, Sierskleben. — Dr. Joachim Freyberg und Frau Anne-Marie geb. Oehlschlegel, Delitzsch. — Fritz Kuhn und Frau Klara geb. Nagel, Delitzsch. — Kurt Röder und Frau Johanna geb. Birnstengel, Eisterwerda.

Gestorben (Halle):
Emilie Emmrich geb. Steinhoff, Jacobstr. 46 (Beerdigung 30. 8., 14.30 Uhr, auf dem Südfriedhof). Hedwig Wolff geb. März, 70 Jahre, Brandenburger Str. 4 (Einäscherung 30. 8., 16.30 Uhr, fl. Kap. des Gertraudenfriedhofes). Bertha Hänsch geb. Schoch, 62 J., Droschwitzer Str. 7. Karl Hallupp, 66 Jahre, Beesener Straße 13 (Beerdigung 30. 8., 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes).

Gestorben (auswärts):
Auguste Reinvoth geb. Albrecht, 70 Jahre, Hettstedt (Beerdigung 30. 8., 16 Uhr, Kap. des Friedhofes). Hildegard Horn geb. Nodenberg, 30 J., Brodau (Beerdigung 30. 8., 15.30 Uhr, Gertraudenfriedhof in Halle). Theodor Grunwald, 76 J., Breslau, Gräbschenerstr. 144. Alfred Mieth, Weißenfels, Markt 12 (Beerdigung 30. 8., 15 Uhr, von der Friedhofskapelle). Richard Kiesler, 53 J., Weißenfels, Gr. Teichstr. 17.

Wilhelm Arend, 54 Jahre, Merseburg, Burgstr. 7 (Beerdigung 30. 8., 15 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes). Karl Werner, 25 J., Naumburg. Hermann Gillmeister, Naumburg (Beerdigung 30. 8., 16 Uhr, auf dem neuen Friedhof).

Von der Reise zurück
Sanitätsrat Dr. Kuhn
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Leipziger Straße 30

Zurück!
Dr. med. John

Von der Reise zurück!
Dr. med. Meding
Große Steinstraße 47.

Waschfrau
nimmt noch Wäschen an. Off. u. D 4823 an die Exp. d. Ztg.

Perfekte Plätterin
nimmt in und außer dem Hause Kunden an. Etzold, Halle, Augustastr. 3, bei Frosch.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Abtlg.

Geschickte
Hausschneiderin
empfiehlt sich. Off. unter F 27248 an die Exp. d. Ztg.

Damen-Taschen
Ia Leder billig
Koffer-u. Lederwaren-Haus
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr. 19

Damen- und Herrenwäsche
zum Waschen und Plätten nimmt an. Off. unt. D 3280 an die Exp. d. Ztg.

Wer häkelt
sauber Taschentücher? Preisoff. unt. D 3367 an die Exp. d. Ztg.

Wer fertigt
Schreibmasch.-Arbeiten
an? Off. mit Preis unter B 3 4029 an die Exp. d. Ztg.

Der Kalender
auf das Jahr
Glaube und Heimat · 1929
23. Jahrgang, Preis 50 Rpf., ist erschienen. Wertvoller Inhalt, ausgezeichn. Bildmaterial. Der Kalender für das mitteldeutsche Haus.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag: Evangelisch-Sozialer Preßverband für die Prov. Sachsen, Halle (S), Universitätsring 12

Für alle Kranken
bin ich jeden Donnerstag und Freitag von morg. 9 bis 4 Uhr nachm. zu sprechen. Den Morgenurin bitte mitbringen.
C. Holle, Halle, Reilstraße 87, an der Haltestelle Kurallee, Linie 3 u. 5.

Von der Reise zurück
Frau H. Kertzscher
ärztl. geprüfte Masseuse
Entfernung eingew. Nägel, Hühneraugen und Hornhaut
Fernruf 248 19. Anruf 4-7 nachm.

Deutsches Ostseebad
Zinnowitz
Vornehmstes und solidestes der Pommerschen Bäder
D-Zug von Berlin direkt in 4½ Stunden. Schnelldampfer ab Stettin 6 Stunden.
Prospekte durch die Badeverwaltung

Gewinnanzug
5. Klasse 24. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

18. Ziehungstag — 28. August 1928

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

14 Gewinne zu 3000 M. 57933 80605 121607 149541 158964 163713 273977
10 Gewinne zu 2000 M. 7313 19555 216281 343686 361527
32 Gewinne zu 1000 M. 55396 68388 69784 83020 90602 93967 101055 224212 255770 256946 268530 296322 302182 309628 329033 335727
76 Gewinne zu 500 M. 11473 13301 22544 31118 35993 36323 36568 44300 45152 59493 72275 74419 75283 75350 82338 87105 107290 110993 155800 170586 192194 215298 236815 239020 248495 273297 277811 278333 283576 292732 295587 295906 299249 299673 305184 320305 327763 351200 374488
176 Gewinne zu 300 M. 4031 4077 6122 8309 14466 16416 16779 26855 37980 40570 44698 48326 50194 54281 57543 58689 59427 65133 78659 82865 87796 93674 94412 97200 106856 109361 119585 120247 125265 134107 137542 137938 140187 145063 162772 165116 167236 176133 177353 177902 182890 187137 194437 198219 200615 203007 208291 226992 228555 229807 229818 231109 231280 241917 242725 247207 248098 254023 264188 268919 272492 277802 286996 290919 298104 302000 309705 312747 322860 330963 333255 336104 336228 338493 340394 342571 343814 345246 353556 355370 356411 356934 358646 358844 367621 371744 371954 372433

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 324716
2 Gewinne zu 5000 M. 255113
4 Gewinne zu 3000 M. 308660 328852
4 Gewinne zu 2000 M. 575 369213
24 Gewinne zu 1000 M. 507 52689 88338 100990 105294 118868 132973 137786 172772 192875 288437 319090
88 Gewinne zu 500 M. 30432 34468 48074 55797 60354 67046 76739 77868 79972 82831 84237 100899 101534 109426 121190 134556 143243 145601 153471 169347 175475 182495 185275 185795 200918 209785 215477 225011 229459 239104 249601 255984 256072 257950 258943 272364 318689 330120 342465 343326 354124 360262 369269 373442
186 Gewinne zu 300 M. 6854 12270 12390 18008 29758 29982 39092 41489 41637 47136 48528 53178 58254 68179 68356 84138 86958 87090 96026 99833 102946 104357 104874 136147 137184 110900 120113 121930 124535 130448 145896 147077 152131 153750 157397 160295 161479 165148 166995 170689 171518 188710 189332 189637 192447 197156 220500 221892 234566 238525 238923 231535 234341 236303 238387 240190 244377 246380 247361 249171 250369 252302 264184 268896 271356 271858 272501 273804 276498 276606 278558 290521 291622 297341 298921 303254 304099 306147 311295 311549 319890 316917 317825 320820 322946 323502 328539 334008 336380 342070 343892 362974 367689

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gewinne zu 300000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 4 zu 50000, 6 zu 25000, 28 zu 10000, 54 zu 5000, 162 zu 3000, 282 zu 2000, 632 zu 1000, 1742 zu 500, 4576 zu 300 Mark.

Die Staatlichen Lotterie-Einnehmer:
in Halle: **Frenkel**, Große Steinstraße 14
" **Lehmann**, Große Steinstraße 19
" **Rogge**, Moritzzwinger 7
" **v. Scheve**, Universitätsring 23

Billige Bücher!!

2.85 M. pro Band — Ganzleinenbände — 2.85 M. pro Band

Ausstattung und Auswahl zu diesem Preise unübertroffen
Vollständige Ausgaben — — Bis zu 922 Seiten stark

Burckhardt, Jacob: Die Kultur der Renaissance in Italien Mit einem Vorwort von Wilhelm von Bode (596 S.)
Dante Alighieri: Die göttliche Komödie Mit Bildern von Gustav Doré (542 S.)
Dostojewski, F. M.: Die Brüder Karamasow. Roman 2 Bände (1092 S.)
Dostojewski, F. M.: Der Idiot. Roman (880 S.)
Dostojewski, F. M.: Erniedrigte und Beleidigte. Roman (560 S.)
Ebers, Georg: Eine ägyptische Königstochter Historischer Roman (474 S.)
Ebers, Georg: Uarda. Roman aus dem alten Aegypten (487 S.)
Freytag, Gustav: Soll und Haben. Der deutsche Kaufmannsroman (784 S.)
Freytag, Gustav: Die verlorene Handschrift. Roman (704 S.)
Freytag, Gustav: Die Ahnen. 2 Bände (1748 S.) Ingo und Ingraban. Das Nest der Zaunkönige. Die Brüder vom deutschen Hause. Marcus König. Die Geschwister. Aus einer kleinen Stadt
Freytag, Gustav: Bilder aus der deutschen Vergangenheit 2 Bände (1786 Seiten)
Gobineau, Graf A.: Die Renaissance. Mit 8 Bildnissen aus der Zeit (400 S.)
Goethe, W. v.: Faust I und II (in einem Band) Zweifarben-Luxusdruck
Keller, Gottfried: Der grüne Heinrich. Roman (880 S.)
Meyer, Conr. Ferd.: Jürg Jenatsch. Angela Borgia (384 S.)
Meyer, Conr. Ferd.: Gedichte. Huttens letzte Tage. Engelberg (424 S.)
Meyer, Conr. Ferd.: Novellen (428 S.). Das Amulett. Der Schuß von der Kanzel. Plautus im Nonnenkloster. Gustav Adolfs Page. Die Hochzeit des Mönchs. Das Leiden eines Knaben. Die Richterin
Meyer, Conr. Ferd.: Der Heilige. Die Versuchung des Pescara (272 S.)

Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme

Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.-Z.)
Rannische Straße 10 — Tel. 24646 — Kleinschmieden 6

Vergebung von Arbeiten.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Arbeiten	Verdingungstermin	Unterlagenpreis
1.	Wiederherstellung der Straßenbefestigung über Postkabelkanalgräben	6. 9. 28. vorm. 11 Uhr	RM. 0,50
2.	Lieferung u. Aufstellung von Kachelöfen im Hause Siebeneichen	6. 9. 28. vorm. 11.30 Uhr	RM. 0,50

Bemerkungen: Zuschlagsfrist läuft bis 20. September 1928. Bis zu diesem Termin bleiben die Bieter an ihr Angebot gebunden. Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamt aus und sind gegen Zahlung der Selbstkosten daselbst erhältlich.

Naumburg a. S., den 27. August 1928. **Der Magistrat.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wer einen Wandergewerbeschein für 1929 wünscht, muß entsprechenden Antrag bis zum 10. Oktober d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 8, stellen.

Personen, die bereits im Besitz eines Wandergewerbescheines sind, haben den alten Schein mitzubringen und müssen Jahresumsatz sowie Nettoertrag angeben. Ferner sind Verwaltungsgebühren zu entrichten und ein Lichtbild vorzulegen.

Eisleben, den 27. August 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Unser Hinweis auf das Gesetz, betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, ersuchen wir die Eltern, Vormünder usw. von blinden und sehr schwachsichtigen Kindern, sowie taubstummen, tauben und sehr schwerhörigen Kindern uns von dem Vorhandensein der Kinder baldigst Mitteilung zu machen, damit die Aufnahme in die hier zu führenden Nachweisungen erfolgen kann.

Eisleben, den 20. August 1928.
Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Blutige Eifersuchtstat eines Phantasten.

Prittitz. Ein eigentümliches Liebesdrama hat sich Sonntagabend abgespielt. Der 28jährige Arbeiter Albin Meyer hatte die 23jährige Tochter Elsa des Bahnbeamten Schmidt, mit der er ein ehrbares Liebesverhältnis unterhielt, zu einer Aussprache veranlaßt, und sie zu diesem Zweck in die Wohnung seiner Eltern mitgenommen. Dort führte er sie in den Garten des Hauses wo er ein 6-Millimeter-Tesching bereit liegen hatte und auf das ahnungslose Mädchen einen Schuß ins Herz abfeuerte, und dann, nachdem er frisch geladen hatte, noch einen Schuß in die linke Schläfe. In gleicher Weise richtete er darauf die Waffe gegen sich, schoß sich erst eine Kugel in den Kopf, lud zum zweitenmal und schoß sich noch eine Kugel ins Herz. Dann lief er über die Straße zum nächsten Gehöft und teilte dort mit, daß er „Elsa erschossen habe". In bewußtlosem Zustand wurden beide durch Dr. Hiller in Stößen, der vom Oberlandjäger Hartmann herbeigerufen worden war, ins Krankenhaus nach Weißenfels übergeführt. Die Verletzungen beider sind nicht unbedingt lebensgefährlich; der Arzt hofft, beide retten zu können. Die unmittelbare Veranlassung zu dem versuchten Mord und Selbstmord soll in der Eifersucht des jungen Manne zu suchen sein. Das unbescholtene Mädchen, dem von allen Seiten das beste Zeugnis ausgestellt wird, hatte mit dem phantastisch eifersüchtigen Liebhaber gebrochen, weil er ihr immer wieder Vorwürfe machte, sie verkehre mit anderen jungen Leuten, obwohl sich das junge Mädchen einwandfrei verhielt.

Autounglück.

Können. Hier unternahm der praktische Arzt Dr. Rast eine Autotour. Bei Kirchedlau fuhr er aus unaufgeklärter Ursache mit dem Auto in einen Steinhaufen und von dort in einen Graben, wo das Auto umschlug. Das Auto war mit fünf Personen besetzt. Vier Personen wurden aus dem Auto geschleudert und erlitten leichte Verletzungen. Der fünfte Teilnehmer, der Maurer Wahl aus Können, erlitt schwere Rippenbrüche.

Bestattung unter behördlichem Schutz.

Annaburg. Unter starker Beteiligung wurden am Montag die vier Todesopfer der Annaburger Familientragödie beerdigt. Da gegen den Ehemann als einzigen Ueberlebenden ungerechte Drohungen ausgestoßen worden waren, mußte die Beerdigung unter polizeilichem Schutz geschehen.

Große Fehlbeträge bei einer Raiffeisenkasse.

Bad Thal. In der im benachbarten Dorfe Wahlwinkel befindlichen Raiffeisenkasse, die von dem Lagerhalter Trott verwaltet wurde, wurde jetzt bei einer Revision eine Unterbilanz von 22 000 Mark festgestellt, die nun von den Mitgliedern, meist kleinen Leuten, gedeckt werden muß. Die strafrechtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet worden.

Plünderung städtischer Kassetten.

Dessau. Das Dessauer Schöffengericht hatte am 20. Juli d. J. den Stadtsekretär Erich Schubert aus Köthen mit einem Jahr Gefängnis ziemlich scharf angefaßt. Es ist aber auch ein starkes Stück, wenn ein auf einem Vertrauensposten stehender Beamter mit einem falschen Schlüssel Kassetten öffnet und daraus amtliche Gelder einnimmt, zumal dadurch andere Beamte in Verdacht kamen. Trotzdem setzte auf Berufung des Angeklagten die Strafkammer die Strafe auf fünf Monate Gefängnis herab. Es nahm nämlich nur die drei Diebstähle von je 100 M. als erwiesen an, die Schubert, auf frischer Tat betroffen, nicht wohl in Abrede stellen konnte. Die Frage, wo die schon vorher vermißten 850 M. geblieben sind, ließ das Berufungsgericht offen. Im übrigen blieb es bei der vom Schöffengericht als Nebenstrafe ausgesprochenen Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von drei Jahren, die gleichbedeutend mit Amtsverlust ist.

Langsameres Tempo in der Elektrisierung

Dessau. Die große Reparaturwerkstätte für elektrische Lokomotiven wird in diesem Jahre nicht mehr fertig werden. Die Tausende Arbeiter, die man uns seinerzeit versprochen hatte, werden niemals in die Werkstätten einziehen weil die fortschreitende Mechanisierung der Maschine die Tätigkeit zuweist, die einst Menschen da verrichten sollten. Die starke Konkurrenz der elektrischen Zugförderung hat den Dampflokomotivenbau stark vorwärtsgetrieben und zu wichtigen Errungenschaften geführt, die noch vor einigen Jahren nicht zu vermuten gewesen sind. Hinzu kommt die Aussicht auf den Rohölmotor, von dem man vermutet, daß er in absehbarer Zeit da sein werde. Das alles führt dahin, daß die Reichsbahn die Elektrisierung ihrer Strecken zumindest nicht so schnell durchführen wird, wie bisher angenommen worden ist. Für die neue Reparaturwerkstätte würde deshalb auf Jahre hinaus noch nicht genügend Arbeit vorhanden sein. Außerdem müßten vorerst Arbeiter- und Beamtenhäuser gebaut werden, um den Wohnungsmarkt nicht aufs neue zu belasten.

Ein Lehrling mit 5000 Mark flüchtig.

Calbe a. S. Der 17jährige kaufmännische Lehrling Willy Schuckert ist, nachdem er mit gefälschten Schecks 5000 Mark von einem hiesigen Geldinstitut abgehoben hatte, flüchtig geworden. Ihm hat sich der 17 Jahre alte Gelbgießerlehrling Alfred Schulz angeschlossen. Bisher ist nur bekannt, daß sich die beiden in einem Mietauto nach Schönebeck gewandt haben.

Die Kronprinzessin Cäcilie bei der hallischen Luisenbundfeier in Wettin.

Beginn der Zwiebelernte.

Calbe. Seit einigen Tagen haben die hiesigen Landwirte mit der „Aufnahme" der Zwiebeln begonnen, nachdem die Kornernte in der Hauptsache geborgen ist. Die ersten Zwiebeln werden zunächst als grüne Ware auf den Markt gebracht. Die Erträge stellen in diesem Jahre nur eine schwache Mittelernte dar, denn der Morgen liefert im Durchschnitt nicht einmal 100 Zentner. In den ersten Tagen bot der Großhandel 8 Mark für den Zentner. Der Preis ist aber bereits auf 5—6 Mark gesunken, wird jedoch in den Handelstabellen noch nicht notiert. Das Aussehen der Zwiebelfelder läßt durchweg zu wünschen übrig. Schuld daran tragen die kalten Regenperioden im Frühjahr, die die Bestellung ungünstig beeinflußten, sowie das Auftreten der Zwiebelfliege. Da das Kraut noch völlig grün ist und sich noch nicht restlos gelegt hat, wird die Haupternte sich immerhin noch etwa 14 Tage hinauszögern.

Vom Tiger angefallen.

Hildesheim. Im Zirkus Krone ereignete sich ein Unglücksfall. Der Dompteur Bendix war bei der Dressur eines neu eingefangenen bengalischen Königstigers, als er von dem Tier angefallen wurde. Der Tiger brachte ihm verschiedene Bißwunden in der Muskulatur des rechten Oberarmes bei, so daß er schwer verletzt wurde. Er konnte aber von anderen Dompteuren aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Man brachte den Verwundeten ins Krankenhaus.

Zauberkünstler Uferini †.

Arnstadt. Hier verstarb im 63. Lebensjahr an Herzschlag Paul Uferini aus Zeitz, der im In- und Ausland als Meister der Zauberei einen außerordentlichen Ruf besaß. Noch bis in die letzten Lebenstage hinein erfreute und verblüffte er die Menschen mit seinen Künsten; nun hat ihn der Tod selbst unversehens hinweggezaubert.

An der Wiege der Schützenfeste.

Gotha. Am Sonntag nachmittag nahm das Vogelschießen mit einem Umzug der Schützen in altgewohnter Weise seinen Anfang. Das Gothaer Schützenfest kann auf eine ehrwürdige Vergangenheit zurückblicken. Hier ist die Wiege des gesamten deutschen Schützenwesens. Das Fest wurde erstmalig vom 8. bis 11. Juli 1861 durch den Herzog Ernst II. als erstes deutsches Schützenfest abgehalten.

Die knatternden Motorräder.

Sondershausen. Wie in anderen Städten, so geht auch hier das Polizeiamt mit den schärfsten Maßnahmen gegen die Motorradfahrer vor, deren Motorräder durch starkes Knallen und Knattern die Ruhe stören. Mit dem 1. September d. J. werden im Stadtgebiet technische Kontrollen der Fahrzeuge erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird den Motorradfahrern eine letzte Frist zur Ueberholung ihrer Fahrzeuge und zur Abstellung bestehender Mängel gegeben.

Nach diesem Termin werden unvorschriftsmäßige Fahrzeuge durch die kontrollierenden Beamten beschlagnahmt und aus dem Verkehr gezogen.

Neben der Einziehung der Zulassungsbescheinigung erfolgt auf Kosten des Besitzers eine behördliche Untersuchung darüber, ob das Fahrzeug den Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes entspricht. Jedes Motorrad muß mit einer schalldämpfenden Vorrichtung versehen sein. Außerdem wird das Polizeiamt mit empfindlichen Geldstrafen gegen rücksichtslose Fahrer vorgehen.

Unheil durch auffliegende Gänse.

Trappstadt b. Rodach. Die Pferde des Landwirts Treuting scheuten auf dem Heimweg am Bamberger Tor vor einer auffliegenden Gänseschar und galoppierten mit der Getreidemähmaschine dorfeinwärts. Treuting wurde kopfüber vom Sitz geschleudert, zum Glück, ohne größeren Schaden zu nehmen. An einer Mauer zerschellte die Maschine; die Pferde liefen mit der abgebrochenen Deichsel in eine Seitengasse hinein. Dort kehrte eben die 13 Jahre alte Tochter Pauline des Schneidermeisters Hemmerlein mit einer anderen Gänseschar heim. Das Kind wurde von den Pferden überrannt und schwer verletzt. An dem Aufkommen des Mädchens wird gezweifelt.

Eichene statt eiserne Schwellen.

Neuer Oberbau auf den Eisenbahnstrecken.

Oberfuhl. Augenblicklich befindet sich ein größerer Bautrupp in der Nähe unseres Ortes, um den Oberbau der Hauptstrecke Bebra—Erfurt—Eisenach zu erneuern. Die eisernen Schwellen werden aus dem Bahnkörper entfernt und durch eichene Schwellen ersetzt. Auch erfolgt ein Neulegen von Schienen, die nicht wie früher 15 Meter, sondern 30 Meter lang sind. Der fliegende Bautrupp arbeitet von Gerstungen kommend in Richtung Bebra weiter. Das eingebaute Holzschwellenlager bleibt in der Regel 5 Jahre liegen, bis es herausgenommen und zum Einbau in Nebenbahnen oder auf wenig befahrenen Gleisen von Güterbahnhöfen Verwendung finden kann. Durch den neuen Oberbau und den modernen Schienenstrang wird nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch ein ruhigeres Fahren der Wagen auf der elastischen Holzunterlage erzielt.

Obershemden
erstklassig und preiswert
Spezialgeschäft J. Rautenberg
Am Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 32

Zwei Väter.

Roman von Sidonie Zudeich-Mierswa.

(20. Fortsetzung). (Nachdruck verboten.

Unangenehm war es ihm aber, daß sie nach Berlin gefahren war! Da wäre es wirklich besser gewesen, sie wäre zurück zu Madame Favre nach Genf gegangen. Auch dahin hatte er telegraphiert, aber noch war keine Antwort von dort gekommen.

Was wollte sie übrigens bei diesen Ruthardts? Was bedeutete das? War sie wirklich in diesen Dr. Jürgens ernstlich verschossen, oder war's gar der Alte, der sie hingezogen hatte? Soviel stand jedenfalls fest, nie und nimer würde er seine Einwilligung zu irgendeiner Verbindung mit diesen Leuten geben! Maria mußte einfach seine Frau werden. Sollte denn das ganze schöne Geld, das Hanna ihr hinterlassen hatte und das in seinen Werken steckt, in fremde Hände übergehen? Ganz abgesehen davon, daß er diese kleine, schwarze, süße Hexe sinnlos liebte und einfach nicht hergab.

Und wieder wandelte sich sein Gefühl. Ob Ruthard sie gleich mitbrachte? Nein, er hatte gesagt, er käme zu einer wichtigen Unterredung. Wahrscheinlich solle er ihn erst versöhnlich stimmen. Maria wagte vielleicht nicht zu kommen, hatte Angst vor seinem Zorn.

Er wußte aber selbst ganz genau, daß er nicht standhalten würde, wenn er sie erst wiedersah. Dann würde wohl die Freude, daß er sie wieder hatte, alles andere in den Hintergrund drängen. Und wenn er gerecht sein wollte, sie wäre ja auch gar nicht davongelaufen, wenn er in seiner Betrunkenheit nicht so verrückt geworden wäre. Er hatte sie erschreckt durch sein Benehmen, sie ihn durch ihre Flucht. Sie waren also quitt und konnten sich versöhnt die Hände reichen. So würde und mußte es auch werden!

Ein bißchen peinlich würde nur die Unterredung mit diesem Ruthardt sein. Man wußte ja gar nicht, was Maria ihm alles gesagt hatte. — Abwarten und sich nicht verblüffen lassen!

Herr Erbe war aber auch sehr verblüfft, denn alles kam ganz anders, als er es sich gedacht hatte. Sehr kühl und zurückhaltend, ihm kaum die Hand reichend, begrüßte ihn Professor Ruthardt, als er kam.

Er empfing ihn in seinem Zimmer. Die Herren setzten sich in die Klubsessel am Kamin. „Wie soll ich Ihnen nur danken, Herr Professor, daß Sie kommen!"

„Bitte, keine Ursache! Es war mir selbst ein Bedürfnis, mich mit Ihnen auseinanderzusetzen."

„Was bringen Sie mir nun für Nachrichten von meinem kleinen unartigen Ausreißer? Wo steckt der Racker eigentlich?" fragte er scherzend.

„Ich meine, Herr Erbe, die Sache ist zu ernst, um sie auf diesen Ton zu stimmen. Sie wissen genau so wie ich, daß das, was Maria aus ihrem Hause trieb, keine bloße Kinderei war."

„Aber lieber Herr Professor, ich weiß wirklich nicht, auf was Sie anspielen! Mir ist in erster Linie darum zu tun, zu erfahren, wo Maria ist, damit ich sie so bald als möglich zurückhole."

„Sie wird schwerlich mitkommen."

„Das wäre noch schöner! Auf Grund meiner väterlichen Gewalt kann ich sie einfach zwingen dazu!"

„War Ihr Betragen Maria gegenüber wirklich so väterlich?"

„Was geht das Sie an, mein Herr!"

„Vielleicht mehr als Sie ahnen!"

„Das ist mir vollkommen egal! Ich will überhaupt gar nichts ahnen, ich will wissen, wo Maria ist!"

„Gut, Sie sollen es erfahren! Als Maria Ihr Haus verließ, aus dem sie flüchtete, weil Sie ihre väterliche Gewalt in schnödester Weise mißbraucht hatten — bitte fahren Sie nicht auf, ich bin über alles genau unterrichtet — floh Maria in das Haus einer berüchtigten Lebedame nach Berlin."

„Sind Sie verrückt geworden, Professor!" Herr Erbe sprang erregt auf. „Wie sollte das Kind dahin kommen?"

„Setzen Sie sich, hören Sie mich ruhig an. Wenn ich Ihnen den Namen sage, erraten Sie alles. Sie kennen diese Dame sehr genau — oder kannten sie vielmehr sehr genau —"

„Ich verbiete mir diese unverschämten Anspielungen, die nichts mit der Sache zu tun haben!"

„Doch, Sie haben sogar sehr viel damit zu tun! Denn diese Dame, bei der Maria in ihrer Verlassenheit Zuflucht suchte, war ein Fräulein Senta Halli."

„Ich habe den Namen nie gehört!"

„So heißt die Dame jetzt! Früher nannte sie sich Hilde Haßler und war Gesellschaftsdame Ihrer verstorbenen Frau Gemahlin!"

„Hilde Haßler?" Als habe er einen Peitschenschlag erhalten, so zuckte er zusammen. „Wie kam Maria zu ihr?" fragte er tonlos.

„Maria hatte Sie zufällig in einem Café in München getroffen. Sie hat ihr so manches von Ihnen erzählt, Herr Erbe, und Maria vor Ihnen gewarnt! Ihre Berliner Anschrift gab sie ihr bei dieser Gelegenheit."

München — Marias verändertes Wesen — Hilde! Also das war es gewesen! Herr Erbe ballte die Fäuste und schüttelte sie in ohnmächtiger Wut.

„Diese Gemeinheit von dieser Person, wo ich sie so glänzend abgefunden habe. Aber Sie kennen das Leben auch, Herr Professor, und werden wissen, was Weiber, denen man den Abschied gegeben hat, in ihrer Rachsucht fertig bringen! Das Frauenzimmer hat Maria gegen mich aufgehetzt!"

„Das entzieht sich meiner Beurteilung. Ich weiß nur, daß Maria zu ihr ging. Fräulein Haßler beredete sie, bei ihr zu bleiben und versprach ihr, behilflich zu sein, ihren Wunsch, Tänzerin zu werden und zur Bühne zu gehen, zur Tat werden zu lassen."

„Auch das noch!" Herr Erbe beschattete sein Gesicht mit der Hand. Er wollte nicht, daß der andere es sehen sollte, wie tief ihn das alles getroffen hatte. „Und wie lange blieb Maria bei dieser...", fragte er hastig weiter.

„Einen Tag und eine Nacht!"

„Einen Tag und eine Nacht? — Und was geschah mit ihr?" schrie er auf.

„Dem Himmel sei Dank — nichts! Maria wußte ja gar nichts von dem Sumpfe, auf dem sie stand. Ihre Reinheit war ihr größter Schutz!"

„Wo, wo ist sie jetzt? Sie nahmen sie doch mit sich?"

„Ihre Annahme, daß ich Maria in dem Hause dieser Dame zufällig traf, ist irrig, Herr Erbe!" Ruthardt lächelte verächtlich. „Maria kam heute vormittag selbst zu mir. Sie floh, angeekelt und angewidert von dem Treiben, das sie nicht verstand, aber ahnte, in ein Hotel."

„Aber um alles in der Welt, warum brachten Sie Maria nicht gleich mit, Herr Professor?"

„Ich sagte Ihnen schon, daß sich Maria erstens weigert, zu Ihnen zurückzukehren, und zweitens — würde ich es auch nicht erlauben, daß sie es täte!"

„Nicht erlauben?. — Sie? Und wenn ich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0009

Erstochen.

Oppin. Eine schwere Bluttat spielte sich in der Nacht zum Montag auf der Dorfstraße ab. Zwischen dem Maurer Lindahl und dem Schlosser Bieler war es bereits während eines Vergnügens wegen der Braut des letzteren zu Streitigkeiten gekommen. Der Streit setzte sich auf dem Nachhauseweg fort, in deren Verlauf Lindahl von Bieler durch einen Messerstich in das Herz getötet wurde. Bieler wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Halle zugeführt.

Trinkwasserversorgung.

Gernstedt. Die Trinkwasserknappheit in unserer Gemeinde ist vorläufig behoben. Infolge der langen Trockenperiode war der Wasserzufluß im Brunnen der jetzigen Pumpstation so knapp, daß es kaum für Menschen und Tiere zum Durstlöschen reichte. Die Industrieanlagen mußten den Betrieb ab tagelang einstellen. In der Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, das alte etwa 15 Meter von dem jetzigen Brunnen der Neuanlage entfernt liegende, 134 Meter tiefe Bohrloch der alten Anlage, das verschlammt war, zu reinigen. Die Arbeiten wurden der Firma Gebr. Karl & Co., Halle, übertragen. Die Reinigungsarbeiten haben bis auf 80 Meter Tiefe stattgefunden. Jetzt stehen wieder 18 Meter Wasserstand im Brunnen. Das alte Bohrloch ist in 24 Meter Tiefe durch einen Stollen, der im Kalksteingebirge zur Aufschließung von Wasseradern aufgefahren war, mit dem jetzigen 32 Meter tiefen Brunnen verbunden. Der Wasserzufluß kommt aus dem unteren Muschelkalk und zwar trat der Wasserzufluß aus dieser Gebirgslage erst dann ein, nachdem verschiedene Sprengungen im Bohrloche in 40 und 50 Meter Tiefe stattgefunden hatten. Es scheint, daß die damalige Prophezeihung des Wünschelrutengängers, Kleinau in Köthen, der bei 42 Meter Tiefe für unsere Gemeinde genügend Wasser feststellte, doch Wahres an sich hätte. Damals wurde aus Ersparnis der Brunnen nur bis 32 Meter Tiefe (3 Mtr. Durchmesser) niedergebracht. Die alte Pumpstation ist inzwischen aufgeräumt und aus dem Gebäude für zwei Familien Wohnung geschaffen.

Leider sind bei diesen Reinigungsarbeiten zwei Arbeiter, einer schwer, der andere leicht durch Zurückschlagen des Druckbaumes verletzt worden. Dem einen Arbeiter, Häßler aus Halle, sind am Oberkiefer sämtliche Zähne ausgeschlagen und der Oberkiefer schwer verletzt. Beide wurden sofort in das Elisabethkrankenhaus übergeführt.

Ein kleiner „Stadtbankskandal"

Zahna. Ein kleiner „Stadtbankskandal" scheint sich hier zu entwickeln. Die letzte Stadtverordnetensitzung befaßte sich mit der Kreditgebarung der Stadtsparkasse, die Kredite bis zu 100 000 Mark ohne ausreichende Sicherung, teilweise ohne jede Deckung, gewährt haben soll. Ein Stadtverordnetenausschuß wurde mit der Prüfung beauftragt. Darüber hinaus wurde gefordert, daß bis zum Vorliegen des Prüfungsergebnisses der Bürgermeister vom Amt suspendiert werde.

Reit- und Fahrturnier

des Mansfelder Reitervereins „Dennoch".

Eisleben. Im Rahmen und als Abschluß der Eisleber Turn- und Sportwoche veranstaltete der Mansfelder Reiterverein „Dennoch" am Sonntag sein erstes Reit- und Fahrturnier. Es nahm bei herrlichem Wetter und zahlreichem Besuch auf dem als Turnierplatz vortrefflich geeigneten VfB.-Sportplatz einen glänzenden Verlauf.

Die Reiter hielten auf den schönen Pferden ihren Einzug, an der Spitze vier Heroldstrompeter. Dann folgt ein Parademarsch im Trabe und im Schritt. Schulreiten fand in drei Abteilungen statt. Die 1. und 2. Abteilung wurden vorgeführt vom Reitlehrer Warnke. Die dritte war die Abteilung Wendenburg, in der die fünf Söhne des Majors a. D., Rittergutsbesitzers Wendenburg auf Seeburg, unter Leitung ihres Reitlehrers Lt. a. D. Niklaus ritten. 1. Sieger war in der 1. Abteilung Kurt Heubner, Eisleben, auf der 6jährigen dunkelbraunen Stute „Gerda" (Celler); in der 2. Abteilung Gutsbesitzer Peter, Unterrißdorf auf seinem 8jährigen Rappwallach „Hassan" (Celler). In der Abteilung Wendenburg wurde Karl Gustav Wendenburg erster Sieger. In der Abteilung ritt als jüngster der siebenjährige Bernhard Wendenburg und meisterte seinen Schimmelpony zur Freude aller Zuschauer.

Sehr interessant war die Eignungsprüfung für Zweispänner, dort siegte an erster Stelle das Gespann von Freiherr v. d. Recke auf Schloß Mansfeld unter dem Fahrer F. Leipold. In der Eignungsprüfung für Einspänner siegte als erster Karl Gustav Wendenburg, dessen 6jähriger englischer Fuchswallach einen prachtvollen Eindruck machte. In der Dressurprüfung wurde reiterliche Kunst gezeigt, besonders gefiel Inspektor Pannicke, Wormsleben, der auch mit seiner 4jährigen Rappstute den 1. Preis errang. In der Eignungsprüfung für Vierspänner (Lastpferde) stellte allein Major Wendenburg vier prächtige Viergespanne von seinen Besitzungen Seeburg, Wormsleben und Hebersleben. Das von Wormsleben (5—8 jähr. braune Belgier) errang unter dem Fahrer Thieme den ersten Preis. Den Hauptanziehungspunkt bildete das leichte Jagdspringen über sechs Hindernisse unter 1 Meter Höhe, das von Karl Gustav Wendenburg in 40 Sekunden ohne Fehler an erster Stelle gewonnen wurde. In diesem Springen siegte u. a. der 12jährige Wolf Dietrich Wendenburg auf seinem siebenjährigen Celler Fuchswallach an dritter Stelle. Die schwierigste Vorführung war das Prinz-Sigismund-Gedächtnisspringen über 11 Hindernisse von mehr als 1 Meter Höhe. Hier siegte als erster Hans Joachim Wendenburg in 94 Sekunden ohne Fehler. In diesem Rennen stürzte Reitlehrer Warnke, da sein Pferd mit den Hinterbeinen hängenblieb. Sofort war der Reiter wieder oben und beendete das Springen noch als fünfter Sieger. Die ganze Veranstaltung berechtigt den jungen Verein zu den besten Hoffnungen.

Zum Totschlag auf der Landstraße.

Sangerhausen. Die Bluttat auf der Straße nach Emseloh, der der Landwirtssohn Paul Kautsch aus Emseloh zum Opfer fiel, hat ihre Aufklärung gefunden. Als Täter kommt der Arbeiter Willi Winzens aus Sangerhausen in Frage, der in Haft genommen wurde. Nach seinen Angaben — er war einer der drei Radfahrer, die den jungen Leuten begegneten — sind sie mit Kautsch in Streit geraten, worauf Winzens einen Baumpfahl aus dem Boden zog und Kautsch niederschlug. Die Darstellung dürfte jedoch nicht recht zutreffen, da der Tote als sehr friedfertig galt, der Leumund der drei Radler aber nicht der beste ist.

Sturz aus dem fahrenden Zug.

Dessau. Dienstagmittag stürzte aus dem Zug, der 11,57 hier in Richtung Leipzig abfährt, kurz hinter Dessau-Süd ein Zugschaffner. Der Zug befand sich in voller Fahrt. Die Reisenden, die den Vorfall bemerkten, zogen sofort die Notbremse. Der Schaffner hat schwere Brust- und Armverletzungen erlitten und ist in ernstem Zustand in das Dessauer Kreiskrankenhaus eingeliefert worden.

Der Tod im Pfirsichkern.

Waltershausen. Als hier ein dreijähriges Mädchen einen Pfirsich aß, stolperte es am Bordstein, fiel zu Boden und verschluckte dabei den Rest der Frucht mit dem starken Kern, der dem Kind im Halse steckenblieb. Das Kind erstickte, bevor Hilfe zur Stelle war.

Omnibuslinie Leipzig—Zöschen—Merseburg.

Zöschen. Durch den Zweckverband Leuna, das Verkehrsamt der Stadt Leipzig und die Sächsische Staatliche Kraftwagenverwaltung wurden seit Anfang Juni, zugleich mit dem Beginn des Betriebes der Reichsbahnstrecke Merseburg—Zöschen, Omnibusfahrten von Leipzig nach Zöschen eingerichtet, um den Reisenden in Zöschen die Weiterfahrt nach Leipzig bzw. Merseburg zu ermöglichen. Der Verkehr auf dieser Strecke hat sich aber als derartig geringfügig erwiesen, daß in den seither verflossenen drei Monaten sowohl einige Reichsbahnzüge, wie auch die anschließenden Omnibusfahrten zur Vermeidung unnötiger Kosten eingeschränkt werden mußten. Da der Verkehr sich nicht gehoben hat, werden ab Montag, 3. September, jetzt auch die restlichen Omnibusfahrten von Leipzig nach Zöschen und zurück eingestellt. Mit dem Beginn des Winterfahrplanes (Anfang Oktober) ist dagegen auf der gut frequentierten Omnibuslinie Leipzig—Merseburg die Einfügung einer neuen Fahrt nachmittags 15 Uhr ab Leipzig und 16.30 Uhr ab Merseburg vorgesehen.

Die Sieger des Altenburger Skatturniers

Altenburg. Bei dem anläßlich des zwölften Deutschen Skatkongresses abgehaltenen Meisterschaftsturnier gingen als Sieger hervor: Gastwirt Kuhn (Altenburg), Direktor Pohlers aus Remsa an der Mulde und Lokomotivführer Kletmann aus Frankfurt an der Oder. Im Geldpreis-Wettspiel erhielt der Händler Funke den höchsten Geldpreis von 1000 M. und die Ehrenmedaille der Stadt Altenburg. Das nächste Meisterschaftsturnier im Jahre 1929 findet in Chemnitz statt.

Durch einen Strohhalm tödlich verletzt.

Riesa. Im Riesaer Krankenhaus starb der Wirtschaftsbesitzer Max Stein, der sich beim Weizenaufladen mit einem Strohhalm ins Nasenloch gestochen hatte. Die Entzündung griff so schnell um sich, daß er nicht mehr gerettet werden konnte.

Reichsjugendwettkämpfe.

Canena. Zur Durchführung der Reichsjugendwettkämpfe hatten sich die Schulen Canena, Bruckdorf, Dieskau, Zwintschöna, Kleinkugel und Naundorf auf dem Sportplatz Bruckdorf am Sonnabend, dem 25. August, um 8 Uhr morgens eingefunden. Nach kurzer Begrüßungsansprache des Rektors Schröder, Canena, begannen die Kämpfe im Laufen, Springen und Ballwerfen. Sie wurden in drei Abteilungen (I: 8. Schuljahr, II: 7. und 6. Schuljahr, III: 5. Schuljahr) durchgeführt. Insgesamt nahmen 152 Schüler daran teil; 47 in der I., 55 in der II. 30 in der III. Abteilung. Etwa um 10 Uhr waren die Kämpfe beendet, und es folgte nun ein Festballspiel Canena-Dieskau gegen Zwintschöna-Bruckdorf, das 3:1 endete. Es wurden 8 Ehrenurkunden und 30 Eichenkränze an die Sieger verteilt. Um 11½ Uhr trieb beginnender Regen zu schnellem Rückmarsch.

Trebitz. (Neuer Wasserturm). Die Gemeindevertretung beschloß die Errichtung eines neuen Wasserturms unweit des Friedhofes. Der alte, der vor mehreren Jahrzehnten an ungünstiger Stelle erbaut wurde, kann insbesondere die Siedlungshäuser an dem Wege nach Lebendorf nur mangelhaft mit Wasser beliefern.

Wiedemar. (Kraftpostlinie Wiedemar—Halle.) Die Oberpostdirektion Halle plant die Einrichtung einer Kraftpostlinie von Wiedemar über Sietzsch, Emsdorf, Bageritz, Queis, Kockwitz, Reideburg, Sagisdorf und Diemitz nach Halle. Die Linie soll der Personen-, Reisegepäck- und Postbeförderung dienen und schließt sich an die Linie Schkeuditz—Delitzsch an.

Schkeuditz. (Unfall auf dem Flugplatz.) Auf dem Flughafen ereignete sich beim Start einer Schulmaschine der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Staaken bei Berlin ein schwerer Unfall. Beim Anwerfen des Propellers wurde der Monteur Karl K. aus Halle am Oberarm getroffen. Der Verletzte wurde sofort zum Arzt gebracht, der einen komplizierten Bruch des Armes feststellte und die Ueberführung K. in die Klinik nach Halle veranlaßte.

Bad Lauchstädt. (Das diesjährige Brunnenfest) nahm einen glänzenden Verlauf. Lachender Sonnenschein lag den ganzen Tag über der Stadt. Was Wunder, daß die Besucherzahl in diesem Jahre alle Erwartungen übersteig und Rekordhöhe erreichte. Besonders in den Nachmittagsstunden war der Betrieb auf den Straßen zeitweise beängstigend. Alle Lokale waren überfüllt. Besonders stark war der Besuch natürlich im Kurpark, wo die Feuerwehrkapelle unter Musikdirektor Steegers Leitung konzertierte. Die Heilquelle war traditionsgemäß mit Lorbeerbäumen, Blumen und frischem Grün geschmückt. Massenandrang herrschte auch auf dem Jahrmarkt. Einen würdigen Abschluß des Festes bildete am Abend die Illumination des Kurparks und des Teiches.

Gröbers. (Triebwagenhaltestelle.) Nach Eingabe der beteiligten Kreise hat die Reichsbahn-Direktion Halle für den Triebwagen T 1210, 2.—4. Klasse, Leipzig—Halle, vom 1. September d. J. Aufenthalt in Großkugel, Gröbers und Dieskau vorgesehen. Großkugel an 13.54, Gröbers an 13.59, Dieskau an 14.06, Halle an 14.14 Uhr. Die Zusage wird in allen Kreisen freudig begrüßt werden.

Sangerhausen. (Zu dem Selbstmord des Arztes Dr. Hühne) ist noch nachzutragen daß sich seine Betrügereien bei den verschiedenen Krankenkassen auf mindestens 40 000 Mark belaufen.

Eilenburg. (Zur Schaffung neuen Siedlungsgeländes) beginnen am 1. September die Eindeichungsarbeiten in der nördlichen Muldenaue. Staat und Provinz haben beschlossen, zu den Kosten des Baues zunächst je 10 000 Mark beizusteuern.

Weimar. (Zum Landesbranddirektor für Thüringen) an Stelle des nach Hamburg übergesiedelten Landesbranddirektors Japs wurde Ingenieur Dr. Meyer, Karlsruhe, ernannt. Er wird in kürzester Zeit sein Amt antreten.

Bad Bibra. (Den 95. Geburtstag vollendet) am 29. August Frau Witwe Bertha Hartung, geboren 1832 in Gatterstädt, Kreis Querfurt. Frau Hartung, die bei ihrem Sohne, dem Gutsbesitzer Heino Hartung in Bad Bibra wohnt, erfreut sich noch eines wunderbaren Gedächnisses.

Pretzsch (Elbe). (Hopfenanbau.) Die Hopfenblüte entfaltet sich jetzt. „Der Bartholemann (24. August) hängt dem Hopfen die Dolden an". Ehemals bildete die Hopfenernte eine lohnende Beschäftigung für die hiesige Bevölkerung. Jetzt ist der Anbau des Hopfens in unserer Gegend ganz verschwunden; nur einige Hopfenpflanzen in den Zäunen der Hausgärten und in Sträuchern der Wiesen im Bürgerbusche haben sich als spärliche Reste einer einst bedeutsamen Kultur bis heute hier erhalten.

Braunschwende. (Jagdverpachtung.) Am letzten Sonntag fand die Jagdverpachtung für die 2800 Morgen große Feldflur Braunschwende statt. Den Jagdbezirk 1 erhielt der Landwirt Herr Karl Becker in Braunschwende für 265 Mark, Jagdbezirk 2 Herr Kupfer-Ballenstedt für 840 Mark, Jagdbezirk 3 Herr Dr. Sperling-Halle für 760 Mark. Während früher für den gesamten Bezirk nur 216 Mark erzielt wurden, ist diesmal fast das Neunfache geboten, nämlich 1865 Mark. Die Pacht läuft sechs Jahre.

Blankenheim. (Unfall einer Artistin.) Während der Vorstellung einer hier gastierenden umherziehenden Wanderschau stürzte die Frau des Besitzers vom hochschwingenden Trapez, wobei sie sich außer einer Kopfwunde eine starke Schulterquetschung zuzog.

Goslar. (125 Jahr Goslarer Jäger.) Am ersten Sonntag im Oktober feiern die Goslarer Jäger ihr 125jähriges Bestehen.

---

fragen darf, mit welchem Recht, mein Herr? Wohl als zukünftiger Schwager, oder gar selbst als glücklicher Bräutigam?" höhnte Herr Erbe. „Aber da haben Sie die Rechnung ohne mich gemacht! Und wenn Sie auch zu wissen scheinen, daß Maria nicht meine leibliche Tochter ist, so habe ich doch die väterliche Gewalt über sie, und werde nie meine Einwilligung zu einer Verlobung geben, die mir nicht paßt!"

„Sparen Sie sich Ihren Spott, Herr Erbe, mit dem Sie nur Ihre Schuld zudecken wollen. Ihr Verhalten Maria gegenüber war einfach eine Infamie!"

„Da hört doch alles auf! Was erdreisten Sie sich eigentlich?" Mit gerötetem Gesicht sprang Herr Erbe auf und stellte sich drohend vor Ruthard hin. Ruhig erhob sich dieser. Auge in Auge standen sich die beiden Männer gegenüber. Aber vor den durchdringenden Blicken der grauen Augen Ruthards wurde dieser unsicher.

„Ich wußte bis heute nicht, daß es eine Infamie ist, einem Mädchen seine Hand anzubieten!" stieß er hervor.

„Es kommt auf die Form des Antrages an! Wenn man in sinnloser Betrunkenheit sich Damen gegenüber freche Zudringlichkeiten erlaubt, so verdient diese Handlungsweise wohl kaum einen anderen Namen!"

„Und wenn es wirklich geschehen wäre", brauste Herr Erbe auf, „was geht es Sie an, frage ich Sie zum letzten Male!"

„Sehr viel! — Denn" — ganz nahe trat Ruthard an den anderen heran. Klar, hart fielen die Worte nieder — „denn Maria ist meine Tochter!"

„Wer ist Maria? Was ist Maria? Ihre Tochter? — Ausgezeichnet in der Tat! Und Sie meinen wirklich, ich falle auf den Unsinn rein und glaube Ihnen das?"

„Ob Sie das glauben oder nicht, es ändert nichts an der Tatsache: Maria ist mein und Teresina Gardents Kind!"

„So, so! Und das wissen Sie auf einmal? Auf dem Rigi, als Sie wie ein verliebter alter Kater um das Mädel rumgetanzt sind, hatten Sie ganz andere, beileibe nicht väterliche Gefühle für sie! Augenscheinlich wußten Sie da noch nichts von Ihrer Vaterschaft."

„Schon damals fiel mir die Aehnlichkeit Marias mit der verstorbenen Teresina Gardent auf. Aber dort hielt ich sie für Ihre rechtmäßige Tochter. Als ich heute mittag aus Marias Munde den Namen ihrer wirklichen Mutter hörte, da wurde mir alles klar!"

„Sehr romantisch in der Tat! Und Sie denken, weil Ihnen „plötzlich alles klar" wurde, werde ich mir nichts dir nichts Ihnen sofort mein Vaterrecht auf Maria abtreten? Ich denke gar nicht daran! — Oh, das ist keine Infamie, das ist sehr gentlemanlike gehandelt, ein unschuldiges, junges Mädchen zu verführen, um das Kind sich nicht zu kümmern, sondern es von anderen Leuten erziehen zu lassen! Wenn es nun mal der Zufall so fügt und man gerade Lust und Laune hat, dann reflektiert man auf dieses Pfand verratener Liebe — besonders wenn es so hübsch und pikant ist wie Maria! Und auch so vermögend — denn Sie haben sich auch sicher schon darüber informiert, daß Maria von ihrer Pflegemutter ein beträchtliches Vermögen geerbt hat. Unter solchen Umständen ist es allerdings dann sehr angenehm, plötzlich eine Vaterrolle zu spielen!"

Mit höhnischem Lächeln musterte Herr Erbe sein Gegenüber. Seine Worte saßen. In Ruthards Gesicht kam und ging das Blut.

„Sie wollen mich kränken, mich beleidigen, mein Herr! Es wird Ihnen nicht gelingen! Ich weiß ganz gewiß, daß ich an Marias Mutter unrecht gehandelt habe, aber es geschah unwissentlich!"

„Haha, das sagen alle Männer in solchen Fällen, wenn sie ein Mädchen, das sie erst ins Unglück gebracht und sodann verlassen haben!"

Die Adern auf Ruthards Stirn schwollen. Seine Hand wollte zum Schlage ausholen, aber er besann sich. Mit aller Gewalt hielt er an sich und zwang seinen Zorn nieder.

„Ich werde an Maria gut machen, was ich an ihrer Mutter gefehlt habe!" sagte er nach einer Pause ganz ruhig.

„Sehr edel, es wird Ihnen nur dazu die Gelegenheit fehlen, mein Verehrtester; denn davon können Sie überzeugt sein, daß ich Sie an Maria nicht mehr heran lasse!"

„Oder ich Sie!"

„Ich habe das Gesetz auf meiner Seite! Sie höchstens die Lächerlichkeit des uneheilichen Vaters!"

„Auch damit würde ich fertig werden!"

„Ich werde Maria einfach gerichtlich zwingen lassen zu mir zurückzukehren!"

„Wenn Sie durchaus einen Skandalprozeß heraufbeschwören wollen, so tun Sie das! Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß Fräulein Hilde Hahler bereits zu Maria gesagt hat, sie wäre mit Freuden bereit, gegen Sie zu zeugen. Sie habe Material in der Hand, das Sie nicht nur gesellschaftlich, sondern auch geschäftlich unmöglich machen würde! Mir ist's recht! Dann kann ja die große Oeffentlichkeit entscheiden, wer würdiger ist, Marias Vater zu sein!"

Wie Feuer fiel das Wort Skandalprozeß in Herrn Erbes Ohr. Erbleichend senkte er den Kopf und schwieg. Er fühlte, hier steckte er in einer Sackgasse, aus der er nicht herauskommen würde. Die Waffen, die er in seinen Händen zu haben glaubte, waren zerbrochen. Nun stand er machtlos vor seinem Gegner.

Nach einer Weile schweren Schweigens traf Ruthards Stimme wieder an sein Ohr. „Können wir uns nicht gütlich einigen, Herr Erbe?"

„Gütlich? Ich wüßte nicht, wie das geschehen sollte!"

„Wir haben beide gefehlt gegen Maria, und vielleicht ist meine Schuld sogar die größere! Lassen Sie mir meine Tochter eine Zeitlang. Mag sie erst ruhig werden, mag sie Abstand bekommen von all dem, was sie jetzt ängstigt, bedrängt und unglücklich macht. Dann mag sie entscheiden, bei wem sie bleiben will!"

„Das schlagen Sie vor, weil Sie Ihres Sieges gewiß sind! Halten Sie mich für so dumm, daß ich nicht genau weiß, daß Sie alles tun werden, um Maria für sich zu gewinnen?"

„Und wenn ich Ihnen nun mein Ehrenwort gebe, es nicht zu tun?"

„Dann sind doch vielleicht die Bande des Blutes stärker, als das Gefühl der Dankbarkeit! Dankbarkeit ist ja für manche Menschen ein Ballast, den sie leicht über Bord werfen!"

„Maria leidet bereits jetzt schon darunter, daß Sie sie für undankbar halten könnten!"

„Was nützt mir das! Dankbar muß sie mir eigentlich schon sein, denn wir haben sie gehalten und erzogen wie unser eigenes Kind. Unsummen habe ich für sie ausgegeben!!"

„Die ich bereit bin, Ihnen mit Zins und Zinseszins zurückzuerstatten!"

„Und womit wollen Sie mir bezahlen, was ich ihr an Liebe gegeben habe? Denn beim allmächtigen Gott, ich habe Maria geliebt, wie nichts auf dieser Welt! Ich kann ganz einfach nicht ohne sie leben! Ich verspreche Ihnen, sie hoch und heilig zu halten. Kein Wort von Liebe und Leidenschaft soll je wieder über meine Lippen kommen. Ich will wirklich nur mein Kind in ihr sehen! Aber ich muß sie wieder haben! Lassen Sie mich zu ihr, ich will mich mit ihr aussprechen! Von ihr selbst will ich hören, daß sie mir verziehen hat, daß sie wieder Vertrauen zu mir hat. Es ist doch nicht möglich, daß sie alles vergessen hat, was ich ihr all die Jahre Gutes erwiesen habe, und das alles darum, weil ich mich ihr gegenüber ein einziges Mal nicht beherrscht habe! Und auch das geschah doch aus übergroßer Liebe! Ich bitte Sie, Herr Professor, nehmen Sie mir Maria nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0010

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 5 Pfg. Die Überschriftszeile 15 Pfg. Schluß der Anzeigen-Annahme ¼10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Tüchtige
Kupferschmiede
für Rohrarbeit und Apparate gesucht. Angebote nur schriftlich an
Georg Gehlert, Kiel, Papenkamp 11.

Schriftl. Heimarbeit
Bitalis-Verlag,
München C. 2.

Vervielfältigung
Zeugnisabschr. usw.
schnell, sauber, billig.
Genge, Halle, Friedrichstraße 52.

Tüchtiger, älterer
Stenotypist(in)
für Bureau sofort gesucht. Zeugnis u. Gehaltsanspr. unter D 3434 an die Exp. d. Ztg.

Für sofort ein jung.
Konditorgehilfe
in angenehme und dauernde Stellung gesucht. Angeb. mit Lohnansprüchen unt. A 18275 an die Exp. d. Ztg.

Suche zu sof. einen tüchtigen
Bäckergesellen
nicht unt. 22 Jahren, der vollständ. selbst. arbeiten kann.
Wilhelm Kunitke,
Holleben bei Halle.
Fernruf 32.

Bäckergehilfe
tüchtiger Backstubenarbeiter, welcher in Feinbäckerei etwas Gutes leistet, oder Assistentgehilfe, welcher in der Bäckerei mithilft, wird sofort gesucht. Angebote erbeten unter M 290 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht.
Walter Schröder,
Ubesiedt.

Tüchtiger
Schneidergehilfe
sofort für dauernd gesucht. Max Baer,
Beckwitz b. Torgau.

Jüngerer
Schuhmacher
gesucht. Halle, Gr. Steinstraße 53, Lad.

Suche zu sofort einen verbeirateten u. einen ledigen
Geschirrführer
Gutsbesitzer Wilke,
Hädlig b. Sierskleben.

Suche zum 15. Sept. für meine 150 Morg. große Wirtsch. einen tüchtigen
Wirtschaftsgeh.
(Landwirtssohn),
nicht unt. 18 Jahren, der sich keiner Arbeit scheut, bei vollem Familienanschl. Geb. nach Uebereinkunft. Ang. u. R 27333 an die Exp. d. Ztg.

Eleven
mit Zeugnis der mittl. Reife zu bald. Antritt für meine 1300 Morgen große, intensiv betr. Wirtschaft gef. Monatl. Tascheng. u. Leistung w. bewilligt. Zeugnisabschr. bitte einsenden zu wollen.
F. Spranger, Rittergut Badrina bei Crensitz.

Geschirrführer
gesucht. Merseburg, Breitestraße 22.

Jüngeren
Hausburschen
solid und anständig, welcher mit Pferd umgehen kann, sucht sofort Herm. König, Stolberg (Harz).

Laufjunge
oder Invalide gef. Hantke, Halle, Voltmannstraße 4, III.

Bäckerlehrling
sofort oder 1. Oktob. aufs Land (Nähe Halle) gesucht. Off. unter D 3437 an die Exp. d. Ztg.

Angelernter
Bäckerlehrling
sofort gesucht, wo er mit d. Meister allein arbeitet. Angeb. erb. unter A 17726 an die Exp. d. Ztg.

Einen Schuhmacherlehrling
Sohn achtbarer Eltern, stellt sofort ein Rudolf Dönau, Fienstedt.

Lehrling
für Speditions- und Möbeltransportgeschäft zum 1. Okt. gesucht. Bewerbungsschreiben unter X 27339 an die Exp. d. Ztg.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.
Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 6 Pfg. Ziffern gelten als Worte, die fettgedruckte Überschriftszeile kostet 15 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.
Wortlaut der Anzeige:
Die vorstehende Begünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern und Heiratsanzeigen.

Schmiedelehrling
Kost und Logis im Hause, zum 1. Oktob. gesucht. Halle, Sternstraße 9.

Lehrling
welcher Lust hat, das Fleischerhandwerk zu erlernen, stellt sofort ein Richard Weiser, Fleischermeister, Mücheln b. Merseb.

Jüngere
Kontoristin
bewandert in Stenographie und Schreibmaschine, für sofort gesucht. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsangaben unter H. R. 890 befördert Rud. Mosse, Halle, Brüderstraße 4.

Tüchtige
Verkäuferin
findet in meinem Gemischtwarengesch. angenehme Anstellg.
Kaufhaus Herbst
Siersleben.

Verkäuferin
branchekundig u. gewandt im Umgange mit der Kundschaft, für sofort bei Fam.-Anschl. gesucht. Selbige muß auch gewillt sein, etwas Hausarbeiten mit zu verrichten. Bewerbung mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an Schuhhaus Emil Priesch, Mühlhausen, Thür.

Perfekte
Friseuse
stellt unt. sehr günst. Bedingungen ein
Willi Wengel,
Merseburg,
Obere Bergstr. 6.

Schneiderin
auf Herrenarb. stellt ein Pforte, Halle,
Dessauer Str. 12.

Vertrauensstellung
Suche sofort für m. Geschäft eine ält. unabhängig. Frau, ledig, ehrlich und sicher mit gute Behandlung u. Lohn. Gasthof Bahnhof, Pelzen.

Junger Handwerker (Zimmerm.), 23 J., sucht wegen Todesfall der Mutter
Wirtschafterin
Frl., 20—23 J., vom Lande bevorzugt. Besitze eigenes Haus, schönen Garten, drei Morgen Land. Bei Neigung Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter U 27836 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Stütze
Suche zu bald für meinen städt. Haushalt eine selbständige Stütze, welche mit einem Mädchen zusammen Haus und Küche besorgt. Lebenslauf, Bild und Gehaltsanspr. erbittet Frau J. D. Seevers in Barrien,
Bezirk Bremen.

Für größ. Gastwirtschaft mit Saalbetr. wird zu sofort eine alleinsteh., unabhäng.
Stütze
über 40 Jahre alt, perfekt im Koch, zur Entlastung b. Hausfrau gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gute Behandlung zugesichert. Ang. mit Zeugnisabschrift u. evtl. Bild unter W 27338 an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 15. Sept. einfache, ehrliche
Stütze
am liebsten vom Lande, welche schon in Stellung war, m. etwas Nähkenntniß, f. Geschäftshaushalt. Dienstmädchen wird gehalten. Off. mit Zeugnis u. Gehaltsanspr. an Otto Heinrich, Ober-Eichstädt bei Querfurt.

Suche sofort wegen Erkrankung der jetzig. f. Landwirtsch. eine
Stütze
welche gewillt ist, m. mir sämtl. i. Innen- u. Außenbetrieb vorkommenden Arbeiten zu verricht. Schneid. vorh. Ang. mit Gehaltsford. erbittet Frau Elly Lauer, Preßchwitz, Post Hainspitz (Thür.).

Einfach., jung. Mädchen bei Familienanschluß und Gehalt als
Stütze
für landw. Haushalt zu sof. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Frau Joachim,
Pülzig bei Coswig (Anhalt).

Suche zum baldigen Antritt für meinen städt. Gutshaushalt eine jüngere
Köchin
Keine Leutebedöstig. Meldungen erbeten.
Frau H. Thimey,
Stadigut Laucha a. U.

Jüngere, tüchtige
Kaffee-Kaltmamsell, 1 Beiköchin, 1 Herdmädchen
ein perfektes
Zimmermädchen
zum 15. September in Jahresstellung gesucht. Beweb. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe an Hotel Goldene Sonne, Gera, erb.

Suche zu sofort jg. Mädchen aus besser. Familie als
Haustochter
die kinderlieb u. im Nähen etwas bewandert ist, gegen Taschengld. Mädchen vorhanden.
Pfarrer Scharf,
Großbreitenbach (Thür. Wald).

Suche für sofort ein
Kinderfräulein
Gefl. Off. mit Gehaltsangabe zu richt. an Schmidt, Einsdorf bei Wolfersledt i. Thüringen.

Suche zu sof. einfach.
Kinderfräulein
für m. beid. Mädchen (4½- u. 2½-J.) zur Mithilfe im Haushalt. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen an Frau Dr. Herrmann, geb. Jecht,
Waltershausen (Th.),
Albrechtstr. 19.

Suche ehrl., ordentl.
Stubenmädchen
das selbst. und gut Zimmer reinig., serv. und plätten kann, für Gutshaushalt.
M. Nuhlsoff,
Gnädig b. Könnern,
Mansf. Seekreis.

Solides, sauberes
Zimmermädchen
sofort für dauernde Stellung gesucht.
Hotel Sonne,
Hettstedt.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
zum 1. Septemb. gef.
Halle, Gr. Klausstraße 14, Fleischerei.

Mädchen
tüchtiges, kinderlieb., das gut kochen kann und alle Hausarbeit mit einem zweiten Mädchen verrichtet, für sofort oder später gesucht. Pereira, Hamburg 23, Blumenau Nr. 16.

Mädchen
17—20 Jahre, gef., evgl., ehrlich, solide, kinderlieb, zuverläss. in allen Arbeiten, f. Haushalt mit 2 Knaben in angenehme Stellung für bald od. bis 15. Sept. gesucht. Off. mit Lichtbild, Zeugnis und Lohnangaben erwünscht
Hartmann, Papierhandlung, Gerbstedt.

Kontoristin
mit guter Bureaupraxis zum sof. Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B 27341 an die Exp d. Ztg.

Junges Mädchen
für einige Vormittagsstunden als Hilfe im Haushalt gesucht. Zwischen 2 und 4 Uhr zu melden bei
Frau Werner, Halle, Königstraße 66.

Älteres, durchaus perfektes
Hausmädchen
für 3-Perf.-Haush., mögl. sof., evtl. 15. 9. ges. Vorzust. Halle, Magdeburger Str. 64, I.

Ein fleißiges, solides, jüngeres
Hausmädchen
wird für Villenhaushalt zum 1. September oder später gesucht. Schriftl. oder persönl. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu melden bei
Frau Fabrikbesitzer Müller, Leipzig-Leutzsch, Otto-Schmidt-Straße 4.

Hausmädchen
(keine Hallenserin und nicht unter 21 Jahr.) zu 2 Personen und kleinem Mädchen für bald bei gutem Gehalt gesucht. Angebot mit Bild, das sofort zurückgesandt wird sowie Zeugnisabschriften an Firma
Siemens-Reniger — Veifa — in Halle, Waisenhausring 1.

Gesucht sofort oder spät. erfahrenes, zuverlässiges, älteres
Mädchen
das perfekt im Koch. ist u. auch Hausarb. verrichet. Briefe an Baronin Saalfeld, Meiningen, Schloß.

Gesucht z. bald. Antritt ein gesundes, zuverlässiges, junges
Mädchen
aus einfachem Hause, am liebst. Bollwaise, der ich Mutter sein möchte. Erziehung b. Haushaltes und bei gut bürgerl. Küche.
Frau Käte Huck,
Langewiesen.

Junges Mädchen
nicht unter 20 J., zuverl. u. ehrlich, für meinen Wirtschaftsbetrieb sof. gesucht. Off. erb. Wilhelm Riemann, Eschwege, Werra, Gasthaus Zur Stadt Eschwege.

Suche zu sofort für mein Geschäftshaushalt ein ehrl., fleiß.
Mädchen
nicht unt. 17 Jahren, für alle vorkommenden Hausarbeiten.
A. Eckart,
Mort bei Halle.

Suche zum 1. oder 15. Sept. ein ordentliches, ehrl., nicht zu junges
Mädchen
für Feld und Haus. Angebote erbittet Willy Ohme, Mühle und Bäckerei Rödgen bei Delitzsch.

Kinderl., älteres
Mädchen
mit Kochkennin. gef.
Frau Dentist Müller,
Harzgerode i. H.,
Unterstr. 7.

Anst., bess., gesundes
Mädchen
mit etwas Kochkenntnissen für kl., besser. Haush. gesucht.
Frau Käte Loose,
Apolda, Karlstr. 31.

Suche zu sofort oder 1. Okt. für meinen Haush. ein sauberes, ehrliches
Mädchen
mögl. mit Kochkenntnissen.
Fr. Frieda Schneider,
Damen-Friseur-Salon,
Zülerbog,
Mönchenstr. 29.

Junges
Mädchen
das zu Hause schläft, sofort gesucht.
Bergmann, Halle,
Marktkalle,
Prinzenstraße 26.

Mädchen
welches selbständ. arbeiten kann, f. kinderlosen Haush. gesucht.
Lothar Fleischman,
Strick-Wirkw.-Fabrik
Apolda.

Gesucht z. 15. Sept. älteres, zuverlässiges
Mädchen
nicht unt. 20 Jahren, welches bereits in Stellg. war, in herrschaftlich. Hause, für Küche u. Hausarbeit. Meldung bei
Frau Rehburg,
Weißenfels,
Schloßkantine.

14—16jähr., ehrliches
Mädchen
gesucht.
Bäckerei Florstedt,
Schafstädt b. Merseburg.

Suche zu sofort ein nettes
Mädchen
von 16—18 Jahren.
Halle, Burgstr. 71,
Gosenschenke.

Nettes, bis 16jährig.
Mädchen
z. Hilfe in k. Haush. (1 Kd.) tagsüber sof. oder 1. Sept. gesucht. Nähe Paulauskirche. Off. unt. S 2384 an die Exp. d. Ztg.

Älteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen wegz. schneller Heirat des jetzigen zum 1. 9. für 3-Pers.-Haushalt gesucht. Koch- und Nähkenntnisse gew. 40 RM. Monatsgeh. Zeugn. und Bild zu senden an
Frau Geheimrat von Behr,
Naumburg a. d. S.,
Buchholzstr. 5, pt.

Sauberes
Hausmädchen
mit guten Kochkenntnissen u. Zeugnissen sofort gesucht.
Fredemann, Halle,
Wilhelmstraße 9.

Hausmädchen
nicht unter 18 J., f. bess., kinderlos. Haushalt sofort gesucht.
Frau Dir. Bösel,
Elsleben, Hallesche Straße 60.

Solides, sauberes
Hausmädchen
gesucht. Vorstellung am Mittwoch erw.
Behner, Halle,
Steinweg 19a.

Solides, ehrliches
Hausmädchen
15 Jahre, sofort oder 1. Okt. gesucht.
Restaur. „Zur Weintraube", Laucha (U.).

Ein
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahr., welches in der Küche etwas Bescheid weiß, für sofort gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung. Meld. an Gasthaus „Weißes Roß", Zella-Mehlis I.

Suche für sofort ein
Hausmädchen
welches Feldarb. mit verrichtet, bei Fam.-Anschl. sowie höchst. Tariflohn. Fr. Reif, Gutsbesitzer, Niemberg.

Aufwartung
sofort gesucht, ehrlich, fleißig, sauber.
Halle, Viktor-Scheffelstraße 3, II r.

Jüng. Mädchen als
Aufwartung
vormittags sof. ges.
Halle, Kronprinzenstraße 14, III.

Stellengesuche

Erfahrener, strebsam. Kaufmann b. Laboratoriumsglasbr. sucht
Stellung, mögl. als
Geschäftsführer
in Thermometer- und Glasinstrumentenfabrik, 30 Jahre, verheiratet. Zeugnisse, Referenzen und Interessenteninlage vorh. Angeb. unt. A 16281 an die Exp. d. Ztg.

Vorwärtsstrebender
Mann
Mitte 20er, led., 3500 Mark vorhand., sucht Existenz. Angeb. erbeten unter B 2238 an die Exp. d. Ztg.

Junger, flotter, led.
Kellner
27 Jahre, sucht für sofort oder 15. Sept. Stellg. Prima langjähr. Zeugnisse. Off. unter G 2348 an die Exp. d. Ztg.

Junger
Elektriker
in Werkstatt und Installation bewandert, sucht Stellung, auch nach außerhalb. Off. unter D 3443 an die Exp. d. Ztg.

Junger
Schneider
sucht sofort Stellung. Zuschriften an Paul Baumgart, Zörbig, Radegaster Str. 38, erbeten.

Junger
Tischlergeselle
sauberer Arbeiter, s. Stellung, auch aufs Land. Off. unter F 2354 an die Exp. d. Z.

Junger
Schmiedegeselle
18 Jahre, sucht sofort oder später Stellung, od. in der Landwirtschaft.
Karl Kruhme,
Wiehe a. U.

Bäcker
und Konditor, 21 J. alt, sucht Stellung. Angeb. unt. C 1671 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Junger
Kraftwagenführer
sucht zu sofort oder 1. Sept. Stellung. Werte Off. an
H. Sigulla,
Halle-Böllberg Nr. 34.

Jung. Gärtner
24½ Jahr alt, gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als
Beifahrer
auf Last- od. Lieferwagen. Off. unt. D 3430 an d. Exp. d. Z.

Suche Stellung als
Deputant
wenn möglich auf Motorpflug, sonst auch anderweit. Bestellg. vertraut mit Motor., Idw. Masch. und allen Arbeiten. Gefl. Angebote an
H. Künzel,
Bernsdorf (Finne).

Junger Mann
sucht Nebenbeschäftig. Off. unt. D 3338 an die Exp. d. Ztg.

Bäcker
welcher in der Konditorei nicht unerfahren ist, sucht Stellung zum 15. September. Angebote erbeten unter M 292 an die Exp. d. Ztg.

Kontoristin
m. all. Bureauarbeiten vertraut, firm in Stenogr. u. Schreibmaschine, wünscht sich sofort zu verändern. Ang. erb. u. M 291 an die Exp. d. Ztg.

Junge Dame,
7 J. in Konfitürenbranche tätig gewes., sucht
Beschäftigung
evtl. auch als
Kassiererin
Off. unt. D 3381 an die Exp. d. Ztg.

Junge, freundl.
Verkäuferin
perfekt in Fleisch u. Aufschnitt, sucht Stellung als Stütze zum 15. Sept. oder 1. Okt. Familienanschl. erb. Mögl. Halle od. Umgebung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter D 3427 an die Exp. d. Ztg.

Geb. Fräulein
frohes, heit. Wesen, gewissenhaft u. sparsam, in Haus und Küche sehr gut erfahren, sucht s. bald oder später Stellung in traurauf. Haushs. Ang. erb. u. R 19279 an die Exp. d. Ztg.

Bessere Wirtschafterin, 33 J., aus gutem Hause, wohlerfahren in Küche und Haus, sehr sparsam, gewissenhaft u. arbeitsfreudig, Kenntnisse i. Schreibmaschine und Stenographie, beste Zeugnisse, sucht zum 15. Oktober
Wirkungskreis
in traurauf. Haushs. Off. unt. D 3438 an die Exp. d. Ztg.

Wwe., 40 J., ohne Kind, wünscht
Beschäftigung
im Haushalte. Postlagernd Dölau A R 1888.

Frau, 34 Jahre, sucht Stellung als
Wirtschafterin
in traurauf. Haushs. Off. unt. D 3433 an die Exp. d. Ztg.

Alleinst. Frau, 38 J., sucht zum 1. Sept. evtl. sp. Stellung als
Wirtschafterin
Stadt oder Land. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Möbel, Wäsche, etw. Vermög. vorhanden. Off. unt. B 3 5246 an die Exp. d. Ztg.

19jährig. Mädchen, mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung als
Stütze
in Geschäft u. Haushalt, am liebsten in Bäckerei. Offert. an
Helene Hoffmann,
Kabla i. Thür.
Bachstraße 11.

22jährige Beamtentochter, welche Näh- und Kochkennin. bes., sucht sofort Stellung
als Stütze
Zeugnisse vorhanden.
Liesbeth Krämer, bei Donath, zurz. Halle,
Alter Markt 1.

Suche s. m. Tochter Stellung als
Stütze
am liebst. Geschäftshaush., evtl. Fam.-Anschl.
Ed. Waage, Mühlenbesitzer, Zschernitz bei Brehna,
Kr. Delitzsch.

Beamtentocht., 25 J., sucht ab 15. Sept. od. später Dauerstellung
als Stütze
oder für Zimmer in nur gutem Hause bei kleiner Fam., Koch- und Nähkenntnisse vorhand. Gefl. Angebote erbeten an
Charlotte Oelschner,
Wertheim am Main.

Junge Mamsell
mit gut. Zeugnissen, sucht Vertrauensstellung nach Dessau oder Umgebung zum 15. Sept. oder 1. Okt. Off. unter D 3393 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 16¾ Jahr, Stellung als
Kinderfräulein
1 Jahr Haushaltungsschule, gutes Zeugnis vorhanden.
Frau Frida Dirl,
Klostermansfeld,
Thonborfer Str. 12.

Jg. Mädchen, 19 J. alt, sucht zu Mitte Sept. leichte Stell. als
Haustochter
ohne gegenseit. Vergütung. Lyzeum und Haushaltungsschule besucht.
Helene Petersen,
N.-Linnau,
Post Schafstaudt,
Kr. Flensburg,
Schleswig-Holstein.

Suche für meine
Tochter
14 Jahre, Stellung im Haush. m. Fam.-Anschluß.
Frau Frieda Geffert,
Roßleben a. U.

Suche f. m. Töchter, 15 u. 17 Jahre, Stell. als
Kindermädchen
oder in k. Haushalt, waren schon bei zwei kleinen Kindern. Off. an Herrn
August Friesch,
Trebnitz
bei Könnern a. S.

16½jähriges
Mädel
sucht zum 1. oder 15. Sept. Stellung in bess. Haush. in Halle. Gute Zeugnisse vorh. Ang. an
Ilse Becker,
Memleben (Unstr.).

16jähriges
Mädchen
vom Lande, sucht Stellung in kleinem Haushalt. Nähkenntnisse vorhanden. Off. unter R 27329 an d. Exp. d. Ztg.

18jähriges
Mädchen
sucht baldige Stellg. zum 1. od. 15. Sept., mit Kochkenntn. und Servieren. Ang. u. B 3 5191 an die Exp. d. Ztg.

Besseres
Mädchen
sucht für Abendstund Beschäftigung gleich welcher Art. Offert. unt. P 27340 an die Exp. d. Ztg.

16jähr., ehrliches
Mädchen
welches schon in Stellung war und gutes Zeugnis besitzt, sucht Stellg. in bess. Haush. Off. erb. an
Karl Prinz,
Schraplau,
Marktstraße 19.

Anständiges
Mädchen
21 Jahre alt, sucht z. 1. September od. spät. Stellg. Plätten, Nähen und etwas Kochkenntnisse vorh. Angeb. bitte an
Martha Frenzel,
Roitzsch, Krs. Bitterfeld.

Junges, gebildetes
Mädchen
10 J., sucht z. Unterstützung b. Hausfrau Stellung, kinderlieb. Weihn. u. Haushalt. bewand. Evtl. Mitbeträgung i. Bureau, da Schreibmasch.- u. Stenographiekenntn.
Lydia Seidel,
Pegau i. Sa., Nürnberger Straße 297.

Ehrliches
Mädchen
vom Lande, 19 J., sucht Stellg. in Privathaush., am liebst. Waldgegend. Ang. erb. unt. M 289 an die Exp. d. Ztg.

Junges, ehrliches
Mädchen
19 Jahre, sucht Stellung in Privathaushalt.
O. B., Hedbra bei Mansfeld, Ottostr. 20.

Junges
Mädchen
16 Jahre, sucht Stellung zur Eltern. bes Haush., am liebst. zu Kindern. Tascheng. erwünscht. Off. erb. unt. B 27337 an die Exp. d. Ztg.

Hausmädchen
20 Jahre, welches schon in Stellung war, sucht zum 1. oder 15. Sept. Stellung. Näkenntnisse sowie Zeugnisse vorhand. Hedwig Baumeier, Braunsdorf b. Merseburg, Bahnhofstraße 4.

Junge Frau
sucht Arb. f. Abendstunden. Off. unter B 2389 an die Exp. d. Ztg.

Suche f. meine 15 J. alte Tochter eine
Lehrstelle
jetzt od. später als Friseuse. Off. unter M 2321 an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
cf. L., Bahnnähe, zu vermieten. Halle, Forsterstr. 50, I r.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. Halle, Merseburger Straße 97, III l.

Möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu vermieten. Halle, Schwestchenstr. 4, II r.

Möbl. Zimmer
sofort an berufstätig. Herrn zu vermieten. Halle, Gibichenstr. 16, 2 Tr.

Möbl. Zimmer
cf. Licht, Schreibtisch, zu vermieten. Halle, Friesenstraße 24, 1 Tr. rechts.

Zwei
möbl. Zimmer
mit zwei Betten, Halle, Charlottenstraße 14, I.

Kleines, sauberes
möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu vermieten. Halle, Graseweg 3b, II l.

Ein gut
möbl. Zimmer
an eine Dame zum 1. Sept. zu vermiet. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Gut möbl.
Zimmer
zu vermieten. Halle, Pfälzerstraße 5, I r.

Freundlich möbl.
Zimmer
mit Mittagstisch zu vermieten. Halle, Unterberg 7, I r., Ecke Weidenplan.

Zimmer
mit 2 Betten frei. Halle, Königstr. 86, 2 Tr. links.

Gut möbliertes
Zimmer
sof. frei. Halle, Magdeburger Str. 47, II r.

Schönes, sonniges, möbliertes
Zimmer
zu vermiet. Gräper, Halle, Goethestr. 16, 3 Treppen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0011

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu vermieten

Freundlich möbl.
Zimmer
mit Schreibtisch sof. oder später zu verm. Halle, Lessingstraße 36, III.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Halle, Magdeburg. Str. 41,p

Freundlich möbliert.
Zimmer
sofort oder 1. Sept. zu vermieten. Halle, Krukenbergstr. 14, 1 Tr. rechts.

Gut mögl. sonniges
Zimmer
zu vermieten. Halle, Goethestraße 8, II l.

Für berufst. Dame möbliertes
Zimmer
frei, od. auf Wunsch nur Schlafst. Halle, Schweizerstr. 4, pt. r

Zwei gemeinsam möblierte
Zimmer
2 Betten, 1. Sept. frei. Halle, Barfüßerstraße 8 II.

Jalousien
Rollos
Rolladen
liefert u. repariert
Gustav Hönemann
Jalousiewerkstätten
Halle, Gr. Märkerstr. 1,
Fernspr. 236 31.

Möbliertes
Zimmer
an berufstät. Dame zu vermieten. Halle, Lindenstr. 47 pt.

Gut möbliertes
Zimmer
evtl. mit Telephonbenutzg., vermietet Zipprich, Halle, Goethestraße 26.

Gut möbliertes
Zimmer
an zwei Herren zu vermieten. Klavierbenutzung. Halle, Landsberger Straße 51 I l.

Großes freundliches
Zimmer
mit anliegendem Schlafraum, evtl. mit 2 Betten, sofort zu vermiet. Halle, Herderstraße 3 II.

Möbliertes
Zimmer
zu vermiet. Halle, Henriettenstr. 7 II.

Sof. od. spät. möbl.
Wohn- u. Schlafz.
Schreibtisch, el. L. u. Bert. Ofen, zu verm. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
sofort in gutem Hause zu vermiet. Halle, Wilhelmstr. 33 pt.

Balkonzimmer
an Ehepaar zu vermieten. Halle, Heinrichstr. 4 I.

Schlafstelle
mit Mittagstisch frei Sindermann, Halle, Heinrichstraße 7.

Schlafstelle
für Herrn zu verm. Halle, Kühler Brunnen 2 pt., (am Markt).

Schlafstelle
für Herrn zu verm. Schurich, Halle, Kapellengasse 1.

Schlafstelle
frei. Halle, Leipzig. Str. 71 III 2. Eingang.

Mietgesuche

Beschlagnahmefreie
6-7-Zimmer-Wohnung
in guter Gegend zu sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter H S 891 befördert Rudolf Mosse, Halle, Brüderstraße 4.

Wer überlässt aus Polen verdrängter deutscher Witwe mit 17jährigem Sohn
2 bis 3 leere Zimmer
mit Küchenbenutzung. Abstand kann gezahlt werden. Off. unter D 3428 an die Exp. dieser Zeitung.

Biete Sonnige 2 Zimmer und Küche. Suche
3-4 Zimmer und Küche
evtl. auch Neubau. Off. unter D 3440 an die Exp. d. Ztg.

Leerer
Laden
für sofort gesucht. Angeb. unter E 2371 an die Exp. d. Ztg.

Viete an
4 Zimmer u. Küche, Bahnhähe.
Suche
5 Zimmer u. Küche, Lage gleich. Off. u. M 2316 an die Exp. d. Ztg.

Wohnungstausch!
Wer tauscht in Halle 3-Zimmerwohnung gegen gleiche in Naumburg a. S.? Angebote unter P 27331 an die Exp. d. Ztg.

Solides Ehepaar sucht
Wohnung
(rote Karte), evtl. Hausmannswohng. Fiedler, Halle, Spitze 20.

Suche eine
Wohnung
auch als Untermieter. Ludw. Stüpp, Halle, Thüringer Str. 26, Hof 1 r.

Großes, leeres
Parkett-Parterrezimmer
mit Nebenraum zu Unterrichtszwecken, zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. unter D 3425 an die Exp. d. Ztg.

Leeres oder teilweise
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung zum 15. Sept. ges. Off. an Fil. Rothe, Halle, Ludw.-Buch-Straße 69.

Geb. älter. Ehepaar sucht spät. z. 1. Okt.
2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung. Norden bzw. Universitätsring bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. F 27321 an die Exp. d. Ztg.

Aelt. Frl. sucht leeres
Zimmer
bei einzelner Dame, wo sie sich im Haushalt mit betätigen könnte. Off. unter K 2339 an die Exp. d. Ztg.

Zimmer
einfach möbliert, in ruh. Lage (möglichst stieb. Wasser), von jg. Herrn sof. ges. Ang. u. S 2 344 an die Exp. d. Ztgt

Suche
Lagerkeller
zu mieten. Offert. unt. M 2315 an die Exp. d. Ztg.

Landwirtschaft ohne Pacht
vorerst ca. 30—40 Acker, best. Boden, später mehr, übergebe ich nur hervorragend tüchtigen Landwirt, bei Beteiligung, zur Einrichtung neuer, nur höchsten Reingewinn bringender Betriebszweige. Akademiker, Inspekt. usw. bevorzugt, jedoch kommen auch sonst tüchtige, erfolgsichere, großzügige, strebs. Landwirte mit ca. 20—30 000 M. und mehr Barkapital zur Einrichtung in Frage. Interessante, höchst gewinnbringende Einrichtung, volle Selbständigkeit, da Besitzer nicht am Orte wohnt, ohne Kauf oder Pacht. Nur für schnellentschlossene ernstliche Interessenten. Forcher zwecklos. Ausführliche Angebote u. A 18280 an die Exp. d. Ztg.

Friseurgeschäft
Damen- und Herrensalon, sofort gegen Kasse zu verkaufen, evtl. mit Wohnung. Offerten unter F 2386 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittelgeschäft
mit Großhandlung sofort preiswert zu verkaufen. Off. unt. D 3370 an die Exp. d. Ztg.

Ein kleines, einfaches
Einfamilienhaus
in oder dicht bei Halle zu kaufen ges. Off. unt. F 2387 an die Exp. d. Ztg.

Suche f. Geschäftszwecke geeignete
Baustelle
zirka 700 qm, an der Heide (Halle). Off. mit Preisangabe unt. F 2356 an die Exp. d. Ztg.

Pachtgesuche

Kl. Landwirtsch.
bis 20 Morgen, zu pachten gesucht. Angebote unt. E 2364 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Kinderwag., Teitzahlung. Halle, Geiststr. 51

Kleiderschrank
billig zu verkaufen. Halle, Westl. Ladenbergstraße 43, I.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Tille, Halle, Hardenbergstr. 22.

Kinderwagen
weiß, gut erhalten, zu verkaufen. Parche, Halle, Advokatenweg 4.

Zweiräder.
Handwagen
zu verkaufen. Halle, Sternstr. 9.

Grundstücksmarkt

Neues
Einfamilienhaus
passend für Pensionäre, am Walde gelegen, sofort gegen Kasse zu verkauf. Franz Heber, Ziegeltroda b. Mansfeld.

Grundstück
mit Einfahrt und Niederlagsraum ist preiswert zu verkaufen. Off. unt. S 2279 an die Exp. dieser Zeitung.

Gutgehende
Landbäckerei
Nähe Könnern, 17 Jahre im Besitz, sofort zu verkaufen. Ang. unt. M 2367 an die Exp. d. Ztg.

Neues
Herrenrad
billig zu verkaufen. Kühlhorn, Halle, Volkmannstr. 1.

Billige gute
Pianos
Größte Auswahl. Kleine Anzahl. Kleine Ratenzahlung. Mietverrechnung Katal. kostenfrei
Pianohaus Hoffmann
am Riebeckplatz.

Sägespäne
zum Räuchern verkauft billigst Sägemühle Saubach (Thüringen).

Korbsessel (9,50 M.). Halle, Geiststraße 51.

Füllofen
mit Rohr, kl. Reisekorb u. Waschkorb zu verkaufen. Halle, Hermannstraße 11.

Schönes
Tafelklavier
gut erhalten, preiswert abzugeben. Könnern, Marktstraße 5.

Äußerst günstiges
Angebot
Schlafzimmer
echt Eiche, kompl. Ankleideschrank, 150 cm br. m. oval. Spiegel, Waschkommode m. echt. Marmor u. Spieg., 2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2 Stühl., Handtuchhalter nur
Mk. 595.—
Große Auswahl
Schlafzimmer
in echt Eiche und Birke poliert in allen Größen
äußerst preiswert
Max Junghlut
Albrechtstraße 37.

Pianola
(Ehemodist) mit viel. Rollen ist preiswert zu verkaufen. Richard Hoffmann, Halle, Merseburg. Str. 21, I

Kleine
Kaffeeröstmasch.
billig zu verkaufen. Ziegenbalg, Halle, Beesener Str. 17, II.

Eiserne
Kinderbettstelle
mit Matratze z. verkaufen. Grote, Halle, Dzondistraße 2, III.

Aschengrubendeckel
122 mal 125 Zentimeter zu verkaufen. Halle, Händelstr. 29.

Kleiner
Leiterwagen
billig zu verkaufen. Halle, Martinsberg 24, ptr.

Eich. Büfett
u. Kredenz, 160 cm, 350 Mark, verkauft P. Köte, Möbelfabr., Tiemitz.

2 Anzüge, 1 Frack, 1 Gehrock
fast neu, für kleine, schlanke Figur zu verk. Halle, Sternstraße 4, III.

Kaufgesuche

Suche 40 Zentner prima
Wiesenheu
zu kaufen. Angebote mit Preis unter O 27330 an die Exp. d. Ztg.

Gebraucht, bess.
Photoapparat
zu kaufen gesucht. Angebote unt D 3431 an die Exp. d. Ztg.

Aktenrollschrank
u. Vervielfältigungsapparat zu kaufen gesucht. Off. unter B 3 4022 an die Exp. d. Ztg.

4—6 Mahagonistühle
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Halle, Humboldtstraße 6 p. 11

Eichenes
Büfett
(dunkel) nicht unter 1,60 Zentimeter breit zu kaufen gesucht. Preisangebot. Off. unter Z 2330 an die Exp. d. Ztg.

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. unter D 3432 an die Exp. d. Ztg.

Sehr gut erhalt.
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. M 2318 an die Exp. d. Ztg.

Hallesches
Adreßbuch 1927
zu kaufen gesucht. Preisöff. unt. B 3 4041 an d. Exp. d. S.

Zwei gebrauchte
Kutschlaternen
zu kaufen gesucht. Off. unter D 3441 an die Exp. d. Ztg.

Zwei gebrauchte
Wagenlaternen
zu kaufen gesucht. Hugo Hagen, Brachstedt.

Tiermarkt

Pferd m. Wagen
verkauft Nietleben, Weißestraße 1.

Kleines Pferd
Federwagen (Gerbser) bill. zu verkauf. Halle, Krausenstr. 20.

Mohrenkopfschimmel
170 Zbm., langschw., vollkommen sicher gerritten, trägt jedes Gewicht, 1- und 2-spännig, in jeder Art zuverlässig, f. 550 M. zu verkaufen. W. Sernau, Halle, Neumarktstraße 9. Tel.: Nr. 23682.

Starker
Ermländer
leichter
Däne
billig zu verkaufen. Gasthof „Grüne Tanne", Halle, Mansfelder Straße.

Ein starker
Preuße mit Geschirr
ein leicht. Tafelwag., auch einzeln, billig zu verkaufen. Halle, Krausenstr. 17, Tel.: 29342.

Ferkel
zu verkaufen. Stadtg. Reideburg. Beh. nachm. 4 Uhr.

Gutmelkende
Ziege
billig zu verkaufen. Halle, Schleifweg 5 (Laden).

Geschäft sucht
1500 Mark
auf 15 Monate gegen erstklassige Sicherheit zu leihen. Off. u. K 2332 an die Exp. d. Ztg.

6 fette Gänse
zu verkaufen. Franz Könitz, Marienberg, Siedl.

Junges
Tigerkätzchen
Findling, in gute Hände abzugeben. Halle, Triftstr. 7 II r.

Kapitalien

Dame sucht
100 Mark
auf ½ Jahr zu leih. Sicherheit, 4 Zimmer Möbel. Off. unter G 2352 an die Exp. d. Ztg.

Unterricht

Wo kann 18jähriges
Mädchen
als Volont. Friseuren? lernen. Off. unter B 3 4015 an die Exp. d. Ztg.

Wer gibt
Tanzunterricht
einzeln. Anfang Oktober, auch tagsüber? Werte Zuschr. postlagernd G 97, Halle.

Wer lernt 15jähr.
Mädchen
im Sticken an? Off. mit Preis u. G 2341 an die Exp. d. Ztg.

Vermischtes

Schüler oder Schülerinnen finden gute
Pension
Halle, Olearius-straße 13, I l.

Schreibmasch.-Arbeiten
werden sauber und billig angefertigt. Halle, Taubenstr. 20, 2 Treppen.

Aufpolstern
Sofa 12 M., Chaiselongue 9 M., Matr. 7,50 M. Neuanfertigung, Modernisieren billigst. Lindermann, Halle, Henriettenstr. 30, I.

Umbauten
Reparaturen, Maurerarbeiten, führt billigst aus. Gefl. Zuschrift. unt. M 2323 an die Exp. dieser Zeitung.

Verloren

Sonntag, d. 26. Aug. wurde eine
Damen-Armbanduhr
von Borgsdorf bis Polleben verloren, innen gezeichnet E. H., gegen Belohnung abzugeben. Karl Hoffmann, Polleben (Altemühle).

Spazierstock
Sonntagnachm. am Stein-Schrebergarten am (Gertrauenfriedhof) verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Halle, Forsterstr. 36, p

Heiratsgesuche

Bäckergeselle
28 Jahre, schlank, dunkelblond, sucht geschäftsgewandtes, nettes, häusliches Mädel im Alter von 20—25 Jahren zwecks Heirat kennenzulernen. Streng diskret. Ang. mit Bild erb. unter A 18282 an die Exp. d. Ztg.

Dame wünscht Gedankenaustausch mit geb. Herrn, 28 bis Vermögen, 38 J. alt, idealgesinnt, u. naturlieb., evtl. spätere
Heirat
Strengste Diskr. Off. unt. D 3426 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftsm., 31 J., sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks späterer
Heirat
Wenn mögl., Einheirat erwünscht. Zuschriften m. Lichtbild unt. T 27335 an die Exp. d. Ztg.

Witwe, 40 Jahre alt, ohne Kind, etwas gewandt, wünscht Bekanntschaft eines Handwerkers oder Beamten zwecks
Heirat
Postlagernd Dölau, A. R. 1886.

Sol., selbst. Geschm., 30 Jahre, s. nettes, wirtschaftlich. Mädel oder Witwe, guten Charakter, zw. spät.
Heirat
kennenzulernen. Off. unt. G 2351 an die Exp. d. Ztg.

Automarkt

2-Tonnen-Lastauto
fahrbereit, versteuert und versichert bis Februar 1929, besonderer Umstände halber preisgünstig zu verkaufen, nutzen Betrieb zu beschäftigen ab 5 Uhr abends. Großmeyer, Halle-Diemitz, Berliner Str. 205.

Ein 1 to Schnell-Lastwagen
mit Luftbereifung, Licht- und Startanlage u. Pritschenaufbau im Auftrage zu verkaufen.
Weidner & Eckhardt.
Dessauer Straße 5. Fernruf 29069

B.S.A. 175 ccm
steuer- und führerscheinfrei, absolut neuwertig, mit elektrischem Zündlicht, sehr preiswert zu verkaufen. Generalvertreter:
Hermann Wolter
vormals Gebr. Wolter, Halle, Harz 6/7. Telephon 214 36 u. 221 59.

Auto
4/14 Opel, 4-Sitzer, im Frühjahr neu angeschafft, etwa 6000 Kilometer gelaufen, wegen Anschaffung von Lieferwagen zu verkaufen. Festpreis 2,2, Anzahlung 1,5. Anfragen unt. Cu 27332 an die Exp. d. Ztg.

Auto
4-Sitzer, offen, gut erhalten, 6 P. S., 750 Mk., zu verkauf. Off. unt. D 3429 an die Exp. d. Ztg.

Leichtmotorrad
zu verkaufen, 1½ P. S., Zweigangetriebenabe, gut erhalten. Ernst Quente, Krumpa 47a.

Motorrad
(Zündapp)
200 Kubikz., Herrenfahrrad und Geige billig zu verkaufen. Schmidt, Halle, Oestl. Ladenbergstr. 1

3/4-Tonnen-
Schnellastwagen
Brennabor, 1½ J. alt, Mosch. überh., preiswert zu verkauf. Anfr. erb. unt. D 3435 an die Exp. d. Z.

D. K. W.-Motorrad
6 P. S., billig zu verkaufen, sehr wenig gefahren. Canena, Siedlung Nr. 3, bei Karl Nagel.

WECK
Anerkannte Verkaufsstelle:
C. F. Ritter
Halle (Saale) Ritterhaus

Am zweckmäßigsten
für die Dauerspeisenbereitung im Haushalt haben sich WECK-Konservengläser erwiesen. Vor allem deshalb, weil sie einen tadellos festen Verschluß haben, sprungsicher sind und sich sehr leicht und gründlich reinigen lassen. Verlangen Sie daher künftig nur WECK-Konservengläser.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Waagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betr. die förmliche Feststellung neuer Baufluchtlinien für die verlängerte Thomasiusstraße zwischen Lauchstädter- und Merseburgerstraße (Straße S. 96).
Halle, den 24. August 1928.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der nächste **Schweinemarkt** findet am **Dienstag, den 4. September 1928,** von 7 bis 13 Uhr auf dem Gelände der alten Gasanstalt in der Krausenstraße statt
Auftrieb von 7 bis 8 Uhr.
Später zum Auftrieb kommende Tiere werden zum Verkauf nicht mehr zugelassen.
Halle, den 20. August 1928.
Städtische Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Der nächste Pferdemarkt findet am **Donnerstag, dem 13. Sept. 1928,** von 8 bis 13 Uhr auf dem Roßplatze statt.
Auftrieb von 8 bis 9 Uhr.
Später zum Auftrieb kommende Tiere werden zum Verkauf nicht mehr zugelassen.
Halle, den 20. August 1928.
Städtische Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Etwa 45 t Altmetall, bestehend aus Akkumulatoren- und sonstigem Weichblei, sowie Elektrolytkupfer, sollen verkauft werden. Besichtigung während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vorm. Angebote werden bis 6. September 1928, 10 Uhr vorm., erbeten.
Halle, den 29. August 1928.
Werke der Stadt Halle Elektrizitätswerke.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 30. Aug., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Schleifstein, 1 Schrotmasch., 1 Deckmalwage, 1 Waschtoilette, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Sofa, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Ziertisch, 1 eich. Schlafzimmer, versch. Paar Schuhe, 20 Herren- und Burschenanzüge.
Bubenath, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 30. Aug., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Pfandkammer, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Klavier, 1 Büfett, 1 Warenschrank;
Ferner an Ort und Stelle (Ort der Versteigerung wird in der Pfandkammer bekanntgegeben):
1 Spritzanlage, 1 Motorrad, 1 Schraubstock und div. Lampen.
Eigendorf, Gerichtsvollzieher.

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0012

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Donnerstag, den 30. August 1928

Zur Tariferhöhung der Reichsbahn.

Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, ist es dem Reichsernährungsminister gelungen, in den Verhandlungen mit der Reichsbahn durchzusetzen, daß der Lebensmittelnottarif und ebenso der Kartoffeltarif in ihrer bisherigen Höhe bestehen bleiben. Dagegen wird sich eine Erhöhung des Frachttarifs für künstliche Düngemittel nicht umgehen lassen. Mit Rücksicht auf die Absatznotlage des deutschen Kohlenbergbaues sowie auf die Gefahr einer Abwanderung auf andere Verkehrsmittel oder einer empfindlichen Verminderung des Kohlenversandes hat man sich einmütig dazu entschlossen, die bestehenden Wettbewerbstarife, insbesondere den mit Gültigkeit vom 20. Februar 1928 eingeführten Küstentarif für Bunkerkohlen (also in erster Linie die Küstentarife), unverändert bestehen zu lassen, allerdings unter Beibehaltung der auf die Dauer nicht erträglichen Mengengarantie. Weiterhin soll eine Reihe von Wasserumschlagstarifen ohne Aenderung weiter bestehen bleiben.

Ammendorfer Papierfabrik A.-G.

In der abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf, wurde beschlossen, der auf Freitag, den 26. Oktober, mittags 12 Uhr, in Halle a. d. S. Hotel „Stadt Hamburg“, einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 12 Proz. auf die Stammaktien vorzuschlagen (i. V. 15 Proz.). Der Dividendenrückgang ist, wie wir hören, auf die Verteuerung der Rohstoffe und Lohnerhöhungen zurückzuführen.

Unbefriedigender Geschäftsgang in der deutschen Maschinenindustrie.

Im Monat August hat die Lage des deutschen Maschinenbaues, vornehmlich soweit der Eingang an neuen Aufträgen in Betracht kommt, sich weiter verschlechtert, eine Tatsache, die von der Begleiterscheinung getragen wird, daß der Wettbewerb um die auf den Markt kommenden Aufträge wieder schärfere Formen angenommen hat. An Anfragen fehlt es nicht, indessen ist der Prozentsatz der tatsächlich herauskommenden Aufträge im Verhältnis zu der Zahl der Anfragen außerordentlich gering. Der Druck auf die Preise und die Zahlungsbedingungen, welche von seiten der Besteller gefordert werden, haben allmählich wieder sehr schlechte Formen angenommen. Einige Fabriken haben die Herstellung von Maschinen für die Kunstseideindustrie aufgenommen. Der Bedarf ist hier nämlich lebhaft. Werkzeugmaschinen gehen noch gut, auch Maschinen aus dem Gebiete der Elektrizität unterliegen lebhafter Nachfrage.

Mucrena-Rauchwaren-Auktion.

Die nächste Versteigerung ist auf den 19. und 20. September festgesetzt. Annahmeschluß ist der 8. September. Da bereits zu Beginn der Saison größere Ansammlungen vorrätig sind, empfiehlt es sich, die Waren rechtzeitig auf den Weg zu bringen, damit dieselben auch in der Septemberauktion Aufnahme finden können. Zurzeit sind besonders gefragt Iltisse von prima Qualität sowie Zahm- und Wildkanin, Hasen und Zickel. Auch für Maulwürfe ist wieder bessere Nachfrage.

Zwangsversteigerungen.

(A) = Auseinandersetzung; Mtg. = Miteigentum. V = Versteigerungstermin. AG. = Amtsgericht. Die Lage (Grundbuch) ist fett gedruckt.

A. Heidecke jr., **Breidenbach**, ca. 14 Hektar, V.: 3. 9. 8, AG. Roßla a. H. — W. Holste, **Ruftenbeck**, ca. 80 Hektar, V.: 6. 9. 10, AG. Salzwedel. — W. Helmcke, **Kolbitz**, ca. 50 Hektar, V.: 7. 9. 10¼, AG. Wolmirstedt. — E. Weise, Leubnitz-Neuortra, **Kösen**, Dampfsägew., V.: 8. 9. 10, AG. Naumburg a. S. — W. Brasche (A.), **Wernigerode**, ca. 7 Hektar, V.: 10. 9. 10, AG. daselbst. — Fr. E. Lippert-Kothe, Friedrichroda (Thür.), **Gr. Ottersleben**, ca. 9 Hektar, V.: 15. 9. 9, AG. Magdeburg. — R. Wenzel, Dankerode, Ackerhof, ca. 13 Hektar, V.: 18. 9, 8¾, AG. Wippra.

300 Mill. Mark neue Reichsschatzanweisungen?

Eine neue Finanzierungsmethode. — 250 bis 300 Millionen RM. sollen an die Sozialversicherung untergebracht werden.

Von gut unterrichteter Seite wird uns geschrieben:

Die amtliche Ankündigung des Reichsfinanzministeriums, daß zur Deckung eines Teiles der Ausgaben des außerordentlichen Reichshaushalts die Uebernahme von Reichsschatzwechseln durch die Träger der Sozialversicherung versucht werden soll, hat in allen beteiligten Kreisen lebhaftes Aufsehen erregt. Ist doch

die geplante Art der Befriedigung des Reichsbedarfs völlig neu.

Das Reichsarbeitsministerium als Aufsichtsbehörde für die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und das Reichsversicherungsamt als Aufsichtsspitze für die übrigen Anstalten der Sozialversicherung haben, wie bekannt, ihr grundsätzliches Einverständnis mit dem Plan der Reichsfinanzverwaltung erklärt. Ueber Größe und technische Einzelheiten der Aktion wird gegenwärtig verhandelt. Im wesentlichen bleibt vor allem noch die Frage der Zinsausstattung der Papiere zu regeln und hierbei scheinen die Ansichten der Verhandlungsgegner noch auseinanderzugehen.

Mit Ausnahme der Arbeitslosenversicherung arbeiten die Anstalten der Sozialversicherung (also die Angestelltenversicherung, die Krankenversicherung, die Unfallversicherung einschließlich der angeschlossenen Ersatzkassen, die Invalidenversicherung, die Knappschaftsversicherung und die Knappschafts-Pensions-Versicherung) mit Ueberschüssen, die sich teils aus echten Betriebsüberschüssen, also den Beitragszahlungen, teils aus den gesetzlichen Zuschüssen des Reichs zusammensetzen. Um welche Summen es sich dabei handelt, sei kurz am Beispiel der Angestelltenversicherung gezeigt: die Anstalt erzielte im Jahre 1927 Einnahmen in Höhe von 341 Mill. RM., und zwar stammten davon 281 Mill. aus Beiträgen der Versicherten, 48 Mill. aus Zinseinnahmen von den Vermögensanlagen. Die Auszahlungen an die Versicherten stellten sich auf 129 Mill. RM., während Unkosten, Kursverluste usw. 12,4 Mill. RM. betrugen. Es bleibt also ein Ueberschuß von etwa 200 Mill. RM. Der Ueberschuß für 1928 dürfte infolge der Erweiterung des Kreises der Versicherten eher noch höher werden. Die Anstalt verfügte Ende 1927 über

Vermögenslagen in Höhe von 656 Mill. RM.,

die wie folgt angelegt waren: 159 Mill. in Wertpapieren, davon 64 Mill. in Hypothekenpfandbriefen und Kommunalobligationen, 213 Mill. in Darlehen, meist an Länder und Gemeinden und 283 Mill. in Hypothekendarlehen, wobei die Beleihung städtischer Objekte eine besondere Rolle spielt. Wird nun ein Teil dieser Vermögensbestände dazu verwendet, um Reichsschatzwechsel zu übernehmen, so werden sich die Wirkungen, ganz im Gegensatz zu der amtlichen Ankündigung, am Kapitalmarkt sehr wohl zeigen. Die Anstalten werden entsprechend ihrer Inanspruchnahme durch das Reichsfinanzministerium weniger Pfandbriefe und Kommunalobligationen erwerben, sie werden sogar erhebliche Posten veräußern müssen, wobei evtl. mit Kursverlusten zu rechnen sein wird, über deren Tragung ebenfalls noch zu verhandeln ist. Die Anstalten werden ferner in der Gewährung von Darlehen an die Gemeinden und von Hypothekardarlehen zurückhaltender sein müssen; fällige Kommunaldarlehen dürften nicht mehr erneuert werden.

Der Baumarkt und die Gemeinden, die die aus den Versicherungsmitteln stammenden Mittel zum überwiegenden Teil ebenfalls Bauzwecken gewidmet hatten, werden also die zunächst Leidtragenden sein.

Es berührt etwas eigenartig, daß die amtliche Ankündigung davon spricht, man wolle die Emission nicht an den Markt bringen, um den Kapitalmarkt zu schonen. Es ist im Gegenteil mehr als fraglich, ob der Markt bei seiner gegenwärtigen Verfassung überhaupt in der Lage wäre, einen nennenswerten Betrag neuer Reichsschatzwechsel aufzunehmen und zu halten! Dazu müßte dem Papier eine Ausstattung gegeben werden, die den Kredit für das Reich sehr verteuern würde. Vor allem wohl aus dieser Erwägung heraus hat man den bequemeren Weg gewählt, die Sozialversicherungsträger zur Uebernahme dieser Emission zu veranlassen, zumal dem Reich kraft seines Aufsichtsrechts wirksame Druckmittel zur Verfügung stehen, die den „Verhandlungen“ einen recht einseitigen Charakter geben.

Man kann natürlich die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß

das Reich sich bei seinem Vorgehen in einer absoluten Zwangslage

befindet. Der Anleihebedarf zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Haushalts beläuft sich auf etwa 660 Mill. RM., dazu kommen noch erhebliche Deckungsverpflichtungen aus dem vorjährigen Haushalt, die ebenso wie der größte Teil der 1928er außerordentlichen Ausgaben vorläufig provisorisch und kurzfristig gedeckt worden sind. Nach dem zweifelhaften Erfolg der 500 Mill. RM.-Reichsanleihe vom letzten Frühjahr kann das Reich das Experiment einer neuen größeren Inlandsanleihe nicht wagen und einer Auslandsemission stehen, abgesehen von der gegenwärtig nicht günstigen Lage der ausländischen Kapitalmärkte, die bekannten Hindernisse im Weg.

An und für sich ist der Gedanke, auch vom finanzpolitischen Standpunkt aus, nicht schlecht, diejenigen Anstalten, die über große Vermögenswerte verfügen und die jährlich große Reichszuschüsse aus Steuermitteln erhalten, in die Bedarfsdeckung organisch einzuschalten. Im Jahre 1927 hat

das Reich für die Sozialversicherung 236 Mill. RM. an Zuschüssen

gezahlt, für 1928 ist die Summe sogar auf 477 Mill. RM. veranschlagt. Eine effektive Schmälerung der Anstaltsvermögen ist ja mit der Schatzwechseloperation nicht verbunden, wenn man von etwaigen Kursverlusten absieht. Allerdings leidet die Liquidität der Vermögensanlagen der Anstalten, da die übernommenen Schatzwechsel eine Laufzeit von drei bis vier Jahren haben werden und während dieser Zeit fest in den Händen der Uebernehmer bleiben müssen.

Durch die Tätigkeit der Anstalten auf dem Hypothekenmarkt und durch ihre Kreditgewährung an Länder und Gemeinden ist ja schon in weitestem Umfang eine

Illiquidisierung

eingetreten. Es besteht nun die Gefahr, daß die Uebernahme der Schatzwechsel in erster Linie auf Kosten derjenigen Vermöengsanlagen erfolgen wird, die relativ leicht abzustoßen sind und aus diesem Grunde bisher den liquideren Teil der gesamten Vermögensanlage dargestellt haben: der Anlage in Pfandbriefen und Kommunalobligationen! Damit würden die Anstalten der Sozialversicherung weiter auf einen Weg gedrängt, dessen Beschreitung man im Interesse ihrer Liquidität und einer geordneten Zuleitung der verfügbaren Hypothekenmittel an die Stellen des dringendsten Bedarfs und der größtmöglichsten Sicherheit bisher bekämpft hat. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hatte seit zwei Jahren daher die gesunde Politik verfolgt, ihre verfügbaren Mittel in erster Linie in Pfandbriefen und Kommunalobligationen anzulegen. Es kommt dabei die Tendenz zum Ausdruck, den eigentlichen Hypothekenbanken keine Konkurrenz zu machen, sondern sich hinter diese Institute einzuschalten.

Bei der anhaltend ungeklärten Lage am Kapitalmarkt muß es wundernehmen, daß das Reich nicht schon früher diesen Weg beschritten hat. Schon 1924 waren an die Sozialversicherung Reichszuschüsse in Höhe von 106 Mill. RM., in 1925 von 183 Mill. und in 1926 von 208 Mill. RM. geleistet worden. Dann würden nämlich die Bedenken wegen der Belastung des Kapitalmarkts nicht so ins Gewicht fallen, weil der Markt sich langsam auf die regelmäßige, wenn auch indirekte Entnahme von Geldern zu Reichszwecken hätte einstellen können.

Nach unseren Informationen soll zunächst ein Betrag von 250 bis 300 Mill. RM. von der Sozialversicherung fest übernommen werden. Außer dem Zinssatz soll ein Agiogewinn bei der Rückzahlung, die über Pari erfolgen soll, den übernehmenden Anstalten einen Ausgleich für Zins- und Kursverluste bieten. Die Höhe des Satzes ist, wie gesagt, noch Gegenstand von Verhandlungen.

Für die nächsten Jahre rechnet man mit einer größeren Inanspruchnahme der Sozialversicherung zur Beschaffung von Deckungsmitteln.

Dr. —ei—.

Fester.

Berlin, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die heutige Berliner Börse eröffnete lebhafter und in fester Haltung.

*

An der gestrigen Börse bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Es herrschte namentlich im Hinblick auf die unsichere Tendenz der gestrigen Neuyorker Börse und auf das Anziehen der dortigen Geldsätze auf 8 Prozent für Tagesgeld große Zurückhaltung. Auch Versionen über eine eventuelle Diskonterhöhung in Frankreich verstimmten, und es traten größtenteils Kursrückgänge ein, die allerdings meist nicht allzu erheblich waren. Später konzentrierte sich das Interesse auf Kaliaktien und Svenska. Aschersleben konnten sich um 1¾ Prozent, Salzdetfurth um 4¼ Prozent, Westeregeln um 4 Prozent befestigen. Svenska, in denen man Käufe für ausländische Rechnung beobachten wollte, stiegen um 3½ Mark. Abgesehen von der Befestigung in diesen wenigen Spezialwerten schloß die Börse bei lustlosem Geschäft in überwiegend schwacherer Verfassung.

Amtliche Devisenkurse vom 28. August 1928.

	Geld	Brief		Brief	Geld
1 Dollar	4.191	4.199	1 Pfund Sterl.	20.334	20.374
100 holl. Guld.	167.98	168.32	100 italien. Lire	21.965	21.005
100 franz. Frks.	16.355	16.395	100 span. Peset.	69.60	69.74
100 schweiz. Fr.	80.675	80.835	1 argentin. Peso	1.766	1.77
100 Belga	58.265	58.385	100 finnische		
100 tschech. Kr.	12.42	12.44	Markka	10.547	10.567
100 schwed. Kr.	112.17	112.39	100 bulgar. Leva	3.027	3.033
100 norweg. Kr.	111.80	112.02	1 japan. Yen	1.897	1.901
100 dän. Kron.	111.81	112.03	1 brasil. Milrs.	0.4995	0.5015
100 österr. Schill.	59.055	59.175	100 jugosl. Dinar	7.37	7.384
100 ung. Pengö	73.06	73.20	100 portug. Esc.	18.88	18.92

Berliner Produktenfrühmarkt vom 29. August.

Weizen: Sept. 233, Okt. 236,50, Dez. 241; Roggen: Sept. 233,50, Okt. 234,50, Dez. 235,50.

Vorkurse der Berliner Börse vom 29. August

ng 1—2	51,40	Accumulator	174,50	Essener Stein	—	Ludw. Loewe	—	Sarotti	201,00
do. B.	56,00	Adlerwerke	127,25	Fahlberg List	—	C. Lorenz	150,0	Scheidemantel	—
Abl. Neubesitz	16,87	A. E. G.	181,62	Farbenindustrie	264,75	Mannesmann	140,00	Schles. Bg. Z.	—
Hapag	162,25	Aschaffenbg.	215,50	Feldmühle	—	Mansfeld	113,50	do. Beuth.	—
Hamb. Hochbahn	—	Augsb.-Nürnb.	—	Felten Guille	152,50	Max-Hütte	196,50	do. El. „B“	241,50
Hamb. Süd	—	Basalt	77,00	Gelsen Berg	128,50	Metallbank	140,05	do. Textil	—
Hansa Dampf	—	I. P. Bemberg	508,00	Ges. f. el. Unt	275,50	Motor Deutz	—	Schneider	—
Nordd. Lloyd	152,62	Berger Tiefb.	413,50	Goldschmidt	107,50	Nat. Auto	83,25	Schubert Salz	—
Schantung	—	Bergmann	—	Hackethal	92,25	Nordwolle	197,00	Schuckert	203,75
do. Elbe	61,75	Bl.-Karlsr. I.	75,25	Hamb. El. Wk.	—	Oberbedarf	104,00	Schultheiß	—
Otavi Minen	53,62	Bl. Maschinen	—	Hammersen	—	Oberkoks	112,25	Sieg. Soling.	—
Adca	136,75	Buderus	—	Harpener	154,50	Orenstein	118,75	Siemens-Halske	378,50
Bk. el. Werte	160,00	Busch-Waggon	69,50	Hartmann	—	Ostwerke	297,00	Stöhr Kammg.	250,00
Bk f. Brau	184,75	Charl. Wasser	—	Hirsch Kupfer	—	Phönix Berg	95,00	Svenska	497,00
Barmer Bankv.	142,12	Chem. Heyden	—	Hoesch Eisen	140,00	Poege Elekt.	—	Thür. Gas	161,00
Bayr. Hyp.-Bank	159,00	Comp. Hispano	525,00	Hohenlohe	—	Polyphon	467,50	Leonh. Tietz	257,50
do. Vereins-B.	154,00	Conti Caoutch	—	Holzmann	146,00	Rhein. Braun	276,75	Transradio	—
Berl. Handelsg.	275,00	Reimler-Benz	106,75	Ilse Berg	255,00	do. Elektro	151,50	Ver. Glanz	590,00
Commerzbank	185,87	Dt. Atl. Teleg.	—	Kali Aschersl.	267,50	Rheinstahl	149,37	do. Schuh	68,00
Darmst. Bank	268,50	Dt. Conti. Gas	194,75	Karstadt	212,50	Rh.-W. Elek.	—	do. Stahl	99,25
Deutsche Bank	165,50	Dt. Erdöl	143,50	Klöckner	126,50	do. Spreng.	—	Vogel Teleg.	85,25
Diskontoges.	159,50	Dt. Kabel	—	Köln-Neuess.	135,25	Rhenania	—	Westeregeln	272,75
Dresdener Bank	167,50	Dt. Maschinen	55,50	Gebr. Körting	70,50	Riebeck Mont.	158,00	Wicking	163,50
Mitteld. Cr.-Bk.	200,00	Dt. Eisenhandel	80,25	Krauss Co.	82,00	I. D. Riedel	40,00	Wolf Masch.	—
Oest. Cr.-Bk.	35,87	Dynamit Nobel	—	Lahmeyer	—	Rütgerswk.	109,00	Zell, Waldh.	287,75
Reichsbank	300,00	El. Licht-Kraft	222,00	Laurahütte	—	Sachsenwerk	121,00		
Wiener Bankv.	15,25	El. Lieferung	186,37	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	461,00		

Berliner Börsenkurse

vom 28. August.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark“; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark“ (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	28. 8.	27. 8.
5 Dt. Gldanl. f. 32	93,50	—
do. f. 35	89,50	89,50
Kl. do. f. 35	—	—
Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr.	51,00	51,10
do. ausschließl. Auslosungsr.	16,75	16,90
do. Schutzg.-Anl	6,65	6,62

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw.	189,00	190,00
Brschw L.-Eis.	65,00	65,00
Dt. Eisenb.-Betr.	90,25	90,25
Elektr. Hochbahn	88,50	88,50
Halb.-Blb. A.-G.	66,50	66,50
Halle-Hettst.	74,50	74,12
Niederlaus. Eb.	29,75	29,75
Schantungbahn	6,25	—
Zschipk.-Finst.	262,00	261,00

Schiffahrtsaktien

Hamb. Packett.	160,75	161,75
Hamb.-Südam.	—	197,00
Hansa, Dampfsch.	192,50	192,50
Neptun Bremen	127,12	127,25
Norddtsch. Lloyd	151,75	152,25
Ver. Elbschiffahrt	61,50	60,50

Brauereiaktien

Engelhardt	233,25	233,50
Löwenbrauerei	330,00	—
Schulth. Patzenh.	340,00	342,00
Brauh. Nürnbrg.	205,00	201,00
Leipz. B. Riebeck	150,50	152,75

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	135,87	136,87
Berl. Handelsges.	273,50	273,50
do. Hyp.-Bank	192,50	192,50
Com.- u. Privatb.	184,50	184,00
Darmst. Nat.-B.	268,00	268,00
Deutsche Bank	164,50	164,50
Disk. Command.	159,00	159,25
Dresdner Bank	166,50	165,50
Hall. Bankverein	128,00	128,00
Reichsbank	301,87	302,50
Sächsische Bank	188,00	188,00

Industrieaktien

Akkumulatoren	174,00	174,00
Adl. Portl.-Zem.	148,62	148,25
Adler & Oppenh.	—	—
Adlerhütte Glas	123,00	124,00
Adlerwerke	127,50	129,00
Alexanderwerk	67,00	61,50
Allg. Elektr. Ges.	180,12	180,75
do. do. Vrz.	82,00	83,00
Alsen Portl. Zem	207,50	208,00
Ammendf. Papier	219,50	210,12
Anh. Kohlenw.	98,00	97,75
do. do. Vz.-A	80,75	81,00
Ankerwerke A.G.	230,00	230,00
Annabg. Steingut	—	—
Augsb. Nbg. Mfb.	105,00	102,50
Bachm. & Ldw.	206,00	208,50
P. J. Bemberg	514,00	519,00
J. Berger. Tiefb.	413,00	415,00
Bergmann Elek.	198,50	201,50
Berlin-Gub. Hutf.	348,00	348,00
do. Holzkont.	92,00	92,62
do. Karlr. Ind.	74,75	76,00
do. Masch. F.	115,50	115,00
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	60,00	60,00
Braunk. u. Br. Ind.	181,00	180,75
Braunschw. Kohl	211,00	220,00
Braunschw. Jute	154,00	154,00
Braunsch. Masch.	81,00	61,50
Breitenb. Portl. C.	148,00	145,00
Buderus Eisenw.	84,87	84,87
Bürstfbr. Kränzl	—	—
Busch Opt. Ind.	90,25	90,25
Busch Lüdensch.	74,00	75,00
Busch. Waggon	69,75	65,00
Calmon Asbest	49,12	49,50
Capito & Klein	71,00	71,25
Caroline Braunk.	—	—
Carton. Loschw.	90,50	91,50
Charl. Wasserw.	123,75	124,37
Chem. F. Buckau	95,00	94,00
Chem. F. Grünau	75,00	75,00
Chem. v. Heyden	126,00	127,25
do. Milch	—	—
do. Ind. Gels.	76,00	76,00
Chemn. Spinnerei	55,12	55,00
Chrom. Najork	114,00	112,75
Concord. ch. Fab.	43,00	43,00
do. Spinnerei	120,25	121,00
Cont. Caoutch.	135,00	136,50
Corona Fahrr.	44,00	43,50
Cröllwitz Papier	153,25	153,00
Daimler Motoren	106,87	106,2
Demmer, Gebr.	—	—
Dtsch. Atl. Telgr.	145,87	144,00
do. Asphalt	157,50	157,00
do. Babcock	138,00	138,00
do. Conti Gas	194,00	195,00
do. Erdöl A.-G.	140,87	140,25
do. Fenstergl.	—	—
do. Gußstahl	92,50	92,50
do. Jute-Sp.	15[illegible],00	158,00
do. Kabel	70,62	71,00
do. Linol. Untrn	—	431,00
do. Linoleumw.	—	366,00
do. Maschinen	54,75	55,00
do. Post-u. Eis.	20,50	21,00
do. Schachtbau	81,00	81,00
do. Spiegelglas	100,25	99,12
Dtsch. Steinzeug	248,00	252,50
do. Tel. u. Kab.	124,00	123,50
do. Ton- u. Stz.	162,50	163,00
do. Wollwaren	—	49,25
do. Eisenhdl.	80,00	80,00
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	268,00	266,00
Doering & Lehrm.	—	—
Düren Metallw.	234,00	235,00
Eilenburg Kattun	80,00	80,50
Eintracht Braunk.	162,25	161,50
Eisenb.-Verk.-M.	161,75	161,50
Eisenmatthes	—	—
Elektra Dresden	198,75	198,50
El. Licht u. Kraft	217,00	219,75
Eschw. Bergw.	216,00	215,00
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	129,75	128,50
Etzold u. Kießling	40,50	40,50
Excelsior Fahrr.	79,75	76,50
Faber Bleistift	36,25	37,00
Fahlb. Saccharin	121,12	121,75
Falkenstein Gard.	147,00	145,25
I. G. Farbenind.	255,12	264,00
Feldmühle Papier	247,00	249,75
Felt. Guilleaume	151,75	151,12
Flensb. Schiffb.	—	—
Fraustädt. Zuck.	114,75	115,00
Freund Masch.	20,25	19,00*
Friedrichsh. Kali	194,50	192,75
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	90,25	93,00
Fröbeln Zucker	73,50	73,50
Gaggenau	27,50	27,25
Gebhardt & Co.	121,75	120,00
Gebhardt & König	51,00	51,00
Gelsenkirch. Berg	127,25	127,25
Genthin Zucker	—	—
Germania Portl. C.	191,00	191,00
Ges. f. elekt. Unt.	268,25	270,75
Gildemeister	121,00	121,00
Gladbach Wolle	164,00	163,00
Glauziger Zucker	108,00	108,00
Glockenstahlw.	39,00	38,00
Gebr. Goedhardt	212,00	209,00
Th. Goldschmidt	104,50	103,75
Hallesche Masch.	121,00	121,00
Hamburg. Elektr	159,00	157,50
Hammersen u. Co.	144,00	145,00
Hannov. Masch.	50,25	50,00
Harburg. Eisen	101,75	101,00
Harb. Gummi	—	—
Harkort Bergw.	—	—
Harpen Bergbau	154,25	153,00
Hartmann Masch.	21,25	21,00
Hedwigshütte	96,00	98,50
Heidenau Papier	55,00	55,00
Hildebrd. Mühlen	58,00	60,50
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	64,50	64,50
Hillewerke	20,62	20,62
Hilpert Masch.	80,00	80,25
Hirsch Kupfer	138,00	139,00
Hirschb. Leder	111,75	111,75
Hoesch Stahlw.	136,50	134,50
Hoffmann Stärke	75,25	76,00
Hohenlohewerke	79,25	80,00
Hotelbetriebsges.	197,00	198,00
Hubertus Braunk.	129,75	129,75
Humboldt Masch.	—	—
Humboldt Mühle	50,00	50,00
Ilse Bergbau	253,50	256,00
Industriebau	130,00	130,00
Max Jüdel & Co.	129,87	129,50
Jülich Zucker	78,00	78,00
Kahla Porzellan	139,50	139,50
Kaiser-Keil A.G.	77,00	77,00
Kaliw. Aschersl.	260,75	260,00
Kalker Masch.	—	—
Karlsruh. Masch.	—	—
Klöckner-Konz.	122,50	122,87
Köln-Neuess. B.	134,12	133,00
Köln. Gas	89,00	8[illegible],50
Körbisdorf Zuck.	99,50	99,50
Gebr. Körting	70,00	69,25
Körtings Elekt.	—	—
Kyffhäuserhütte	58,25	58,00
Lahmeyer & Co.	178,50	179,00
Laurahütte	74,25	75,00
Leipz. Immobil.	117,50	117,00
Leipz. Landkraft	93,75	93,50
Leipz. PianoZim.	119,00	119,50
Leonhard Braunk.	144,00	144,60
Leopoldsgrube	72,25	73,00
Lind. Eismasch.	179,87	179,00
Lindström A.-G.	700,00	705,00
Lingel Schuhfbr.	45,50	45,75
Lingner-Werke	100,00	102,00
L. Loewe & Co.	240,00	241,50
L. Lorenz A.-G.	150,00	151,00
Luckau u. Steffen	10,50	10,25
Lüdensch. Met.	90,50	90,50
Lüneb. Wachsbl.	86,25	87,00
Magdeb. Gas	72,25	72,25
do. Bergwerk	71,00	71,00
do. Mühlen	90,00	88,00
Mannesmannröh.	137,00	137,50
Mansfeld A.-G.	112,50	112,50
Maschfb. Buckau	138,00	138,00
„ Kappel	87,75	88,00
Mech. Web. Lind	215,00	215,00
Motoren Deutz	61,00	61,00
Neckarsulm	58,00	58,50
Niederlaus. Kohl.	161,75	161,75
Nordd. Wollkäm.	196,12	197,25
Oberb. Uebert. Z.	96,25	97,75
Obsch.-Eisb.-Bd.	103,75	104,50
„ Kokswerke	112,50	112,25
do. do. Genuß	88,00	88,50
Odenw. Hartst.-I.	160,00	160,00
Ocking. Stahl	38,50	38,50
Orenst. & Koppel	119,00	118,25
Ostwerke	295,50	298,00
Phönix Bergbau	93,75	93,87
do. Braunk.	87,50	87,00
Jul. Pintsch	178,25	178,25
Pittler	—	—
Plauen Gardinen	161,00	161,75
Plauen Spitzen	48,00	45,00
do. Stickerei	143,00	143,00
Plauen Tüll u. G.	71,00	70,50
Pöge Elektr.	103,12	101,25
do. V.-A.	81,75	81,50
Rathgeb. Wagg.	86,00	86,00
Rauchw. Walter	113,00	112,00
Ravensb. Spinn.	83,00	80,00
Reichelt Metall	80,00	81,75
Reisholz Papier	246,00	246,00
Reiß & Martin	34,75	34,00
Rhein. Braunk.	276,00	277,00
Rhein. Chamotte	64,50	65,50
do. Elektrizität	151,00	152,25
do. Maschinen	—	—
do. Spiegelgl.	157,00	166,00
Rheinstahl	146,00	144,00
Rh.-Wstf. Kalkw	125,75	122,50
do. do. Sprgst.	101,50	101,50
David Richter	214,00	214,00
A. Riebeck Mont.	157,00	156,50
J. D. Riedel	40,00	40,00
Rockstroh-Werke	137,50	137,50
Roddergrube	711,00	711,00
Ph. Rosenth. Pz.	125,50	127,00
Rositzer Zucker	75,00	75,00
Ruscheweyh	127,62	129,75
Rütgersw. A.-G.	108,25	109,50
Sachsenwerk	121,00	121,00
Sächs. Cartonn. M.	20,00	20,00
Sächs. Gußst. Döhl.	137,75	137,75
Saline Salzung.	128,00	127,00
Salzdetfurth	452,00	454,25
Sangerh. Masch.	132,50	132,50
Sarotti-Schokol.	200,00	202,75
Sauerbrey Masch.	—	—
Saxonia-Zement	170,00	170,00
Scheidemandel	—	—
Schneider, Hugo	109,75	109,50
Schomburg Söhne	—	—
Schönebeck Met.	50,50	50,50
Schubert & Salzer	354,75	355,00
Schuckert & Co.	203,00	204,50
Siegen-Solinger	34,87	34,62
Siemens Glasind.	147,50	147,50
Siemens & Halske	376,12	378,12
Sinner A.-G.	139,00	139,00
Sonderm. & Stier	70,00	70,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	97,25	97,50
Stadtberg. Htt.	39,00	40,00
Staßfurt. Chem.	30,50*	31,37
Stock & Co.	86,75	86,00
Stöhr Kammgarn	253,00	256,00
Stoewer Nähm.	45,62	—
Stollberger Zink	175,25	175,50
Strals. Spielkarten	243,50	243,50
C. Tack	102,50	103,0
Teleglas	98,00	97,87
Telefon Berliner	66,25	67,00
Terra Samenzu.	—	—
Teutonia Misb.	186,00	—
Thür. Bleiweißfb.	46,00	46,00
do. El. u. Gas	155,00	155,00
„ Gas Leipzig	159,75	158,50
Leonh. Tietz	257,00	257,00
Trachenbg. Zuck.	39,75	39,50
Triptis Porzellan	98,25	98,50
Tüllfabrik Flöha	94,00	93,50
Ver. Glanzstoff.	585,00	590,00
„ Gothaniawerk	95,00	95,00
„ Harzer Portl. C	125,00	124,87
do. Jutesp. Lit. B	125,00	125,00
do. Laus. Glas	103,00	103,50
do. Märk. Tuch	80,50	80,50
do. Port.-Zem. Schimischow	257,00	263,00
V. Schuhf. Bern W.	68,00	68,00
do. Smyrna-T.	165,00	165,00
do. St. Zyp & W.	196,50	196,50
Ver. Thür. Metall	70,00	70,00
Vogel Tel.-Draht	84,75	85,00
Vogtl. Maschinen	84,50	83,75
Vogtl. Tüll	84,75	88,00
Volks Aelt. Porz.	67,00	67,00
Vorwhl. Portl.-Z	162,50	161,00
Wandererwerke	138,00	140,00
Warstein Grub.	134,25	134,50
Wegelin & Hübn.	100,00	99,50
Wenderoth	89,00	89,00
Wsch.-Weißenf.	159,00	159,50
Westeregeln Alk.	264,00	264,00
Wissner Metall	163,50	163,00
Wittener Guß	62,00	62,00
Wittkop Tiefb.	123,00	122,50
Wolf, R.	—	—
Wotan-Werk	7,50	7,50
Wrede Malz	132,00	133,00
Wunderlich & Co	146,00	145,25
Zeitzer Masch.	157,50	158,00
Zellstoff-Verein.	143,50	145,00
do. Waldhof	286,00	288,00
Zuck. Rastenbg.	47,00	47,75

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0013
DFG

A. Riebeckſche Montanwerke A.-G.

Nach erfolgter Abrechnung mit der J. G. Farbenindustrie ergibt sich für das Geschäftsjahr 1927/28 einschl. Vortrag aus dem Vorjahr von 404 326 M. ein Reingewinn von insgesamt 4 282 442 (3 986 044 M.), aus dem, wie bereits gemeldet, gemäß den Bestimmungen des Interessengemeinschaftsvertrages mit der J. G. Farbenindustrie eine Dividende von 7,2 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahre auf die Stammaktien zur Verteilung kommen soll. Der nach Ueberweisung von 193 905 M. (179 086 M.) an den Reservefonds, von 84 210 M. (52 631 Mark), für satzungsmäßige Tantieme des Aufsichtsrats wieder verbleibende Rest von 404 327 Mark (unv.) wird vorgetragen. Im laufenden Geschäftsjahr war der Absatz vor allem in Briketts, bisher sehr gut. Die Erlöse waren aber für alle Produkte weiter unzureichend.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.

Der am 7. September stattfindenden Aufsichtsratssitzung wird die Bilanz per 30. Juni 1928 vorgelegt werden. Wie wir erfahren, werden die Abschlußzahlen ungefähr denen des Vorjahres entsprechen. Es dürfte voraussichtlich, wie von uns bereits mitgeteilt, dieselbe Dividende wie im Vorjahr in Höhe von 10 Prozent zur Verteilung gelangen und keine Reduzierung, wie noch vor kurzem befürchtet, erfolgen. Der Geschäftsgang hat sich im allgemeinen recht zufriedenstellend gestaltet. Die Gesellschaft ist gut beschäftigt. Auch die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden günstig beurteilt.

Kleinbahn A.-G. Könnern-Rothenburg in Könnern.

Die Gesellschaft bleibt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr dividendenlos; der Güterverkehr ist ungünstig beeinflußt durch die Stillegung des Messingwerks Rothenburg der Mansfeld A.-G. und durch die Stillegung der Zuckerfabrik Könnern.

*

Bei der Kleinbahn A.-G. Bebitz-Alsleben ergibt sich ein höherer Ueberschuß als im Vorjahre. Der Aufsichtsrat wird wahrscheinlich eine Dividendenerhöhung von 2 auf 3 Proz. vorschlagen.

Dividendenerhöhung der Gardinenfabrik Plauen, A.-G.

In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 4. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung der Dividende von 12 (i. V. 10) Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Berliner Dampfmühlen A.-G.

Nach der Kapitalsherabsetzung der Gesellschaft von 2,8 Millionen auf 2,1 Millionen zur Tilgung des Verlustes soll bekanntlich das Kapital wieder um 400 000 Mark auf 2,5 Millionen erhöht werden. Diese 400 000 Mark werden von einem wahrscheinlich unter Führung der Bank für Textilindustrie A.-G. (Blumenstein) stehenden Konsortium übernommen, mit der Maßgabe, sie den Aktionären derartig anzubieten, daß auf 2100 Mark zusammengelegte alte Aktien je 400 Mark neue zum Kurse von 100 Prozent bezogen werden können. Da der letzte Kurs 56½ (am 25. Juli 1928) notierte, dürfte ein Bezug durch die freien Aktionäre kaum in Frage kommen.

Weiterer Rückgang der Kohlenförderung in England.

Die amtliche Mitteilung des Handelsministeriums zeigt einen weiteren Rückgang im englischen Kohlenbergbau. Die Förderung in dem im Juni abgeschlossenen Vierteljahr betrug nur noch 56 850 000 To. gegenüber 64 300 000 in dem im März zu Ende gegangenen Vierteljahr und 61 850 000 To. gegenüber dem im Juni 1927 abgeschlossenen Vierteljahr. Die Zahl der im Bergbau beschäftigten Arbeiter ist von 1 022 700 im Juni 1927 auf 930 300 im Juni 1928 zurückgegangen.

Rationalisierung und Preisbildung.

Die Preissteigerungstendenzen in Deutschland, so wie sie der Großhandelsindex aufzeigt, sind im Gegensatz zu früher schon seit einiger Zeit nicht mehr auf Weltmarkteinflüsse, die hauptsächlich auf Rohstoffe usw. zurückwirken, zurückzuführen, sondern auf vornehmlich innerdeutsche Vorgänge, wie sie besonders in der Preisentwicklung für Fertigerzeugnisse zum Ausdruck kommen. Es betrug nämlich der amtliche Großhandelsindex:

	Jahresdurchschnitt (Juli—Juni) 1926/27	1927/28	Anfang Juli 1928
Für industrielle Rohstoffe und Halbwaren	129,5	133,9	185,3
Für industriell hergestellte Konsumfertigwaren	154,3	170,4	176,2

Wie man sieht, ist die Preissteigerung der Rohstoffe und Halbwaren, die großenteils von der Einfuhrabhängigkeit Deutschlands vom Weltmarkt abhängig ist, weit hinter derjenigen der Fertigwaren zurückgegangen, die von Umständen der inländischen Produktionskostengestaltung abhängt. Auch die Erhöhung der Gesamtpreishöhe ist hauptsächlich auf Preissteigerungen innerhalb der deutschen industriellen Produktion zurückzuführen. Mit Bezug auf das Problem der Rationalisierung ergibt sich aus dieser Entwicklung die Folgerung, daß wirtschaftliche Erfolge auf diesem Gebiet, soweit sie in Gestalt von Preisverbilligungen zutage treten sollten, bisher nicht erzielt worden sind, weil die Einsparung an Produktionskosten durch vermehrte Belastungen mehr als ausgeglichen wurden. Das gleiche gilt für die Rentabilitätssteigerung; auch sie wurde unter dem wachsenden Druck der der Wirtschaft auferlegten Belastungen unmöglich. Tatsächlich liegt es so, daß

die Erfolge in Gestalt von Produktionsverbilligungen, die eigentlich zum Teil recht beträchtlich hätten werden können, durch die Steigerung der öffentlichen Lasten und Löhne völlig aufgezehrt wurden.

Anders ausgedrückt: Der Preisauftrieb für industriell erzeugte Waren wäre noch erheblich größer gewesen, wenn nicht rationalisiert worden wäre, d. h., wenn nicht produktionsverbilligende Maßnahmen getroffen worden wären, mit deren Hilfe die neuen Lasten hätten getragen werden können.

Eine sehr interessante Uebersicht, wie diese Dinge auf einzelne Warengattungen gewirkt haben, gibt die „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung". Innerhalb der Gruppe der industriellen Fertigwaren betrug:

	Glas, Porzellan, Steingut	Textilien	Schuhe	Konsumgüter
1927				
Januar	144,0	155,7	130,0	150,9
Juli	160,6	167,5	135,0	160,7
Dezember	160,6	177,1	150,6	172,2
1928				
Januar	160,6	177,2	154,1	172,5
April	163,5	177,4	161,3	173,9

Daß die in den obigen Ziffern zum Ausdruck gelangende Entwicklung kommen mußte, war klar angesichts der Tatsache, daß der Reallohn in derselben Zeit um 25 Prozent zugenommen hat (Stundenlohn für Gelernte Januar 1925 75,3 Pf gegen 110,5 Pf. im Juni 1928), in der der Lebenshaltungsindex nur um 10 Prozent (Januar 1925 134,4 gegen 151,4 im Juni 1928) gestiegen ist. Vorteil hat von dieser Entwicklung nur der Teil der Arbeiterschaft gehabt, der von dem durch die hohen Selbstkosten erzwungenen Zusammenlegungs- bzw. Einschränkungsprozeß der Industrie nicht betroffen worden ist, infolgedessen der Stundenmehrverdienst durch geringere Arbeitsmöglichkeit wieder ausgeglichen wurde. Bedenkt man weiter, daß durch die Preissteigerungen die Ausfuhrmöglichkeiten weitgehend beschränkt worden sind, und daß darin nicht nur ein erheblicher volkswirtschaftlicher Vermögensverlust, sondern auch eine beträchtliche Einschränkung der Arbeitsmöglichkeit steckt, so ergibt sich, daß

die ganze Entwicklung der letzten Zeit ein riesenhafter volkswirtschaftlicher Irrtum gewesen ist.

Roggen und Weizen schwach.

Berlin, 28. August. Unter dem Eindruck der enttäuschenden Meldungen vom Verlauf der Liverpooler Börse ging die freundlichere Stimmung des Vormittags wieder verloren und der Produktenmarkt eröffnete in ausgesprochen schwacher Haltung. Am Lieferungsmarkte zeigte sich für Weizen und Roggen flaue Haltung. Besonders die Septembersichten waren beim Preise gedrückt. Weizen- und Roggenmehle haben nur schleppenden Absatz. Bei Roggenmehl drückt nahe Ware auf die Preise. Hafer ist auch in guten Qualitäten reichlich angeboten. Gute Braugerste war ziemlich preishaltend, mittlere Qualitäten weiter überreichlich angeboten und vernachlässigt.

Berliner Produktenbörse vom 28. August 1928

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogr., in Goldmark.

Weizen, märk.	220—223	Viktoriaerbsen	42,00—51,00
Roggen, märk.	218—221	Kl. Speiseerbsen	—
Sommergerste	—	Futtererbsen	25,00—27,00
Wintergerste neue	204—213	Peluschken	—
Hafer, märkischer	204—212	Ackerbohnen	—
Mais, loko Berlin	208—211	Wicken	30,00—32,00
Weizenmehl		Lupinen, blaue	15,00—16,00
100 Kilogr.	27,00—30,75	Lupinen, gelbe	16,50—17,50
Roggenmehl		Serradella	—
100 Kilogr.	28,75—31,25	Rapskuchen	19,30—19,80
Weizenkleie	15,25—15,50	Leinkuchen	23,50—23,80
Roggenkleie	16,25—16,50	Trockenschnitzel	17,50—18,00
Weizenkleie-Melasse	16,20—16,50	Soya-Schrot	21,00—21,80
		Kartoffelflocken	24,00—24,40

Rauhfutternotierungen (amtl. Not.). Roggenstroh ▢ Bahn drahtgepr. 1,60—1,15, bdl. Haferstroh —, Gerstenstroh neu 0,80—1,00, desgl. Weizenstroh 0,80—0,95, Roggenlangstroh 0,95—1,15, bindfadengepr. Roggenstroh 0,65—0,75, bdl. Meersenstroh 0,55—0,65, Hächsel 1,40—1,50, handelsübl. Heu 2,20—2,70, gutes Heu 3,60—4,00, Thymothee 4,20—4,70, Kleeheu lose 4,20—4,60, Luzerne lose 4,40—4,80. Drahtgepreßtes Heu 40 Pf. über Notiz. Erzeugerpreis für 50 Kilogr. in Reichsmark.

*

Leipziger Produktenbörse vom 28. August. Weizen 74.50 kg 218—224; Roggen, hiesiger, 70 kg 228—234, Sandroggen 71 kg 230—236. Sommergerste, inländische 245—265; Wintergerste 208—218. Hafer, alt, 260—270, neu 210—220, Mais, amer. rund 222—226; cinquantin 250—260, Raps 320—335, Viktoriaerbsen 36(—440. Die Preise verstehen sich für 1000 Kilogr. im Reichsmark.

Magdeburger Produktenbörse vom 28. August. Weizen 218—220, Roggen 220—222, Sommergerste 240—255, Wintergerste 210—214, Hafer 210—212, Mais 206—208, Viktoria-Erbsen 420—440, Weizenmehl —, Roggenmehl —, Weizenkleie 15,60—15,80, Roggenkleie 16,00, Getreide und Erbsen für 1000 Kilogramm, im übrigen für 10 Kilogr.

Magdeburger Zuckermarkt vom 28. August. Preise für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung —,— Mk., August 26,60 Mk., September 26,75 Mk. Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 28. August. Auftrieb: 640 Rinder, und zwar 29 Ochsen, 152 Bullen 341 Kühe, 118 Färsen, 25 Fresser, 602 Kälber, 235 Schafe, 3880 Schweine. Außerdem dem Schlachthof direkt zugeführt: 98 Rinder, 19 Kälber, 255 Schafe, 414 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark. Ochsen: 1. Kl. —, 2. Kl. 47—53, 3. Kl. 40—45, 4. Kl. 30—38. Bullen: 1. Kl. 53—57, 2. 48—52, 3. 40—46, 4. —. Kühe: 1. Klasse 47—52, 2. 40—46, 3. 32—38, 4. 20—30, Färsen: 1. 54—59, 2. 48—53, 3. 39—43. Fresser: 35—46, Kälber: 1. —, 2. Kl. 70—80, 3. 52—65, 4. 40—50. Schafe: 1. Kl 55—58, 2. Kl. 50—54, 3. 40—48, 4. 30—35, Schweine: 1. Kl. 74—76, 2. 75—77, 3. 74—77, 4. 68—74. 5. 65—68, 6. —, Sauen 60—68. Marktverlauf und Tendenz: Rinder schleppend, sonst langsam. Ueberstand: 50 Rinder und 40 Schweine.

Vorbericht zum Berliner Schlachtviehmarkt vom 29. August. Auftrieb: 1346 Rinder, 2350 Kälber, 3990 Schafe, 10 763 Schweine. Preise: Rinder 18—61, Kälber 55—63, Schafe 33—66, Schweine 1. 77—78, 2. 78—79, 3. 78—80, 8. 74—77, 5. 70—74 Rinder, Kälber und Schafe ruhig, Schweine etwas fester.

1,2 Milliarden Defizit in der französischen Handelsbilanz.

In den ersten 7 Monaten ist die französische Einfuhr um 741 Mill. Frs. oder 2,4 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres zurückgegangen. Die Ausfuhr sank um 2,140 Mill. Frs. oder 7 Prozent. Während in den ersten sieben Monaten des vergangenen Jahres ein Ausfuhrüberschuß von 214 Mill. Frs. vorhanden war, ist jetzt ein Ausfall von 1,185 Mill. Frs. entstanden.

4. „Grüne Woche Berlin" 1929.

(Vom 26. Januar bis 3. Februar im Rahmen der Großen Landwirtschaftlichen Woche der D. L. G.)

Auch im kommenden Jahr wird in den großen Ausstellungshallen am Kaiserdamm eine „Grüne Woche Berlin 1929", die vierte dieser Art, stattfinden. Außer den mitwirkenden Reichs- und Staatsbehörden, den großen Berufsorganisationen der Landwirtschaft, werden erstmalig auch maßgebende Industrie- und Wirtschaftsverbände durch eigene Sonderausstellungen vertreten sein.

Es werden zur Darstellung gebracht die Gruppe Landwirtschaft mit einer Reihe Unterabteilungen, ferner die gesamte Milchwirtschaft mit einem wissenschaftlichen und praktischen Teil; auch Forstwirtschaft, Gartenbau, ländliche Hauswirtschaft, Geflügel und Imkerei werden vertreten sein.

Ferner finden wieder die Geflügel-Ausstellung der „Cypria", Verein der Geflügel-Freunde, Berlin, verbunden mit Ausstellungen von Geflügel anerkannter Leistungszuchten, die Kaninchenausstellung des Brandenburgischen Provinzialverbandes und die Hundeausstellung (D. C. Jahresausstellung) statt.

Im Rahmen der „Grünen Woche Berlin" wird in der etwa 7000 Quadratmeter großen Funkhalle die „Deutsche Jagdausstellung 1929" und „Internationale Schießsport-Ausstellung", verbunden mit großen schießsportlichen Veranstaltungen und einer Sonderausstellung „Fischerei und Angelsport" vom 26. Januar bis 10. Februar 1929 untergebracht, so daß die sämtlichen 4 großen Hallen des Ausstellungsgeländes mit dem dazugehörigen Freigelände mit einer Gesamtfläche von etwa 42 000 Quadratmeter belegt werden.

Das von der Oeffentlichkeit und allen Fachkreisen allseits anerkannte glänzende Ergebnis der „Grünen Woche Berlin" 1928 und die großen Erfolge der ausstellenden Industrie erbrachten den Beweis, daß außer der Wanderausstellung der D. L. G. eine gleichwertige landwirtschaftliche Schau in Deutschland nicht zu finden ist. Alle Anfragen beantwortet das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-Amt der Stadt Berlin, Abteilung „Grüne Woche Berlin", Berlin-Charlottenburg 9, Königin Elisabethstr. 22.

*

Landwirtschaftliche Maschinen auf der Wiener Herbstmesse 1928.

Die stetig zunehmende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen hat auch für die diesjährige Herbstmesse eine überaus zahlreiche Beschickung durch die in- und ausländische landwirtschaftliche Maschinenindustrie zur Folge. Dies gilt zum Beispiel von Bodenfräsen. Neben der großen Bauart von 35-PS.-Leistung, die für die rationelle Bearbeitung größter Anbauflächen bestimmt ist, wird auch die kleine 5-PS.-Bodenfräse zu sehen sein. Die gleiche Scheidung nach Größe ist auch bei Motorpflügen zu beobachten. Aehnlich verhält es sich auch mit Lokomobilen; wobei als bemerkenswerte Neukonstruktion ein 3-PS.-Rohölkolomobil österreichischer Erzeugung besondere Beachtung verdient.

Metallpreise in Berlin vom 28. August für 100 kg in Reichsmark: Elektrolytkupfer wire bars 140,00, Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194, Reinnickel 98—99 Proz. 350, Antimon-Regulus 86—92, Feinsilber für 1 kg fein 79,50—81,00.

Hotel und Pension Waldfrieden
b. Blankenburg (Harz) im still. Waldtal. Erstklassige Verpflegung. Auf Wunsch Roh- oder veg. Kost. Pens. RM. 5.— Juli und August RM. 6.—. Prosp. anfordern.
K. Treutler, Küchenmstr.

Gute Abnehmer in **Thüringen** gewinnen Sie durch die **in Erfurt** täglich erscheinende **Mitteldeutsche Zeitung** das wirksame Blatt!

Bei **Aderverkalkung** starkem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft zu hohem Blutdruck ist Dr. Hahn's **ARTERISAN** von altbewährter Wirkung. Aerztlich ständig verordnet. 100 Tabletten Mk. 2.90 in Apotheken, bestimmt **Engel-Apotheke**, Kleinschmieden 6.

Maschinenanlagen
Einrichten vollständig. gewerblicher Betriebe jeder Art u. Umfanges, auch außerhalb. Maschinen-Beschaffung, Beratung, Projektierung, Maschinen-Reparaturen schnellstens, sachgemäß und preiswert.
Ingenieurbeusch unverbindlich.
Paul Lorenz, Halle (S.), Spitze 38, Tel. 32290.

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

Wellenlänge 365.8 Meter.

Wirtschaftsnachrichten: 10 Uhr: Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del-Notiz und Berliner Butter. 16 Uhr: Berliner Devisen amtlich. Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, laufende Produktenbörsen, Magdeburger Zuckerbericht, Berliner Metalle, amtlich. Berliner Schrott. Wiederholung von 14.45. 17.55 Uhr: Letzte Notierungen. (Vorstehendes gilt von Dienstag bis Freitag, täglich.) 14,30—14.45 Uhr: Bücherbesprechung der Sächs. Landesbibliothek XIV: Dr. Hermann Neubert, Dresden: „Naturwissenschaften." 15 Uhr: Konzert aus der Jahresschau, Dresden. Dresdener Rundfunkkapelle: Gustav Ajunte. 16.30 Uhr: Konzert. Leipziger Sinfonie-Orchester: Wilhelm Rettich 17.15 Uhr (während der Konzertpause): „Sind Herbstkuren bei Erkrankungen der Atmungsorgane angezeigt?" Werbevortrag der Badedirektion Bad Salzbrunn von Dr. Wagner. 18.05 Uhr: Rechtsfunk. 18.20 Uhr: Sozialversicherungs-Rundfunk (Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeiter- und Unfallversicherung). 18.30—18.55 Uhr: G. van Eyseren, C. M. Affieri: Spanisch für Fortgeschrittene. (Deutsche Welle, Berlin.) 19 Uhr: Dr. Ernst Latzko, Leipzig: „Die Anfänge des musikalischen Journalismus." 19.30 Uhr: Dr. Hermann Rüdiger: „Die deutsch-atlantische Meteor-Expedition." 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20.05 Uhr: Funkwerbenachrichten. 20.15 Uhr: Märchen aus „Tausendundeine Nacht". Sprecherin: Gertrud Meinz, Dresden. 21.15 Uhr: Konzert. Dresdener Rundfunkkapelle: Theodor Blumer. 22.15 Uhr: Funkkranzer. 22.20 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 22.30 Uhr: Funkstille.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1250 Meter.

6 Uhr: Uebertragung Berlin: Gymnastik. 12—12.25 Uhr: Naturkundliche Zwiegespräche; Dr. Berger. 12.25 bis 12.50 Uhr: Kräfte der Natur im Lichte der Physik: Studienrat Thiel und Studienrat Scheissler. 15—15.30 Uhr: Ausbildung und Prüfung hauswirtschaftlicher Meisterinnen; Zentrale der Hausfrauenvereine Gr. Berlin. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Erziehungsberatung; Dr. Klopfer. 16.30—17 Uhr: Deutsches Land und deutsches Schicksal (IV); Dr. Dr. Friedrich Lange. 17—18 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 18 bis 18.30 Uhr: Deutschland auf der Olympiade in Amsterdam; Dr. Paul Laven. 18.30—18.55 Uhr: Spanisch für Fortgeschrittene; Gertrud von Eyseren, Cesar Mario Affieri. 18.55—19.20 Uhr: Bayerische Forsten. Geheimrat Dr. Rebel. 19.20—19.45 Uhr: Die Maschine als Helferin im Laden und Bureau (V); Dipl.Handl.-Dr. Hans Wieg. 20.10 Uhr: Sendespiele. Franz Lehar: „Die blaue Mazur", Operette in drei Teilen. Anschl. Pressenachrichten. 22.30—0.30 Uhr: Tanz-Musik.

Wie gesagt, gnädige Frau,
ich bin erstaunt, daß Sil, Henkels Bleichmittel, selbst die hartnäckigsten Flecken so rasch entfernt. Ich freue mich, dieses ausgezeichnete Bleichmittel, das die Wäsche gar nicht angreift, kennengelernt zu haben. Es stimmt:
Sil zum Bleichen ohnegleichen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808309/fragment/page=0014